

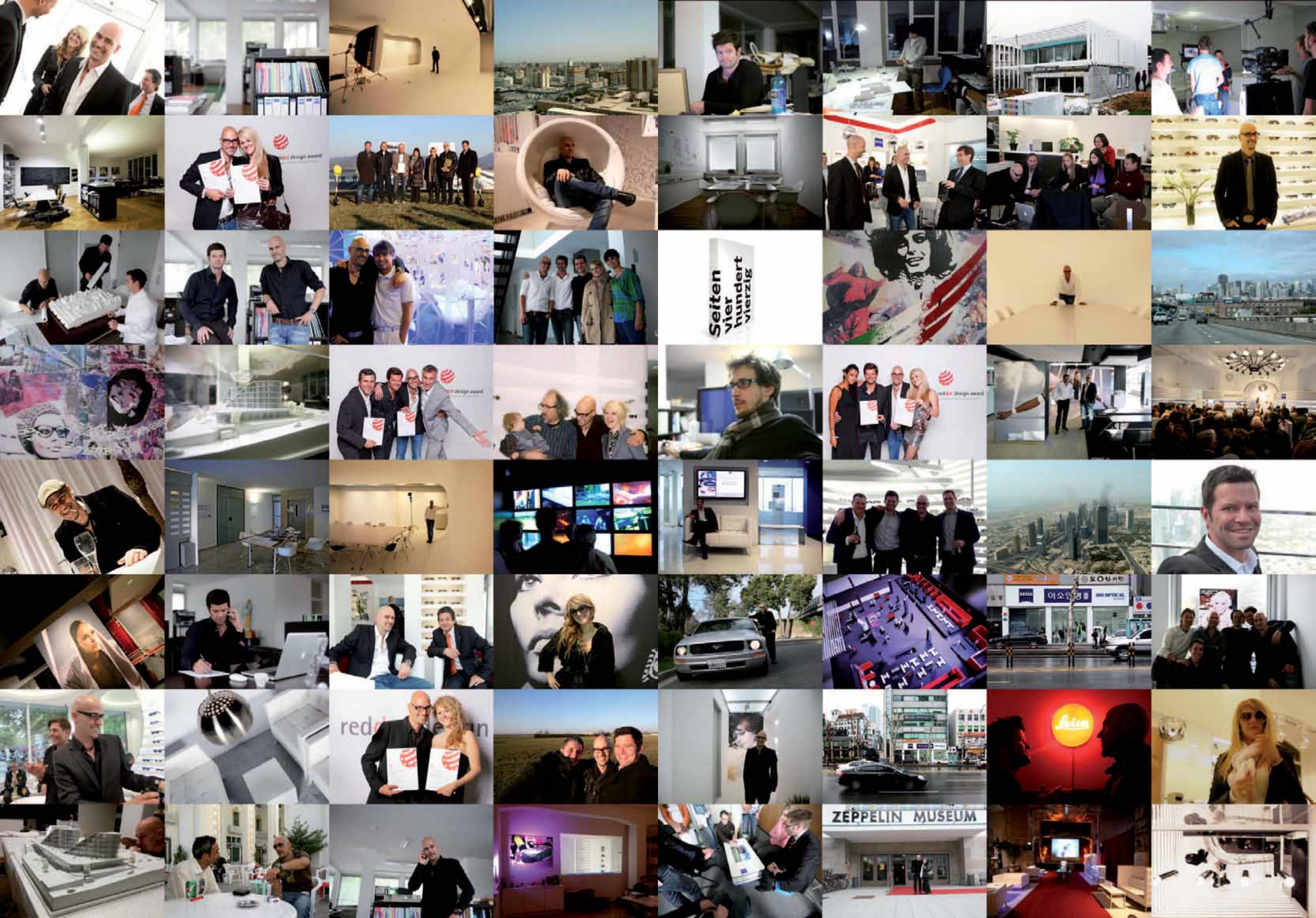
ARCHITECTURE TECH TURRE

ARCHITECTURE 14

LABOR WELTENBAU ARCHITEKTUR DESIGN

ELMAR GAUGGEL
HACKSTRASSE 77
70190 STUTTGART
+49 711 6 20 93 60
WWW.LABORWELTENBAU.DE

LABOR WELTENBAU ARCHITECTURE DESIGN





LABOR WELTENBAU

ARCHITECTURE



ARCHITECTURE PROJECTS

RESIDENTIAL

- // JK Tower Munich
- // Adler Quartiere Frankfurt
- // Single Apartments Prinzregenten Munich
- // Single Apartments Sillerstrasse Munich
- // Studentenwohnheim Heilmannstrasse Stuttgart
- // Studentenwohnhaus Birkenwaldstrasse Stuttgart

INDUSTRIAL BUILDING

- // Atelier Türke Balingen
- // ThyssenKrupp AG Test Tower Rottweil

OFFICE BUILDING

- // ThyssenKrupp AG Multifunktions Gebäude Neuhausen

MUSEUM/MONUMENT

- // Deutsches Einheits- und Freiheitsdenkmal Berlin
- // Otto Herbert Hajek Museum Stuttgart
- // Zeppelinmuseum Friedrichshafen

PRIVATE SPACE

- // House M Stuttgart
- // House Burain Zürich/Rüschlikon
- // House H Rottweil
- // House L Bietigheim-Bissingen
- // House S Pforzheim

ARCHITECTURE / RESIDENTIAL

JK TOWER

MUNICH GERMANY

STUDY CONVERSION LUXURY APARTMENTS

Start of Planing
December 2011

Status
IN PROCESS

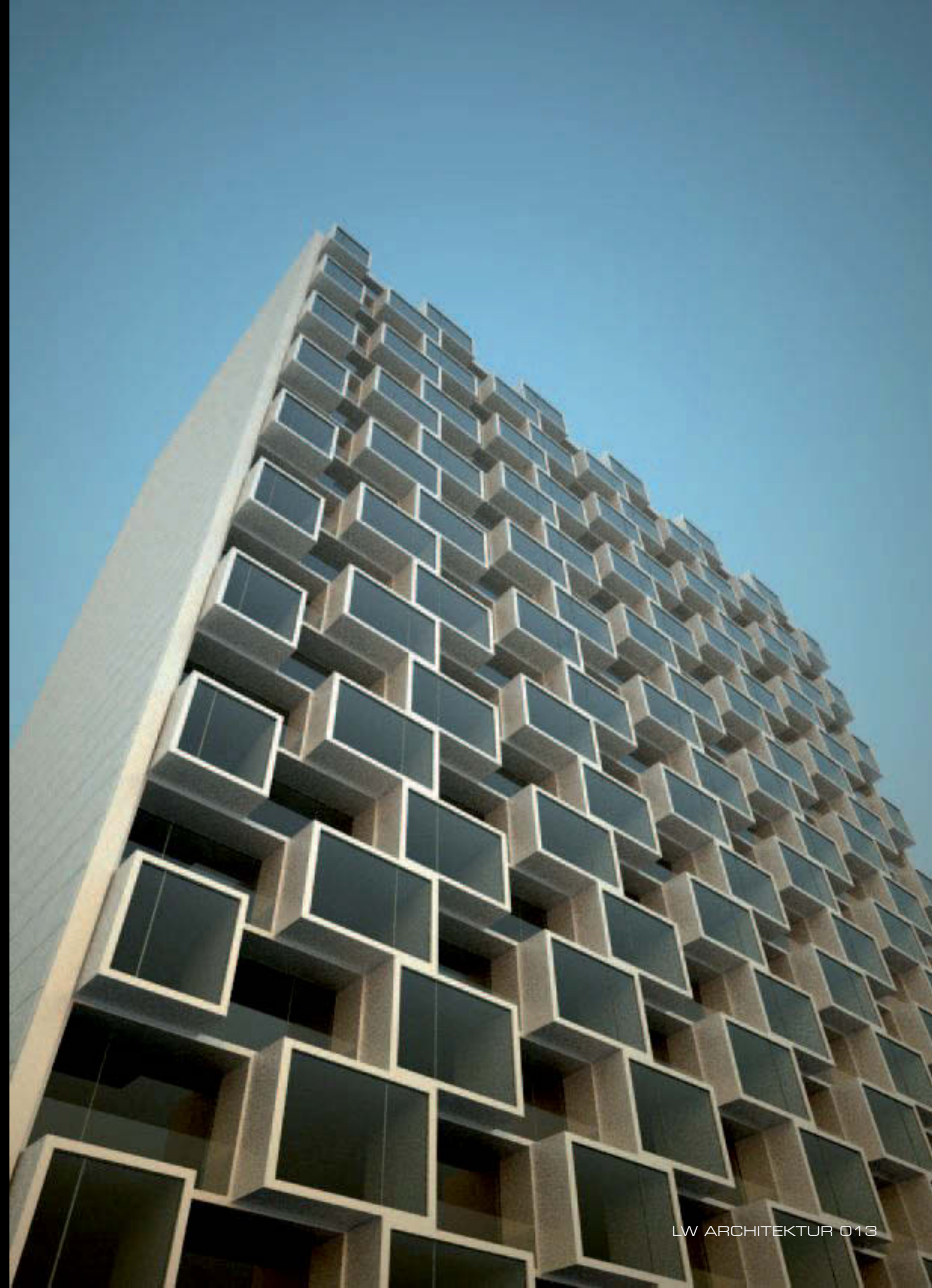
Contractor
WOLF ARCHITEKTEN & INGENIEURE, BACHNANG

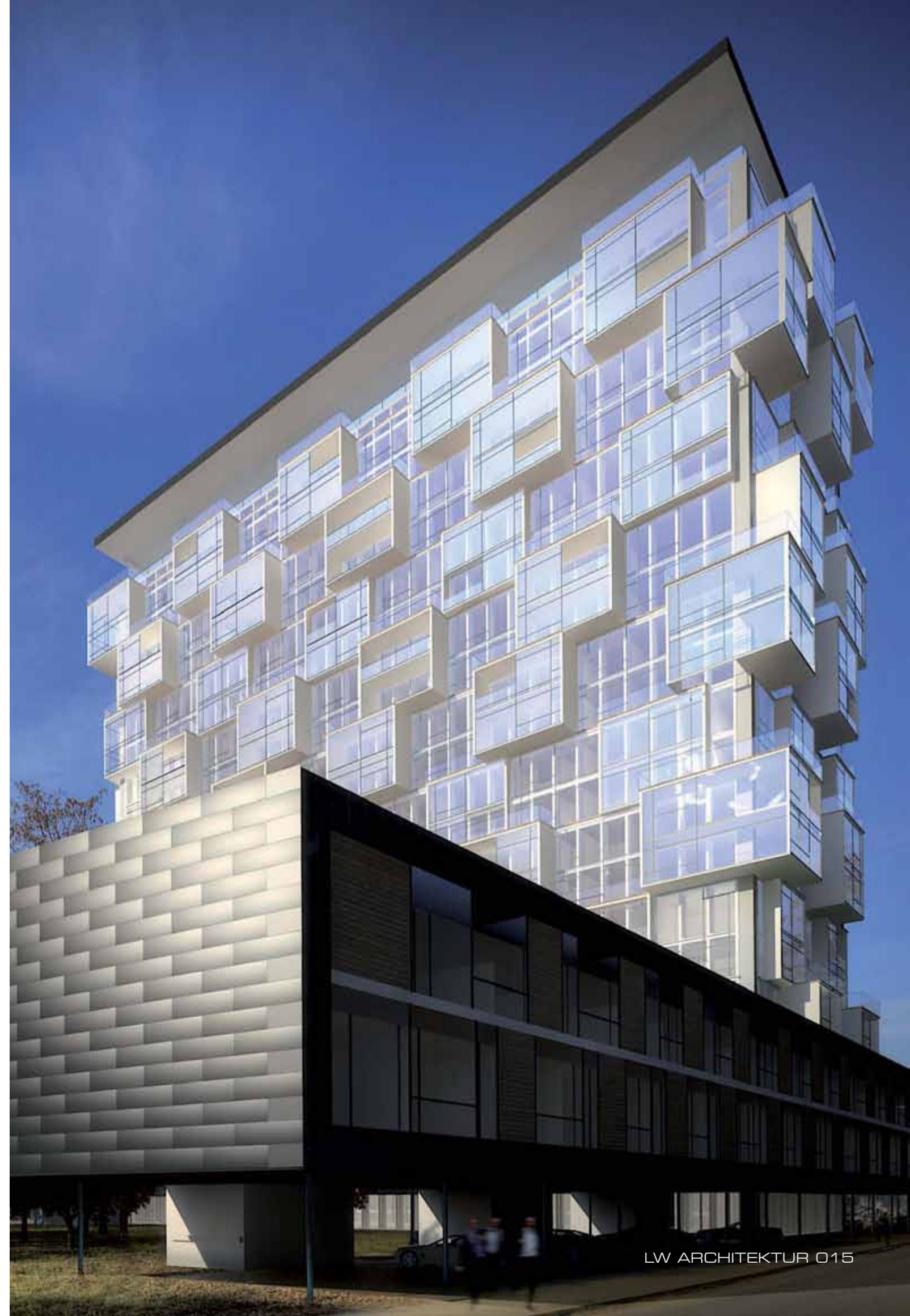
Architecture / Design
ELMAR GAUGGEL, JÖRG WOLF

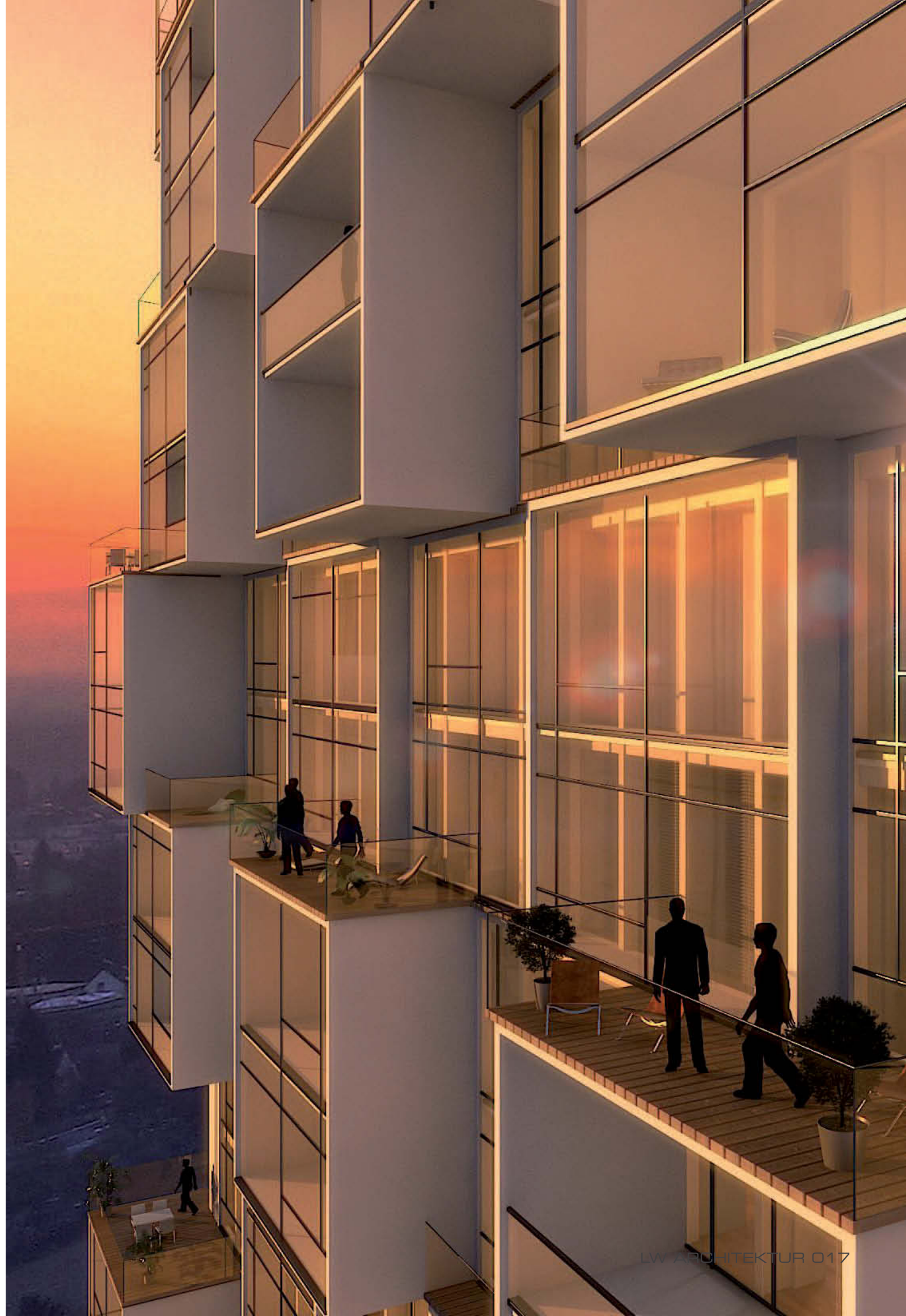
Structural Consultant
JOHANN FORSTHUBER

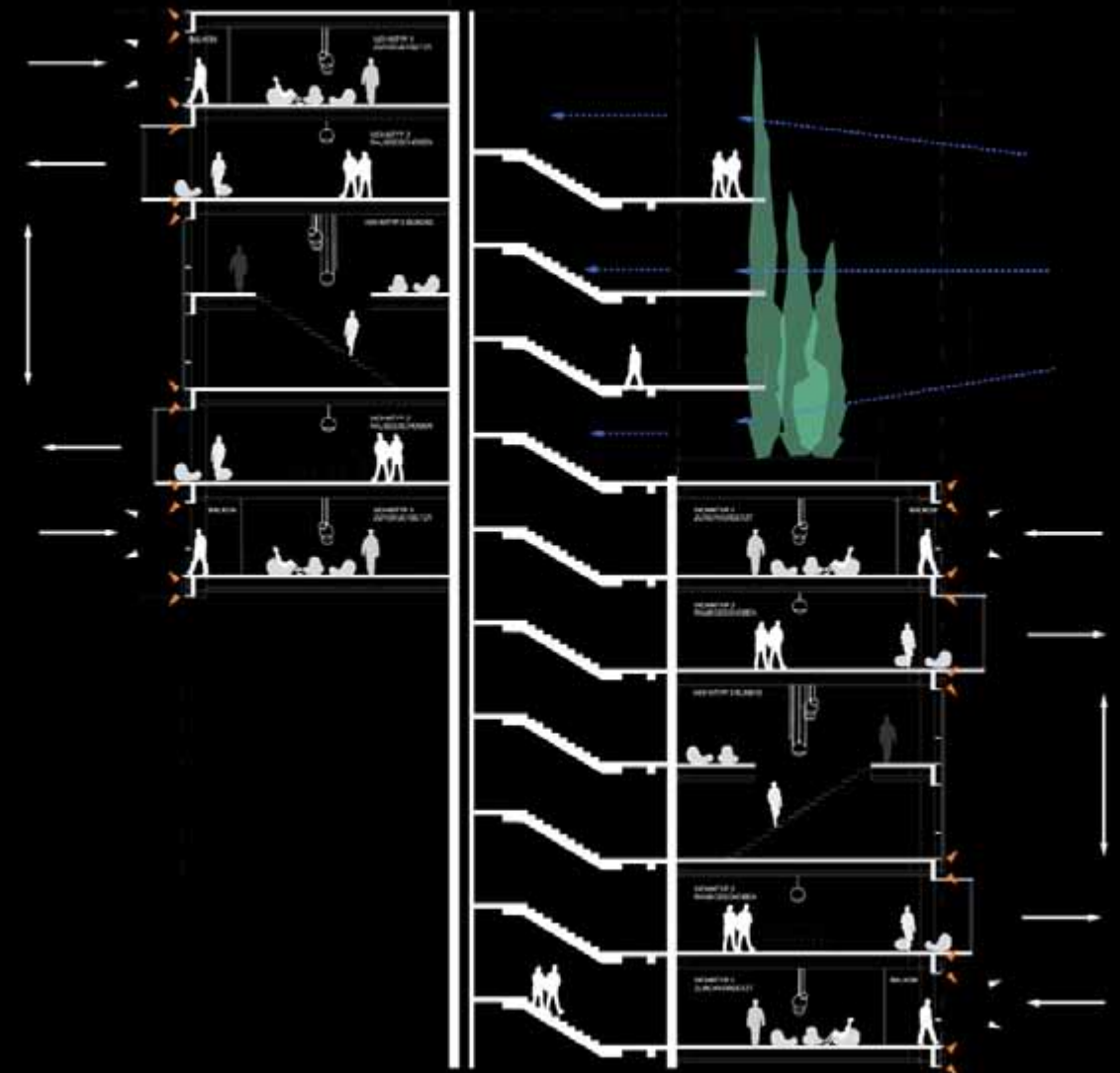
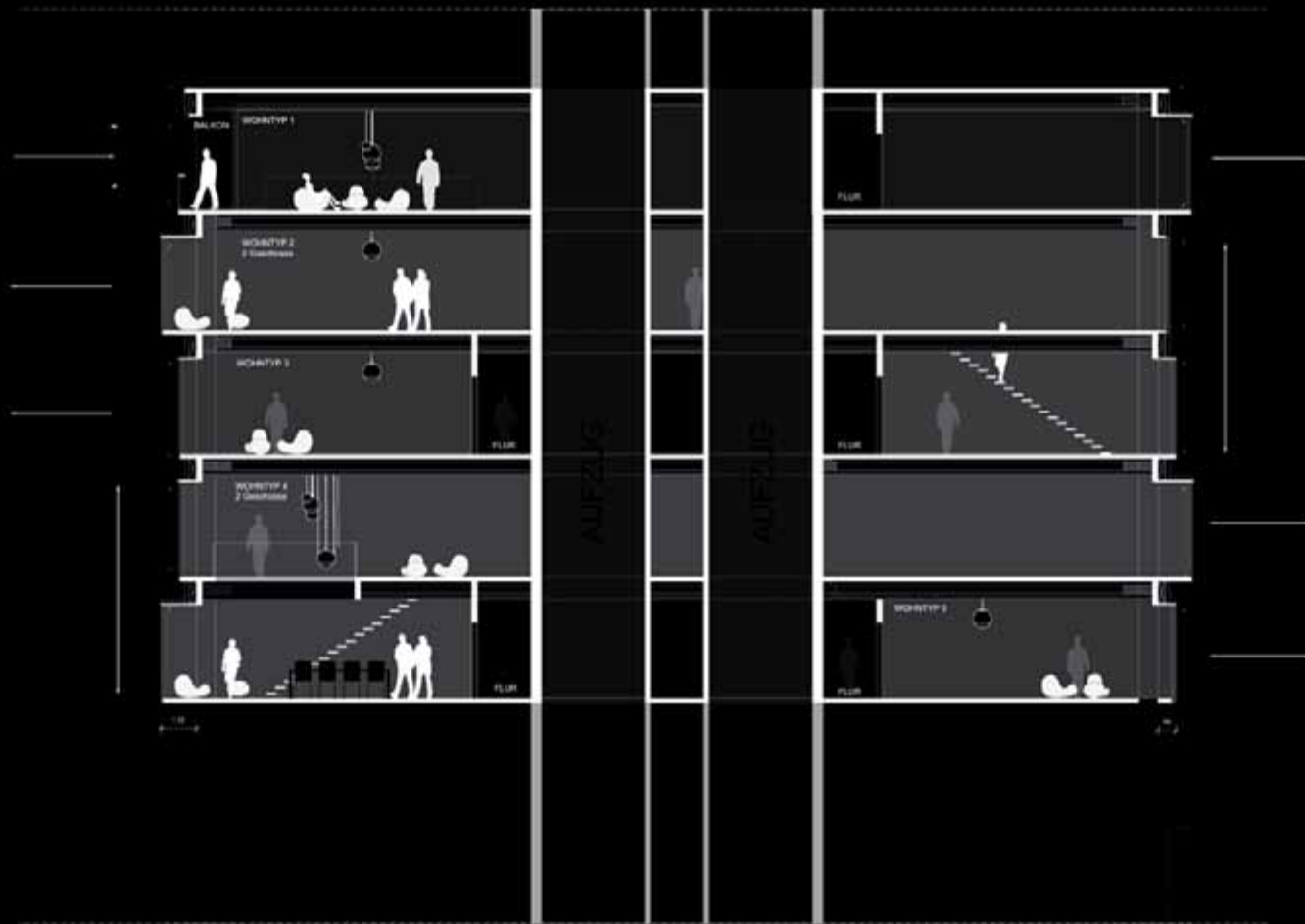
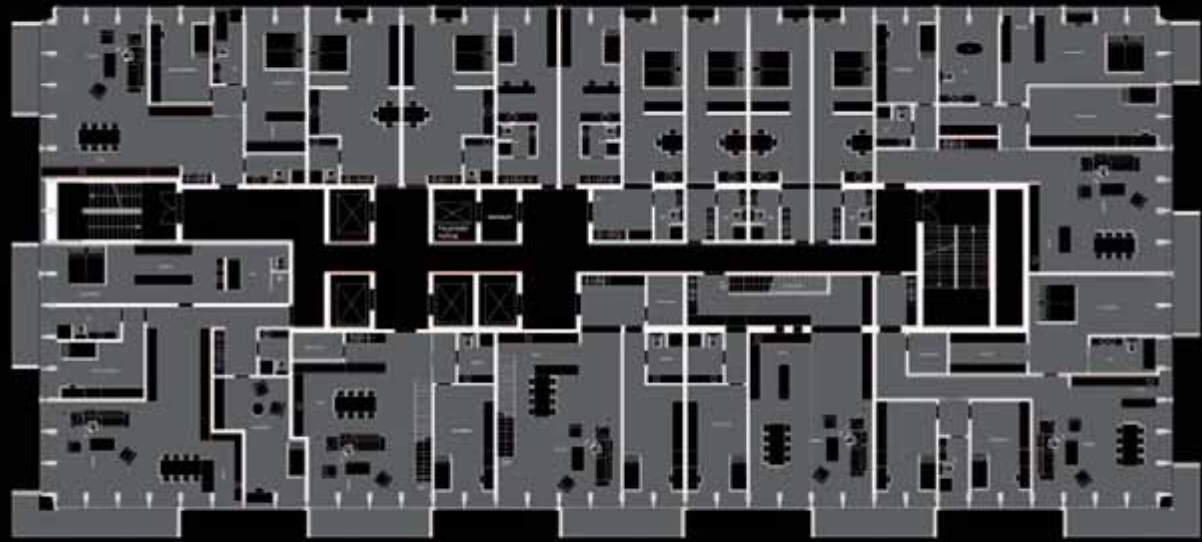
Client
JK WOHNBAU AG MUNICH

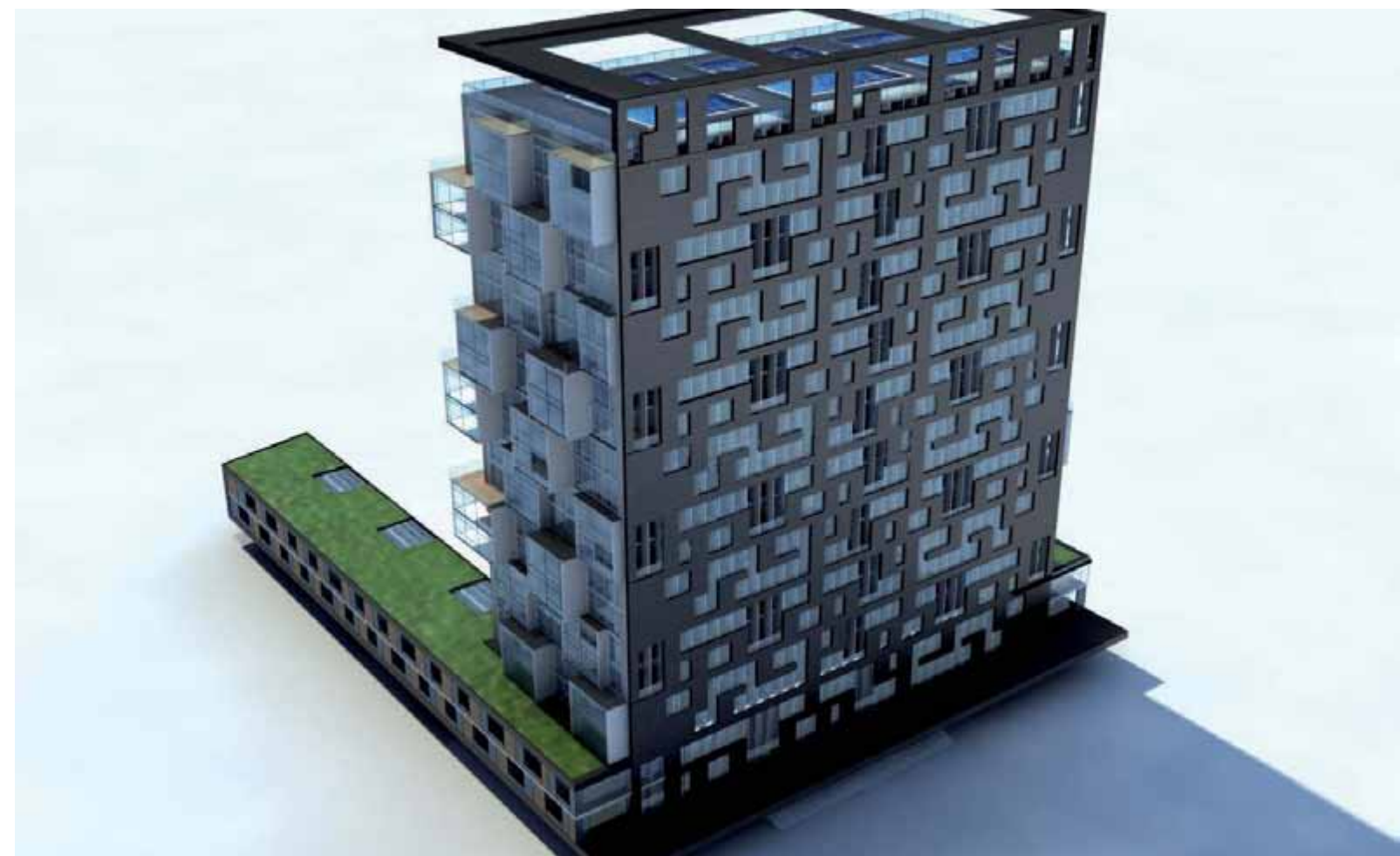
Data Siemens Building
Year 1961-1963
High 75m
Floors 23
sqm 20.000 sqm











ARCHITECTURE / RESIDENTIAL
ADLER QUARTIERE
FRANKFURT A. MAIN GERMANY

PRE PLANING

Start of Planing
Spring 2011

Status
IN PROCESS

Contractor
WOLF ARCHITEKTEN & INGENIEURE, BACKNANG

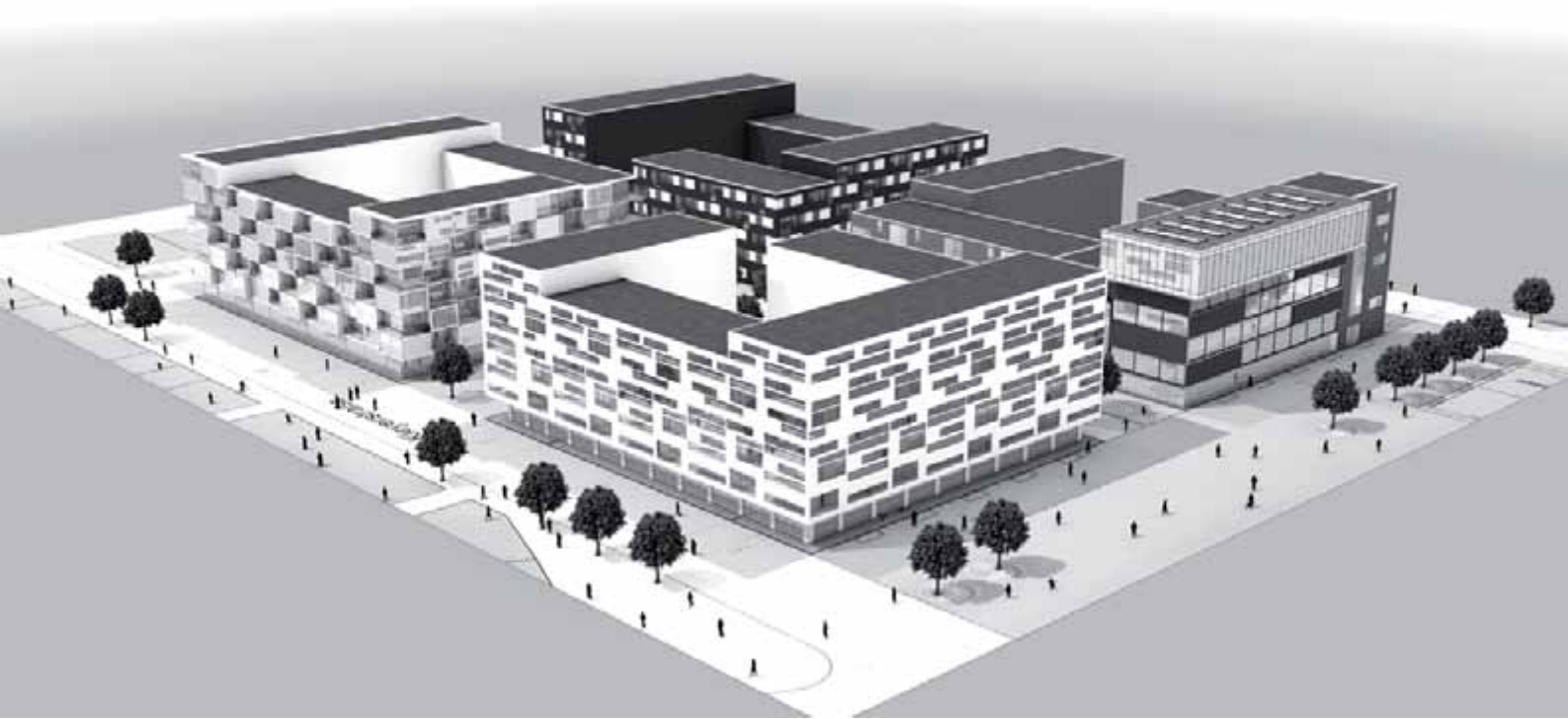
Architecture / Design
ELMAR GAUGGEL, JÖRG WOLF

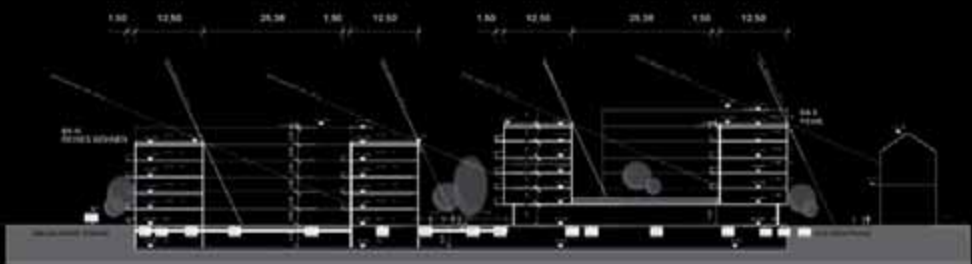
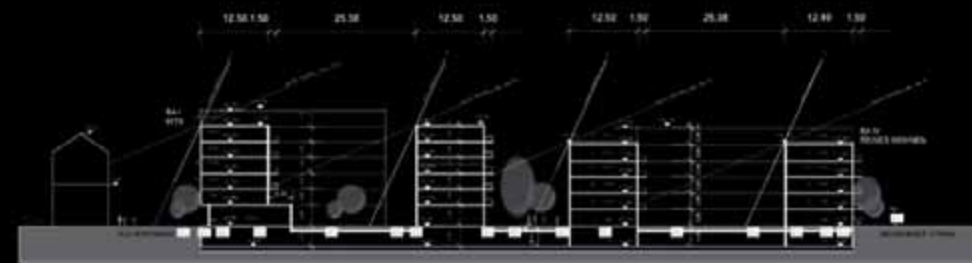
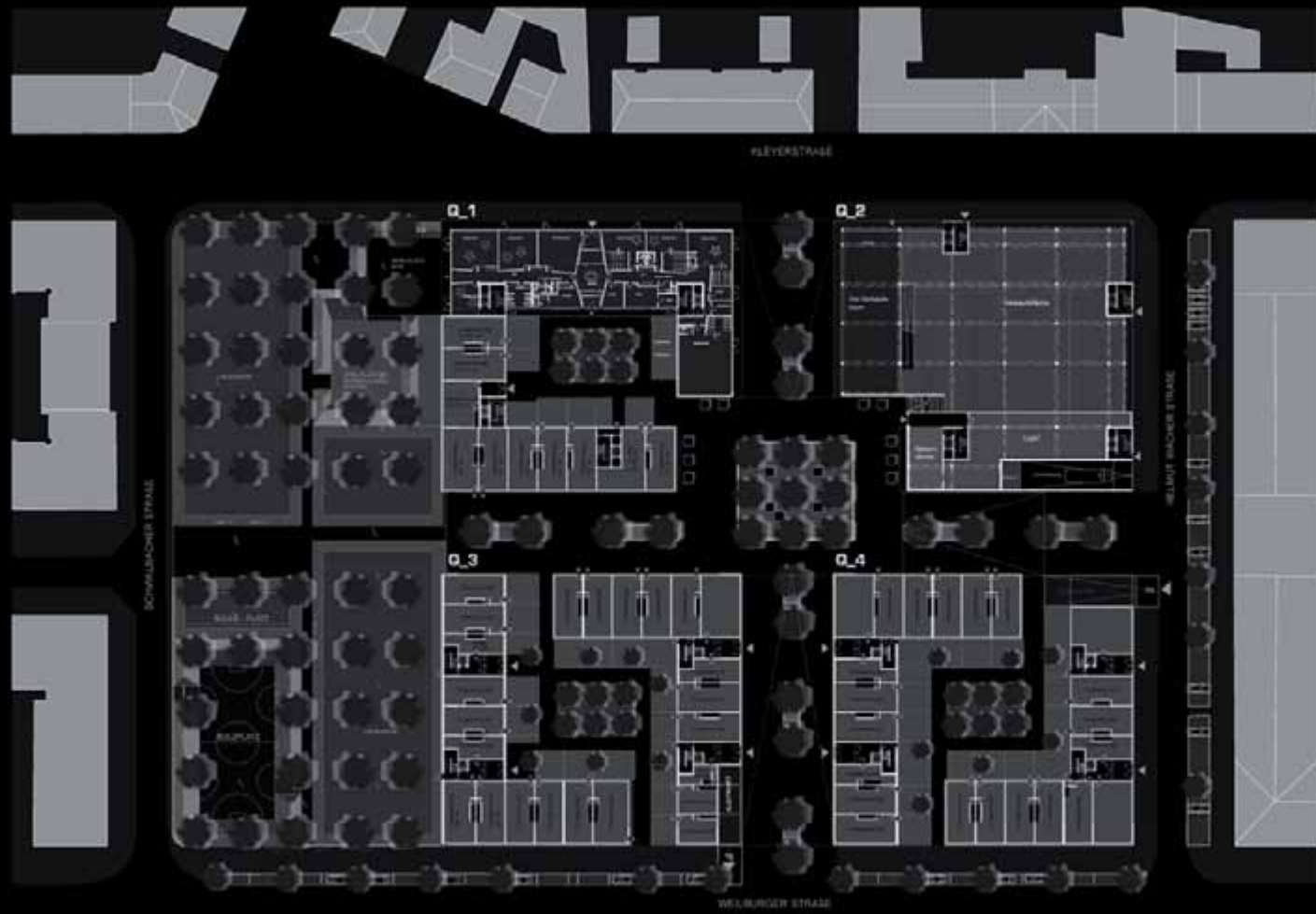
Structural Consultant
JOHANN FORSTHUBER

Client
PDI GRUPPE

Data
40.000 m²











Townhouse Appartement



Tetrishouse Appartement



ARCHITECTURE / RESIDENTIAL

SINGLE APARTMENTS PRINZREGENTEN
MUNICH GERMANY

CONVERSION

Start of Planing
Spring 2011

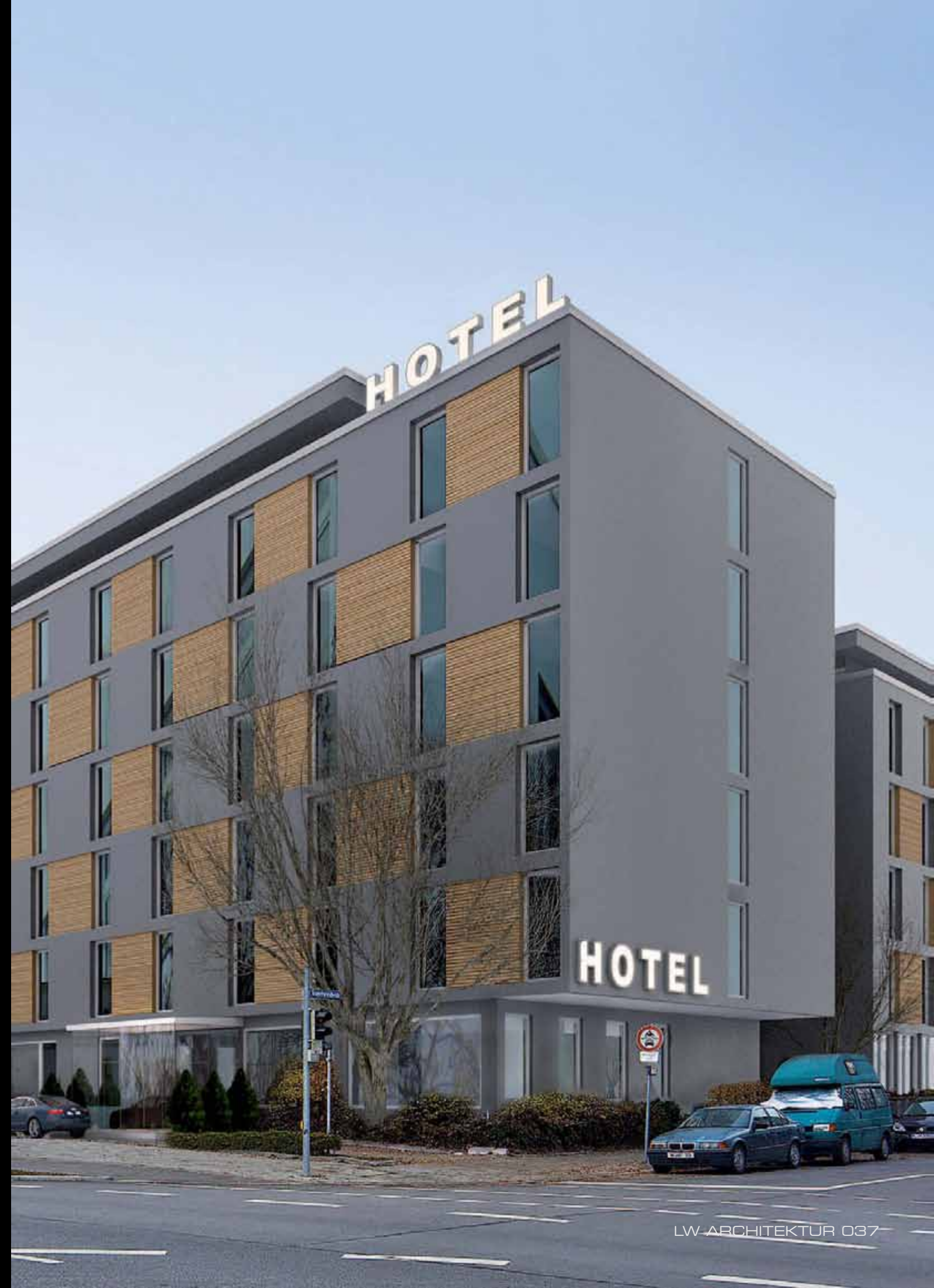
Status
IN PROCESS

Contractor
WOLF ARCHITEKTEN & INGENIEURE, BACKNANG

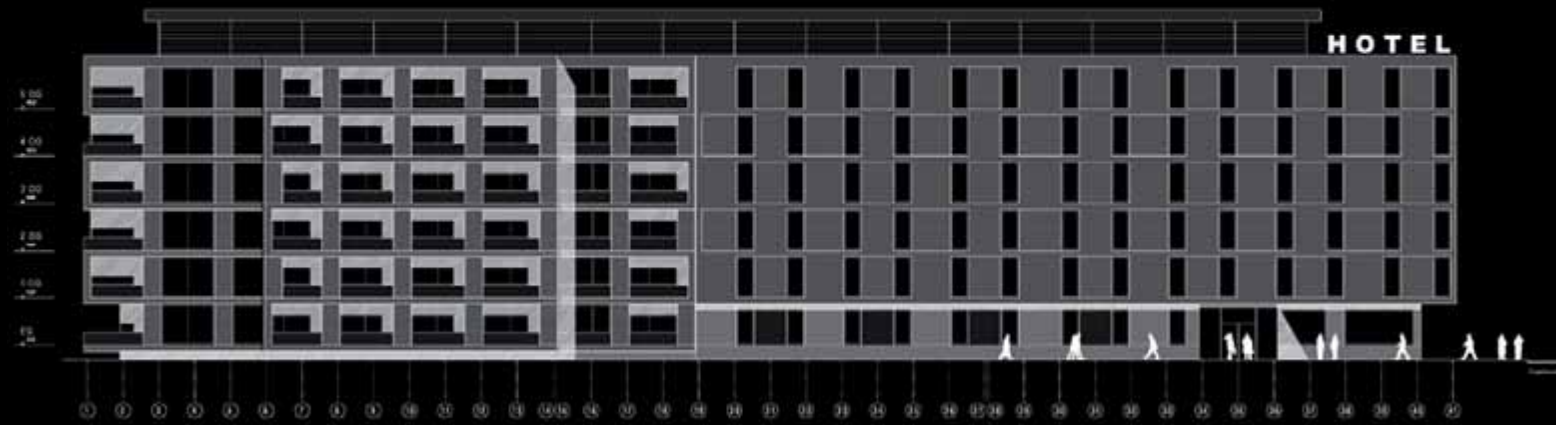
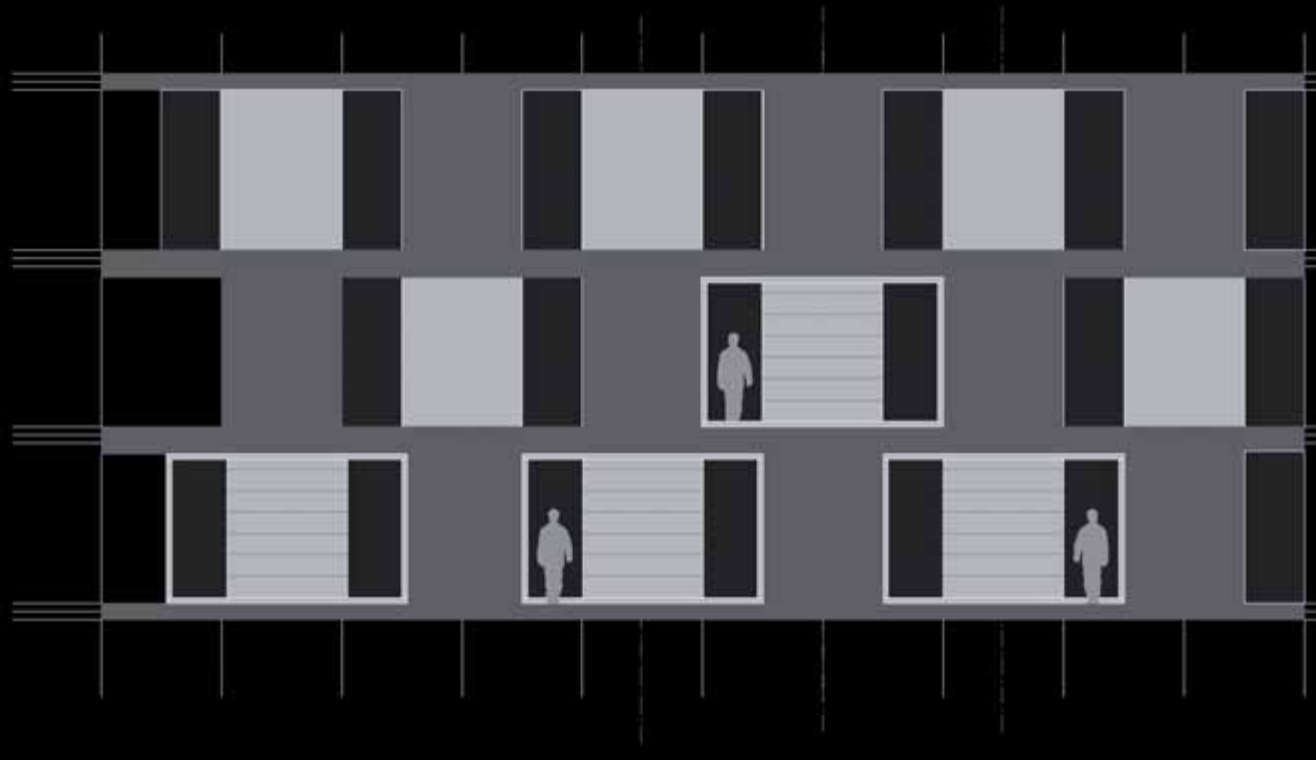
Architecture / Design
ELMAR GAUGGEL, JÖRG WOLF

Structural Consultant
JOHANN FORSTHUBER

Client
JK WOHNBAU



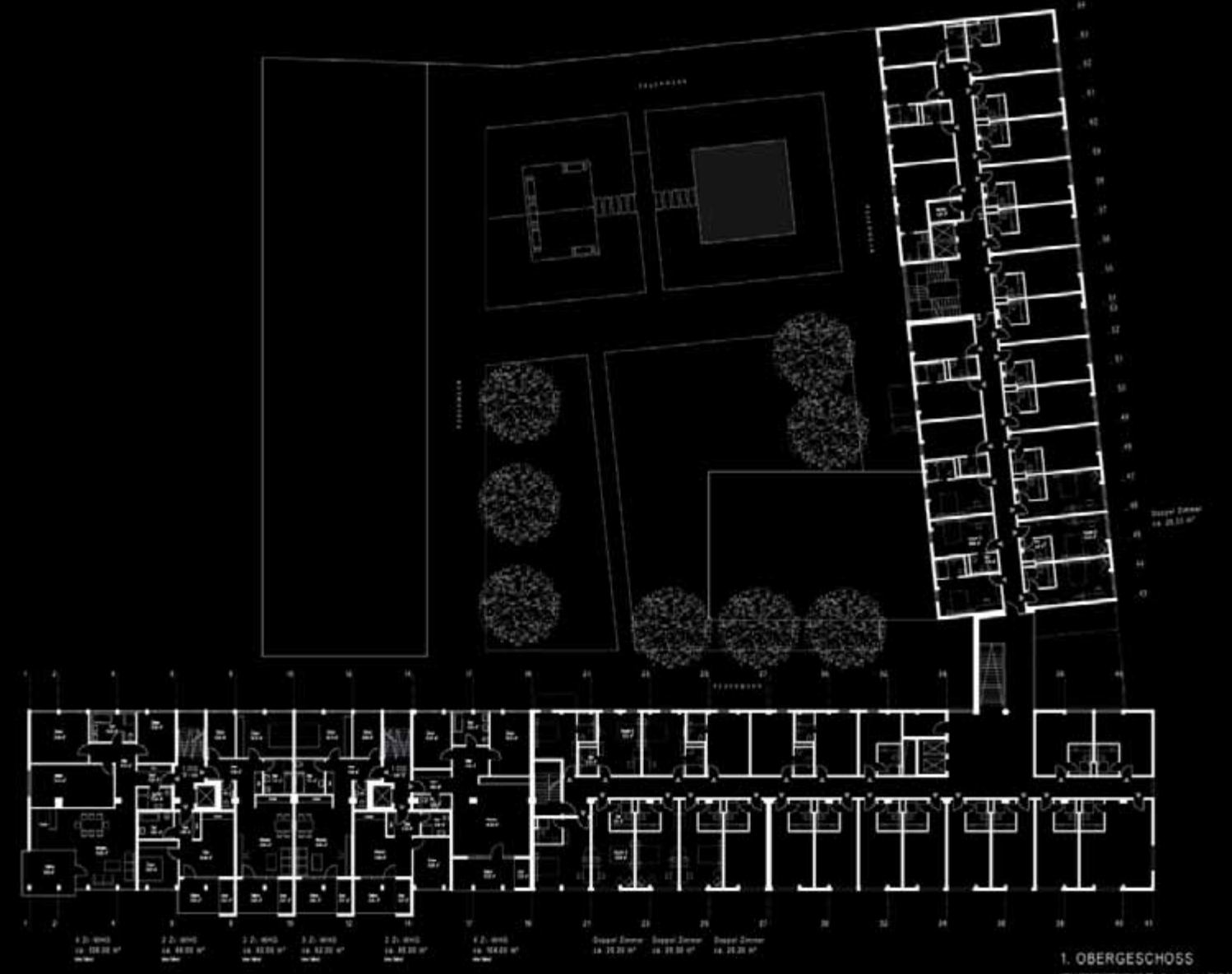




HOTEL

ANSICHT SÜD V04

© 2014 PROJEKTARCHITEKTUR AG + PARTNER, 10000, 10000, 10000



1. OBERGESCHOSS

© 2014 PROJEKTARCHITEKTUR AG + PARTNER, 10000, 10000, 10000

ARCHITECTURE / RESIDENTIAL

SINGLE APARTMENTS SCHILLERSTRASSE

MUNICH GERMANY

INTERIOR DESIGN

Start of Planing
Spring 2011

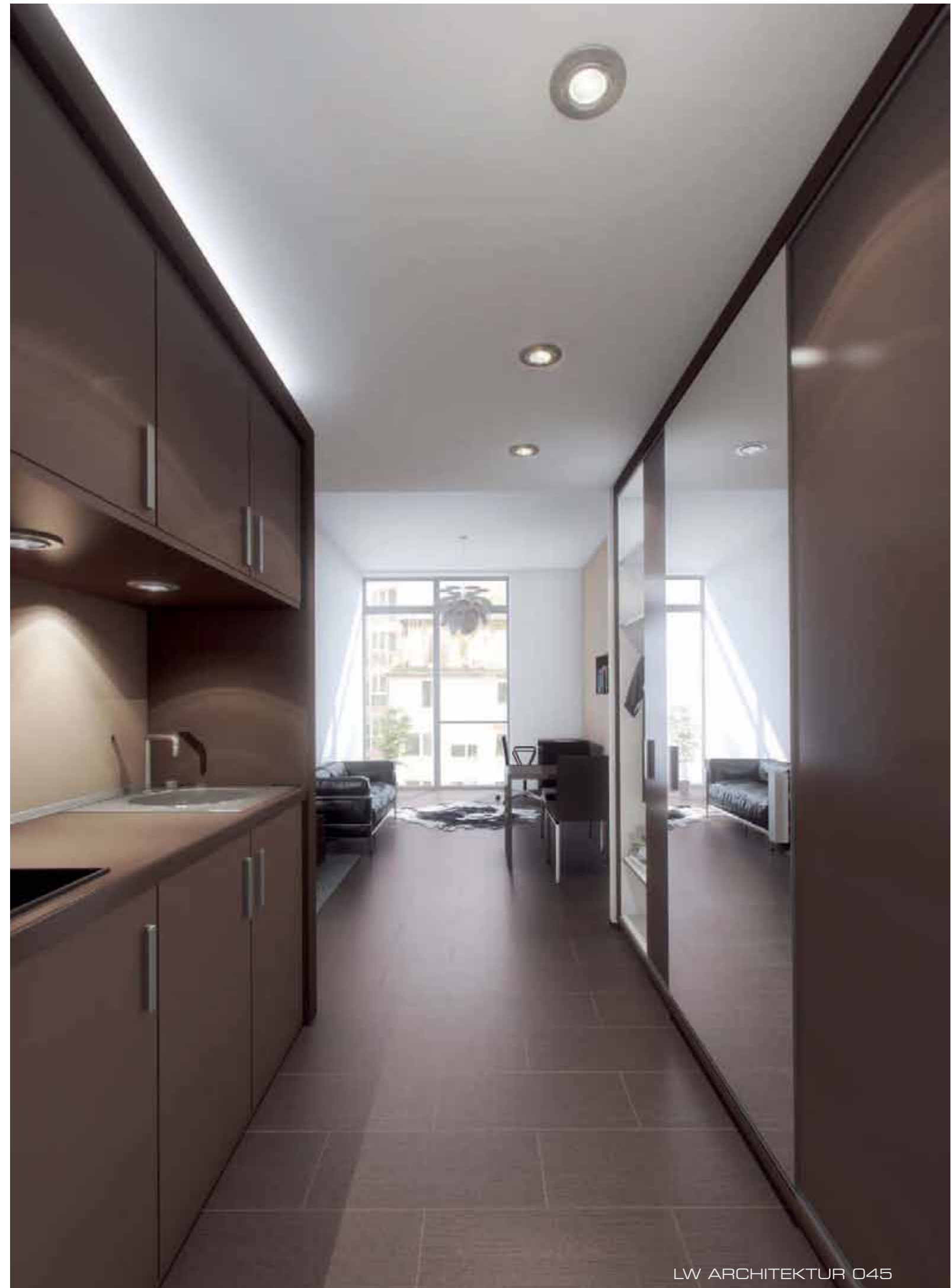
Status
REALIZED

Contractor
WOLF ARCHITEKTEN & INGENIEURE, BACKNANG

Architecture / Design
ELMAR GAUGGEL, JÖRG WOLF

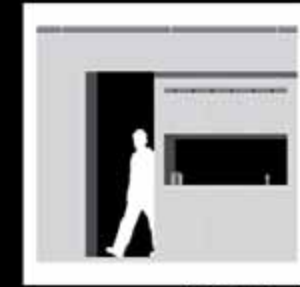
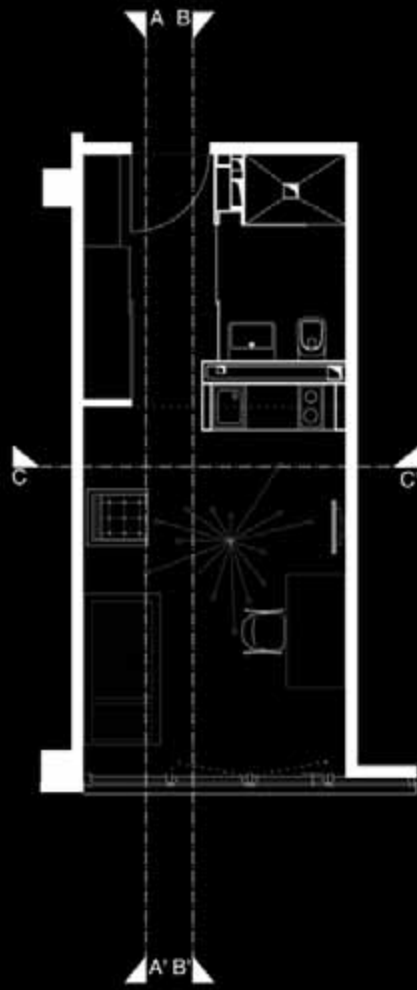
Client
JK WOHNBAU



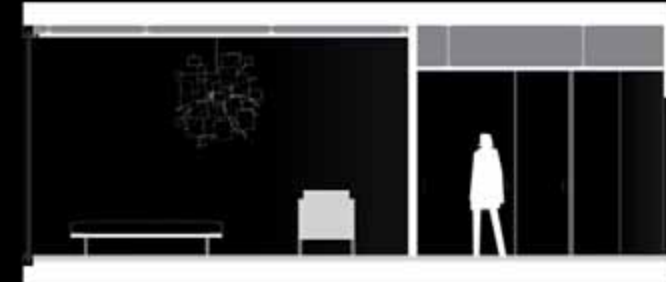




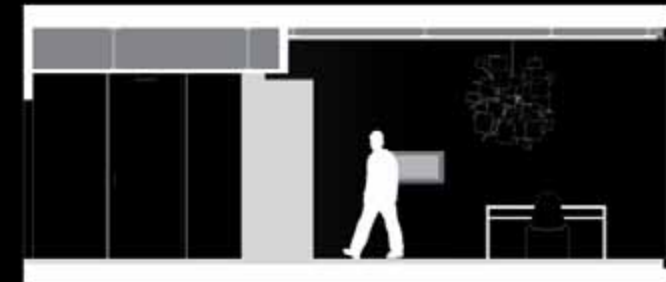
WOHNEINHEIT 1



Schnitt C - C'



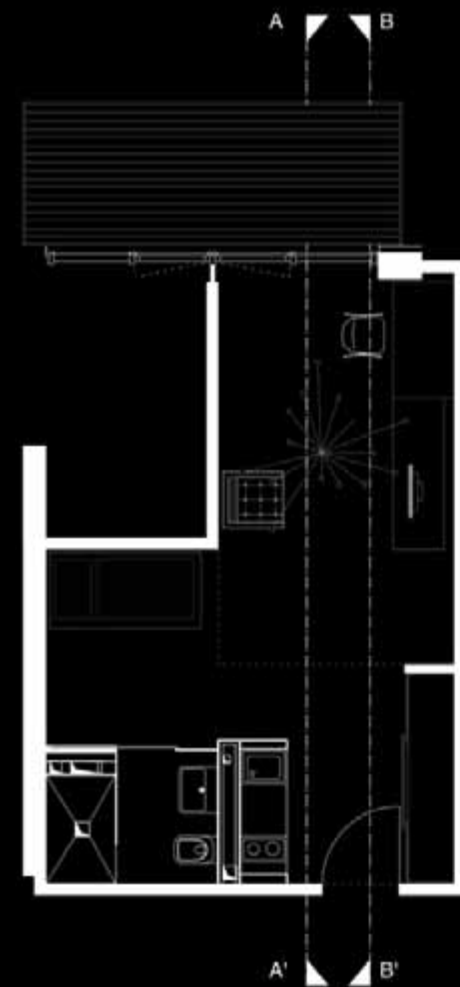
Schnitt A - A'



Schnitt B - B'



WOHNEINHEIT 2



Schnitt B - B'



Schnitt A - A'

ARCHITECTURE / RESIDENTIAL

STUDENT APARTMENTS HEILMANNSTRASSE

STUTT GART GERMANY

CONVERSION

Start of Planing
Dec. 2011

Status
IN PROCESS / FINISHING AUGUST 2013

Contractor
WOLF ARCHITEKTEN & INGENIEURE, BACKNANG

Architecture / Design
ELMAR GAUGGEL, JÖRG WOLF

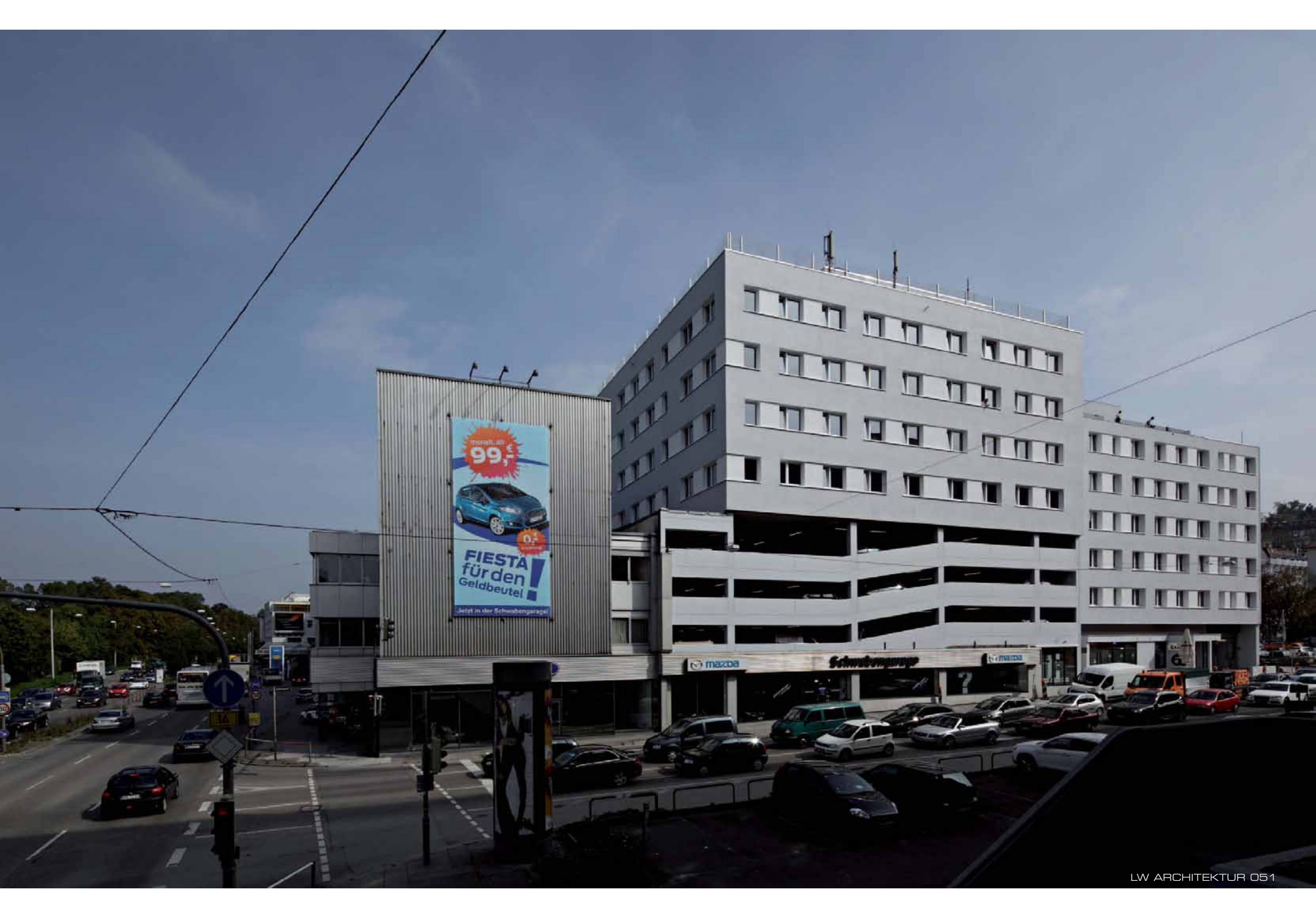
Structural Consultant
JOHANN FORSTHUBER

Construction Manager
VOLKER JAEGER

Client
EMIL FREY GRUPPE

Data
8.500 m²





monatlich ab
99,-
FIESTA
für den
Geldbeutel
Jetzt in der Schwabengarage!

mazda

Schwabengarage

FIESTA





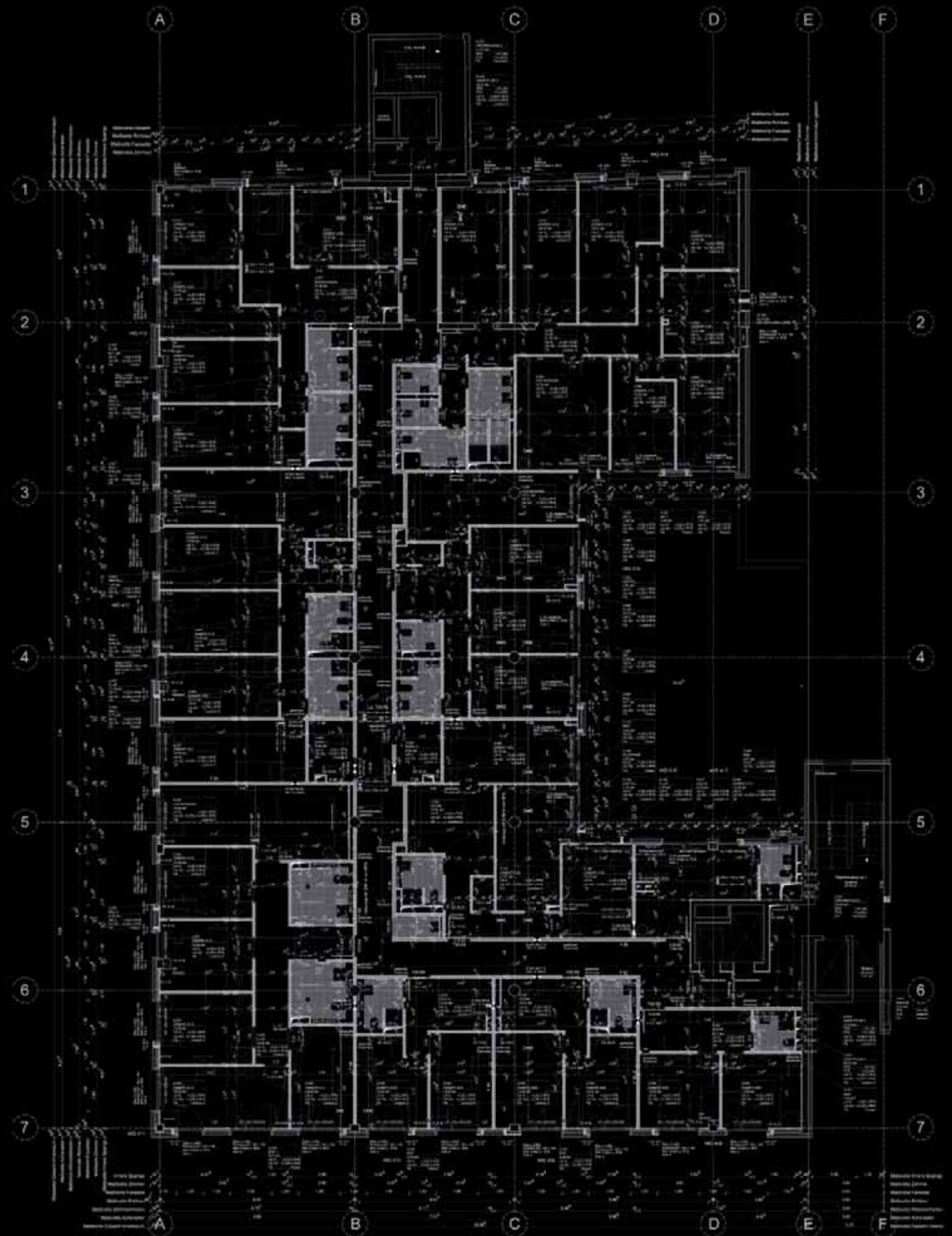




Ansicht Süd-West - Heilmannstraße



Ansicht Nord-Ost - Hofseite



ARCHITECTURE / RESIDENTIAL

STUDENT APARTMENTS BIRKENWALDSTRASSE
STUTT GART GERMANY

CONVERSION

Start of Planing
September 2013

Status
IN PROCESS / FINISHING OCTOBER 2014

Contractor
LABOR WELTENBAU STUTT GART

Architecture / Design
ELMAR GAUGGEL, MAX WUPPERMANN, BETTINA THRONER, MARKO ILICIC

Structural Consultant
JOHANN FORSTHUBER

Construction Manager
VOLKER JAEGER

Client
STUDENTENWERK STUTT GART

Data
2.078 m²



LEBEN ZWISCHEN GROSSTADTFLAIR UND PARKIDYLLE

In sehr exklusiver und exponierter Lage befindet sich das Studentenwohnheim an der Birkenwaldstrasse. In Halbhöhenlage bietet das Gebäude ein atemberaubendes Panorama über ganz Stuttgart. Es positioniert sich zwischen Landeshauptstädtlicher Urbanität und beruhigter Parkidylle der besten Wohnlage Stuttgarts. Um ein maximale Verschmelzung dieser beider Welten erlebbar zu machen, soll das Erdgeschoss vollständig transparent gestaltet werden. Dies ist das pulsierende Herz des Gebäudes. Das großzügige, fließende Foyer ist der Treffpunkt, Verteiler und der Lebensmittelpunkt des Wohnheims.

Hier durchdringen und verdichten sich die wichtigsten gemeinschaftlichen Nutzungen. Von der Adresse jedes Mitbewohners, die Verteilung in die zwei durch Treppenhäuser erschlossenen Wohnbereiche, bis hin zu einer offenen und hoch flexibel bespielbaren Gemeinschaftsbereichen mit Foyer, Cafeteria, Bibliothek, Studien- und Medienräumen sowie den Tutorenräumen. Durch die raumhohe Verglasung nach Norden, breitet sich das Stadtpanorama in seiner vollen Weite zu Füßen des Bewohners aus, gleichzeitig wird der Parkähnliche Garten zur Südseite durch die transparente Ausgestaltung der Gebäudehülle dem Gebäudemittelpunkt zugeschlagen und frei zugänglich. Somit kann der Amphitheater artig angelegte Außenraum zu Vorträgen und Festen mit dem Gemeinschaftsbereich verschmelzen und hinzugezogen werden. Die gestaltete Gartenlandschaft schafft weitere Vorzüge. Raum für eine großzügige Terrasse die ebenerdig den Gemeinschaftsraum erweitert. Einen Skulpturenhof auf welchem Ausstellungen von eigenen oder Künstlern geschaffenen Plastiken ausgestellt werden können. Einen klar herausgearbeiteten Gemeinschaftsgrillplatz unter den zwei großen, schattenspendenden Bestandsbäumen.

Zudem wird das Grundstück bereichert durch an seiner Grenze ausgeformten, alternierenden Geländestufen die intime Sitzmöglichkeiten bieten und sich weiterhin durch Ihre Verdichtung zum Gemeinschaftsraum ein Freiluftauditorium ausbilden. In diesen fließenden Gemeinschaftsflächen wird der Student alle Qualitäten finden die er für ein erfolgreiches Studium braucht; von Privatsphäre, Rückzug, Konzentration über Kommunikation, Feiern, Spielen, Spaß und Geselligkeit bis hin zu Inspiration und interaktivem Austausch.

Die Erschließung der 53 Wohnungen erfolgt über die zwei Treppenhäuser. Zu Gunsten der optimalen qualitativ hohen Ausgestaltung der Wohnungen und der Wirtschaftlichkeit des Gebäudes wurden die Flurbereiche zwischen den Treppenhäusern in den Obergeschossen den Wohnungen zugeschlagen. Dies führt zudem zur Belebung des Foyers und der Gemeinschaftsebene und fördert somit die individuelle Kommunikation des gesamten Wohnheims. Es wird zu einem Haus.

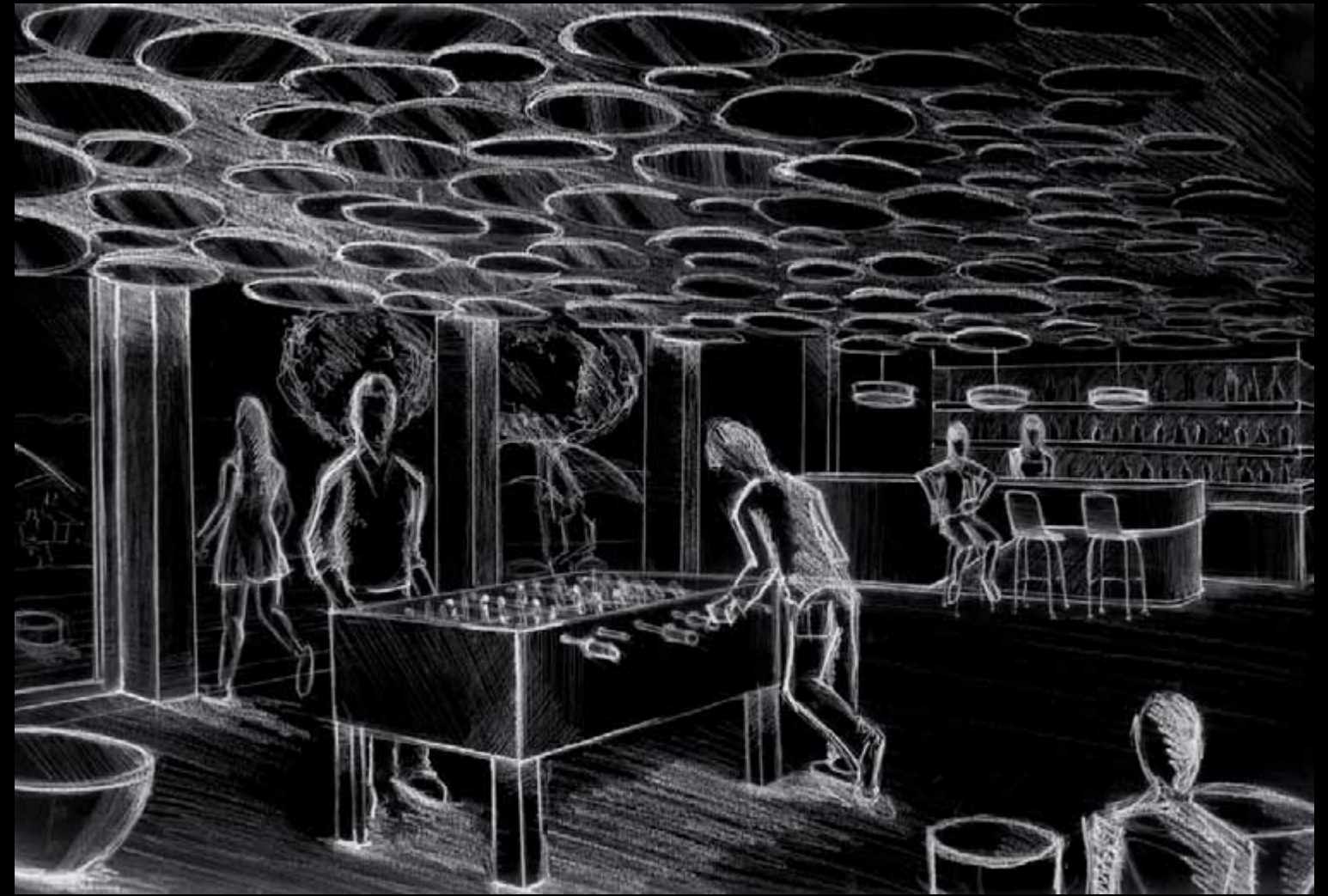
Qualitative Verbesserungen von Zimmern im Erdgeschoss und Dachgeschoss sind durch neue direkte Zugänglichkeiten zum Gartenbereich in Folge von Niveauabsenkungen und durch Erstellung von Dachterrassen erarbeitet worden. Somit ist das Ziel, 53 Wohneinheiten auf hohem individuellem Niveau zu realisieren, erreicht worden. Die Fassade schafft durch Ihre neue Offenheit ein Maximum an Transparenz zur Stadt und zum Garten sowie eine optimale Belichtung aller Räume. Dies schlägt sich auch in der Optimierung der Energiebilanz des Gebäudes nieder.

Die Fassade, nahezu alle Zimmer werden mit raumhohen Panoramaverglasungen ausgebildet. Diese gliedern sich in einen Türflügel und einen Fensterflügel. Eine exponierte Sitzgelegenheit ergibt sich aus den mit einer Bank überbauten Heizkörpern. Zum Verweilen am Fenster wird eingeladen und schafft in den Zimmern eine zusätzliche Lebensqualität und fördert die Interaktion der gesamten Anlage. Das Organisationsprinzip der Wohnungen orientiert sich an der Lage des Gebäudes im Kontext. Die intimen Bereiche, die Zimmer, orientieren sich zum Garten und die Gemeinschaftsräume der Wohnungen orientieren sich zur Stadt und geben somit jeder Wohnung eine Erlebbarkeit dieser unglaublichen städtischen Situation. Dies ergibt eine überragende Wohnqualität. Dadurch kann der Student beide Atmosphären erleben und leben.

Durch die Eingriffe in die Fassade, eine einheitliche Materialität und eine individuelle Farbgebung bekommt das Haus an der Birkenwaldstrasse ein prägnantes, offenes, klares und zeitgemäß modernes Erscheinungsbild. Es behauptet sich selbstbewusst im Stadtpanorama und erklärt seine Bestimmung. Die großzügigen Verglasungen skizzieren das lebendige und offene studentische Leben in diesem städtischen Kontext, vielleicht auch besonders bei Nacht. Dieses Haus, kann durch die schier unbegrenzten flexiblen Möglichkeiten des optimal nutzbaren Foyers und Gemeinschaftsbereichs im Erdgeschoss, in dieser Lage zum Zentrum für studentisches und interkommunikatives Leben der Stadt werden. Ein attraktives Bindeglied aus dem Studentenpark im Kessel und den Fakultäten auf dem Killesberg.









ANSICHT OST

1:1000



ANSICHT SÜD

1:1000



SCHNITT

1:1000



ANSICHT NORD

1:1000



ARCHITECTURE / INDUSTRIAL BUILDING

ARCHITECTURE / INDUSTRIAL BUILDING

THYSSENKRUPP ELEVATOR TEST TOWER

ROTTWEIL AM NECKAR GERMANY

NEW BUILDING

Start of Planing
AUTUMN 2011

Status
COMPLETION JUNE 2015

Contractor
LABOR WELTENBAU

Architecture / Design
ELMAR GAUGGEL, BETTINA THRONER

Structural Consultant
JOHANN FORSTHUBER

Client
THYSSEN KRUPP ELEVATOR CENTRAL EUROPE



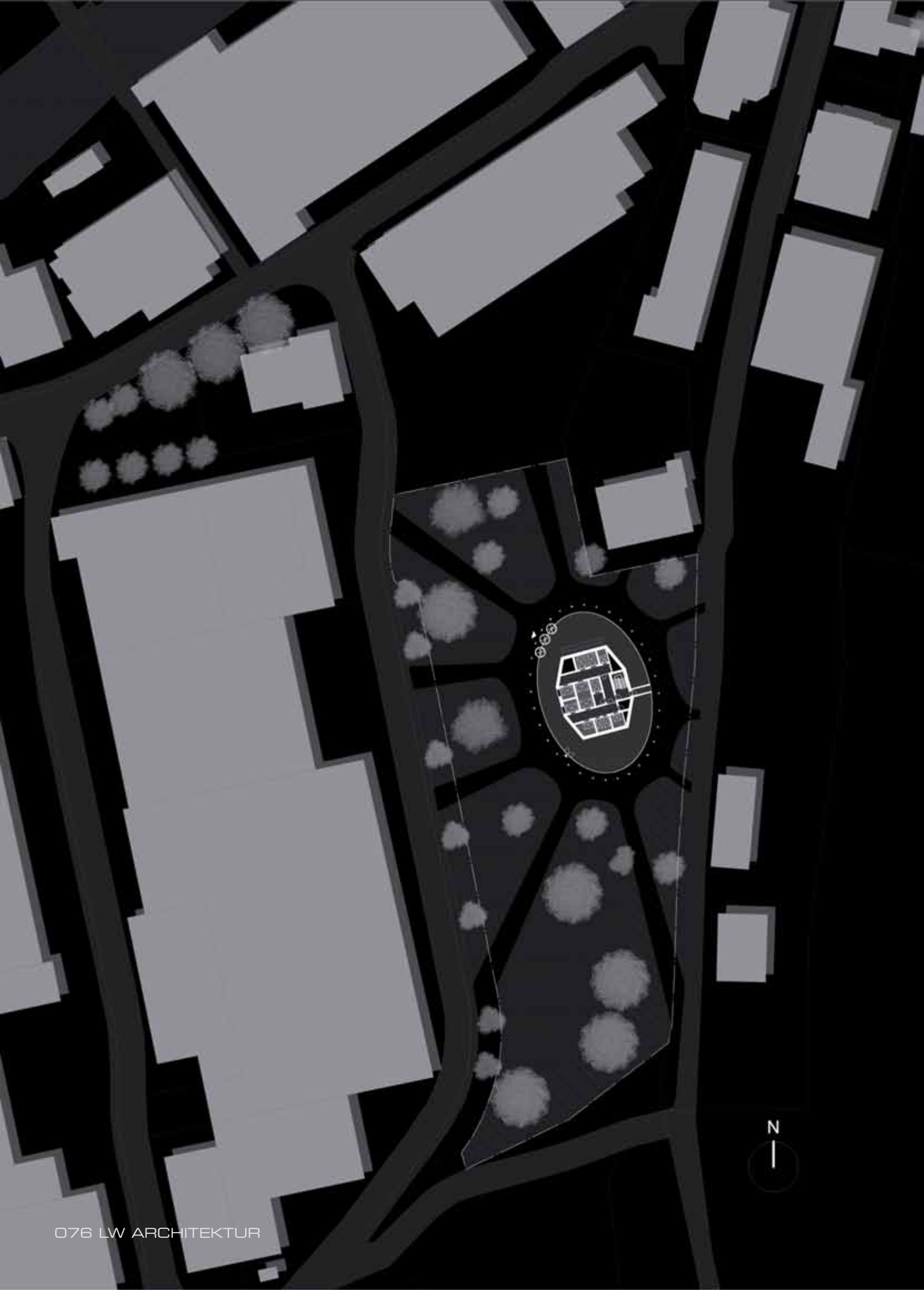
MEGA-TURM IM NECKARTAL - NRWZ 03.05.2013

So beschreibt ihn der Architekt

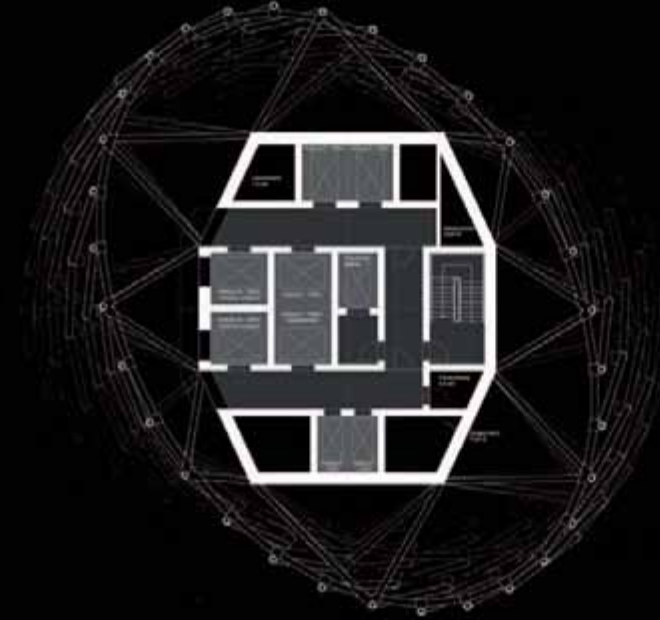
ROTTWEIL, 3. Mai (gg) - Der Stuttgarter Architekt und Designer Elmar Gauggel, Jahrgang 1971, hat mit seinem „Labor Weltenbau“ den Auftrag bekommen, den Neckartal-Testturm für ThyssenKrupp Elevator zu entwerfen. Er beschreibt seinen Entwurf als „leicht, filigran und luftig.“

Der gebürtige Tübinger sagt über seinen Entwurf: „Die zehn Testaufzüge und die Wartungs-/Technikebenen werden in einem aufs nötigste reduzierten Betonkern untergebracht. Dieser wird optisch mit einem Raumtragwerk aus Stahl ummantelt. Diese Konstruktion wird den Turm leicht, filigran und luftig wirken lassen. Die Oberfläche der Stahlkonstruktion wird hell und leicht reflektierend sein, so dass bei Tag sich der Turm mit dem Himmel verbindet. Damit fügt sich der Turm sehr homogen in die Landschaft und den Horizont ein.“ Laut Gauggel stelle das Raumtragwerk - die den eigentlichen Turm tragenden, gitternetzartigen Stahlstreben - „eine ergonomisch optimierte Konstruktion dar, die effizient und wirtschaftlich ist.“ Die Aufzugskerne dienen als Aussteifung. Die Hauptträger des Tragwerks drehen sich in Gauggels Entwurf „dynamisch nach oben gen Himmel“, wie der Designer das beschreibt. Gauggels Fazit: „Somit bekommt man einerseits eine statisch effiziente Lösung und andererseits eine architektonisch anspruchsvolle und attraktive Gesamterscheinung. Das Gebäude soll ein positiver und sympathischer neuer Identifikationspunkt für die Stadt Rottweil, für ThyssenKrupp und für alle in der Umgebung lebenden Menschen werden.“

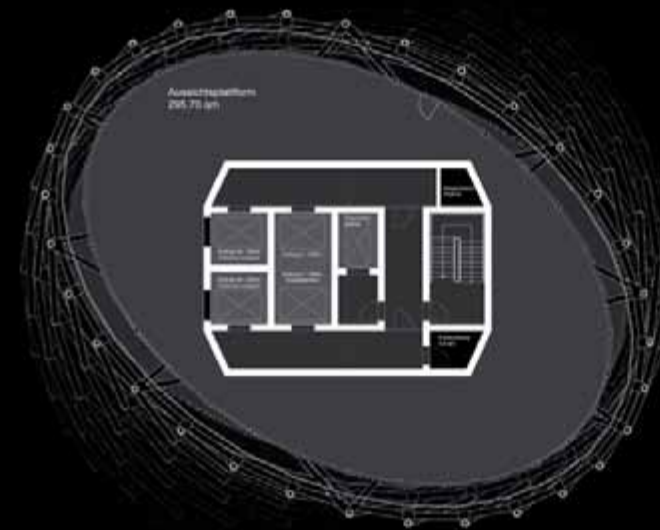




EBENE + 100,00 M



EBENE + 200,00 M







ARCHITECTURE / INDUSTRIAL BUILDING

ATELIER TÜRKE FIRMENGRUPPE STORAGE HALL

BALINGEN GERMANY

NEW BUILDING

Start of Planing
ATUMN 2010

Status
COMPLETION JUNE 2012

Contractor
LABOR WELTENBAU

Architecture / Design
ELMAR GAUGGEL, MAX WUPPERMANN

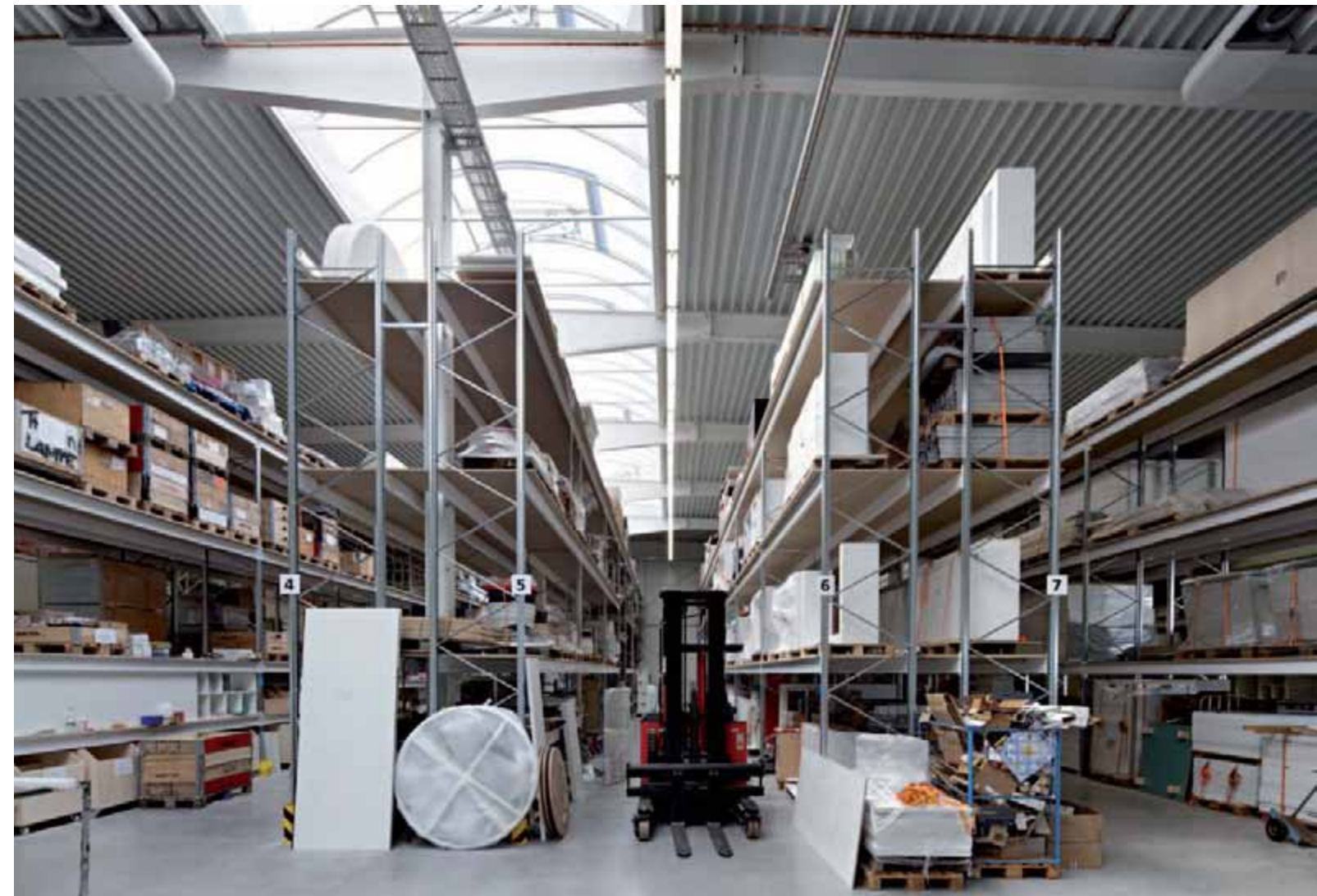
Structural Consultant
VIKTOR WILHELM

Client
ATELIER TÜRKE FIRMENGRUPPE BALINGEN

Data
2.600 m²

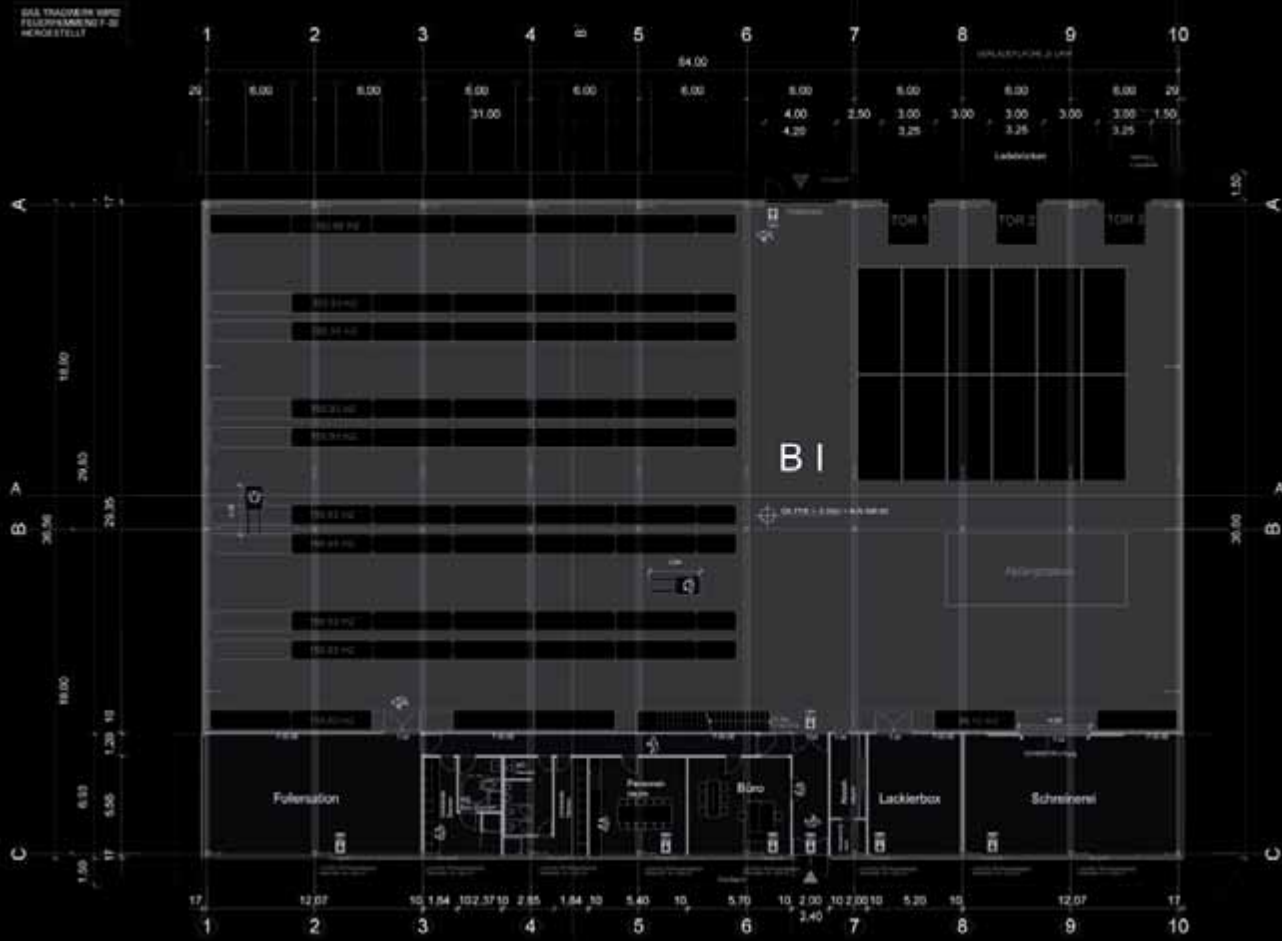




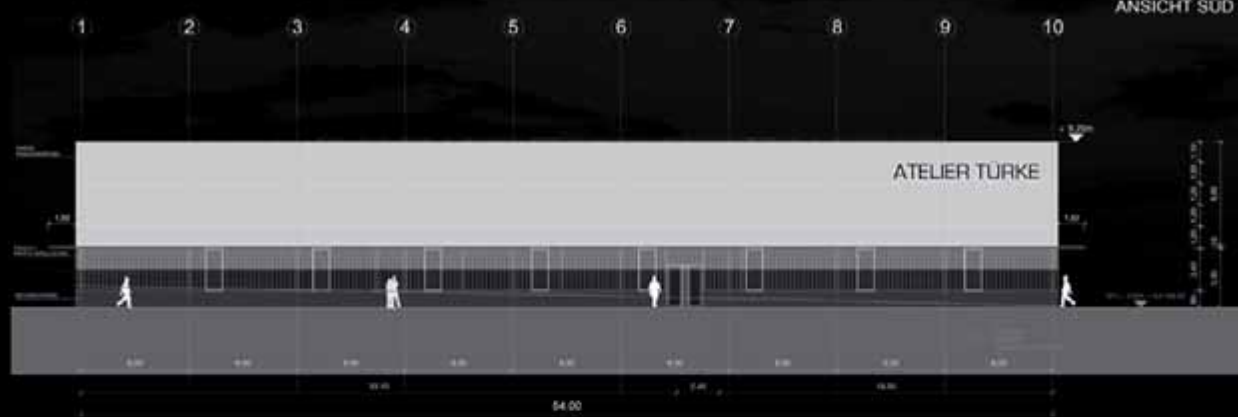




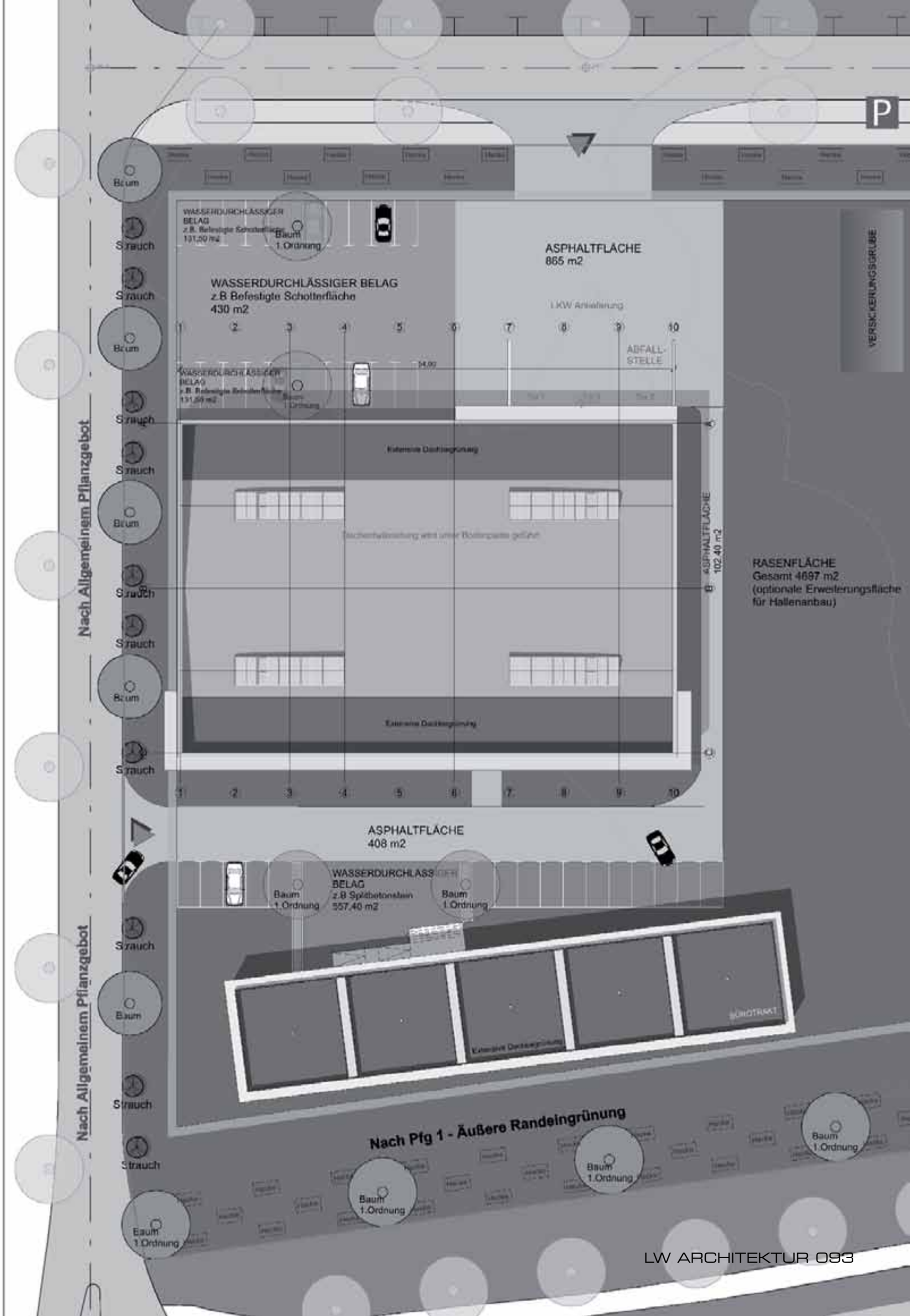
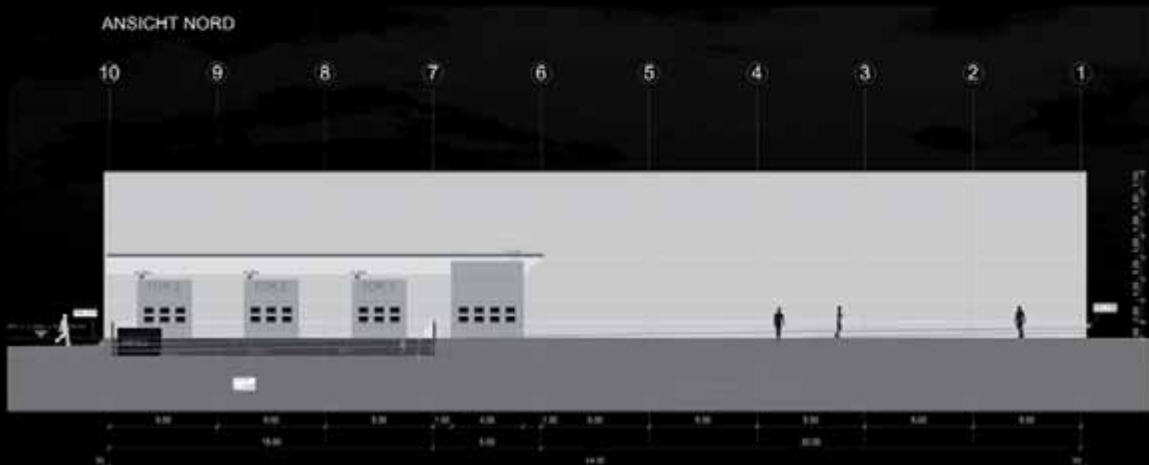
ERDGESCHOSS

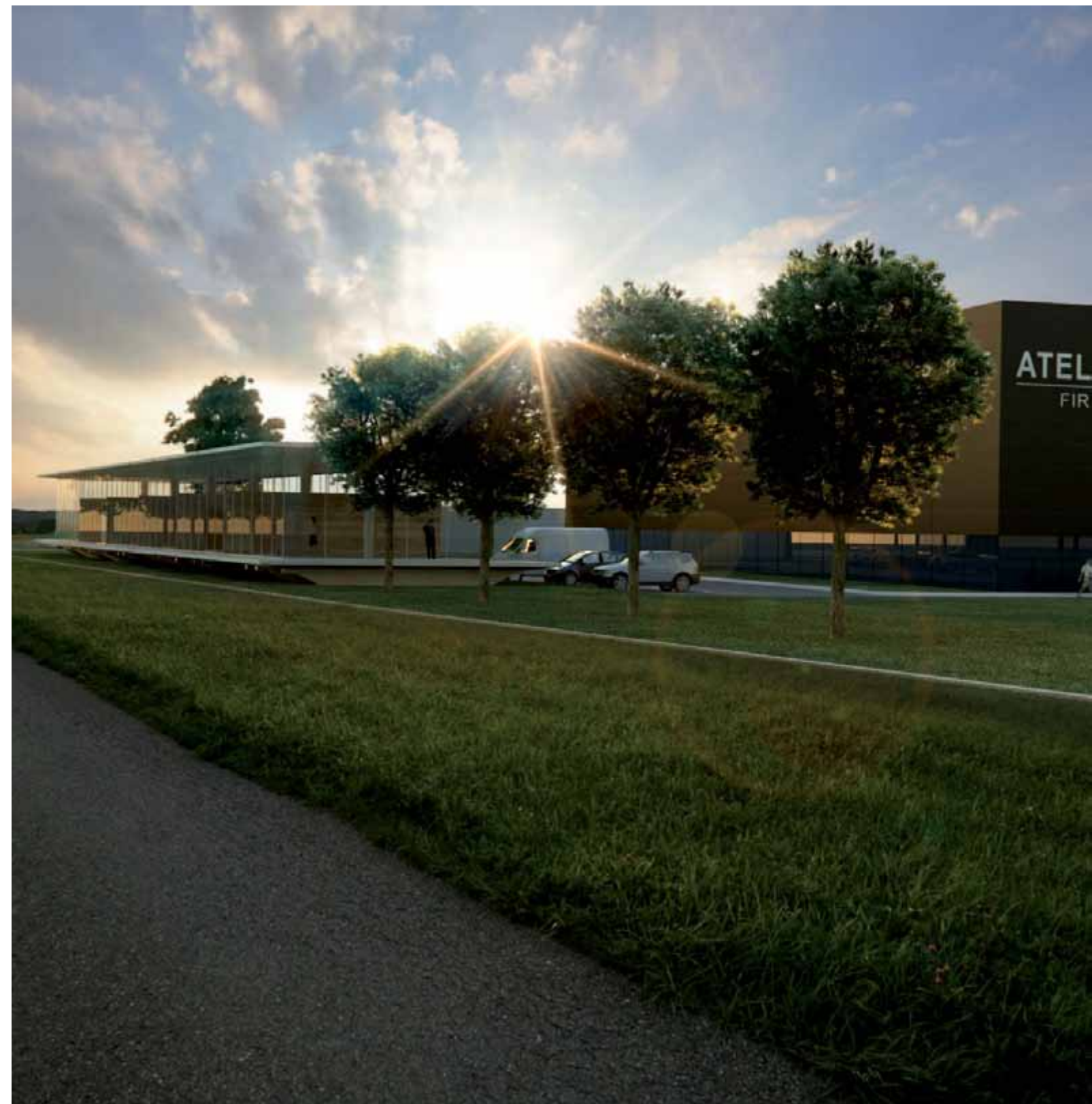


ANSICHT SÜD



ANSICHT NORD





ARCHITECTURE / OFFICE BUILDING

ARCHITECTURE / OFFICE BUILDING

TYSSENKRUPP MULTIFUNKTIONSGEBÄUDE

NEUHAUSEN AUF DEN FILDERN GERMANY

COMPETION

Start of Planing
Sommer 2012

Status
SHORTLIST

Contractor
LABOR WELTENBAU STUTTGART

Architecture / Design
ELMAR GAUGGEL, JÖRG WOLF

Structural Consultant
JOHANN FORSTHUBER

Client
THYSSENKRUPP REAL ESTATE GMBH



SPULENKÖRPER

Im Erscheinungsbild des neuen Multifunktionsgebäude von ThyssenKrupp Aufzüge am Standort Neuhausen a. d. F. verschmelzen mehrere Baukörper zu einem Gebäude, zu einer Adresse, zu einem Symbol.

Das Erdgeschoss und das Untergeschoss formen ein großflächiges Basement. Dieser geradlinige und rechteckige Baukörper definiert die räumlichen Kanten, auf der einen Seite zur Bernhäuser Strasse und auf der anderen Seite zur Produktionshalle. Aus dem Basement stülpen sich 3 dynamisch Büroflügel heraus. Sie verleihen dem Gebäude das einmalige Erscheinungsbild. Ihre Grundrissform entspringt dem Markensiegel (Logo) von ThyssenKrupp. Jeder der 3 Flügel zeigt in eine andere Richtung, dadurch stellt sich das Gebäude aus jedem Blickwinkel anders dar. Ebenfalls bekommt man durch die freie Stellung der Flügelkörper unglaublich spannende Ein – Durch- und Ausblicke im Foyer, im Atrium und in den Büroetagen. Durch die unterschiedliche Ausrichtung der Baukörper bekommt jedes Büro seine eigene Identität. Die außen liegenden Horizontallamellen geben, neben der Verschattungsfunktion, der Architektur Modernität und Beschleunigung.

Ins Erdgeschoss kommt man direkt von der Bernhäuser Strasse aus, durch ein großzügiges Foyer mit imposanter Empfangstheke, inklusive Anmeldung und Zugangsschleuse. Nach der Akkreditierung betritt man das neu geschaffene Herzstück des ThyssenKrupp Werksgelände. Über eine große Galerie, die von einer Vielzahl an gläsernen Besprechungsräumen gesäumt wird, eröffnet sich eine großzügige Ausstellungsfläche die das ganze Produktportfolio interaktiv und erlebbar zeigt – die „Gallery of Movement“. Über dem Ausstellungsbereich öffnet sich ein lichtdurchflutetes 5 geschossiges Atrium mit schrägliegendem Glasdach. Links und rechts führen Fahrtreppen bequem in die einzelnen Büroetagen. Im Zentrum steht ein gläserner Panoramaaufzug der die Kernkompetenz des Unternehmens manifestiert.

Ebenfalls mit Fahrtreppen kommt man vom Foyerbereich in die Ausstellungsfläche im UG, wo Jeder, die Markenwelt von ThyssenKrupp auf über 1.000 qm erleben kann. Direkt angeschlossen an die TK Markenwelt ist ein Bistro/Restaurant wo Mitarbeiter, Kunden und Besucher in einem 8m hoch verglasten Raum, mit Blick in das Werksgelände und den neugeschaffenen Innenhof, ihren Kaffee genießen können. Das Bistro und der Ausstellungsbereich sind die interaktive Schnittstelle zwischen Multifunktionsgebäude und der Produktionshalle. Denn das Bistro bedient sowohl die Ingenieure und Kaufleute aus der Verwaltung, sowie die Mitarbeiter aus der Produktion und darüber hinaus stellt es auch für die Schüler des SEED Campus eine wichtige Funktion im Alltag dar.

Das Erdgeschoss ist über Aufzüge, eine großzügige Freitreppe und 4 Fahrtreppen optimal an die Untergeschosebene angebunden. Von hier kommt man über eine verglaste Fassade direkt auf den Innenhof, zwischen MFG und Produktionshalle. Der Innenhof ist „die“ Innovation für den Standort Neuhausen, der Hof wird mit seiner Lage und seinem Design zur offenen Kommunikationsplattform werden. Hier findet man eine neue Aufenthaltsqualität und eine neue Markenidentifikation. Der Innenhof schafft einen Mehrwert für jeden Mitarbeiter am Standort und öffnet ganz neue Möglichkeiten in der Zukunft.

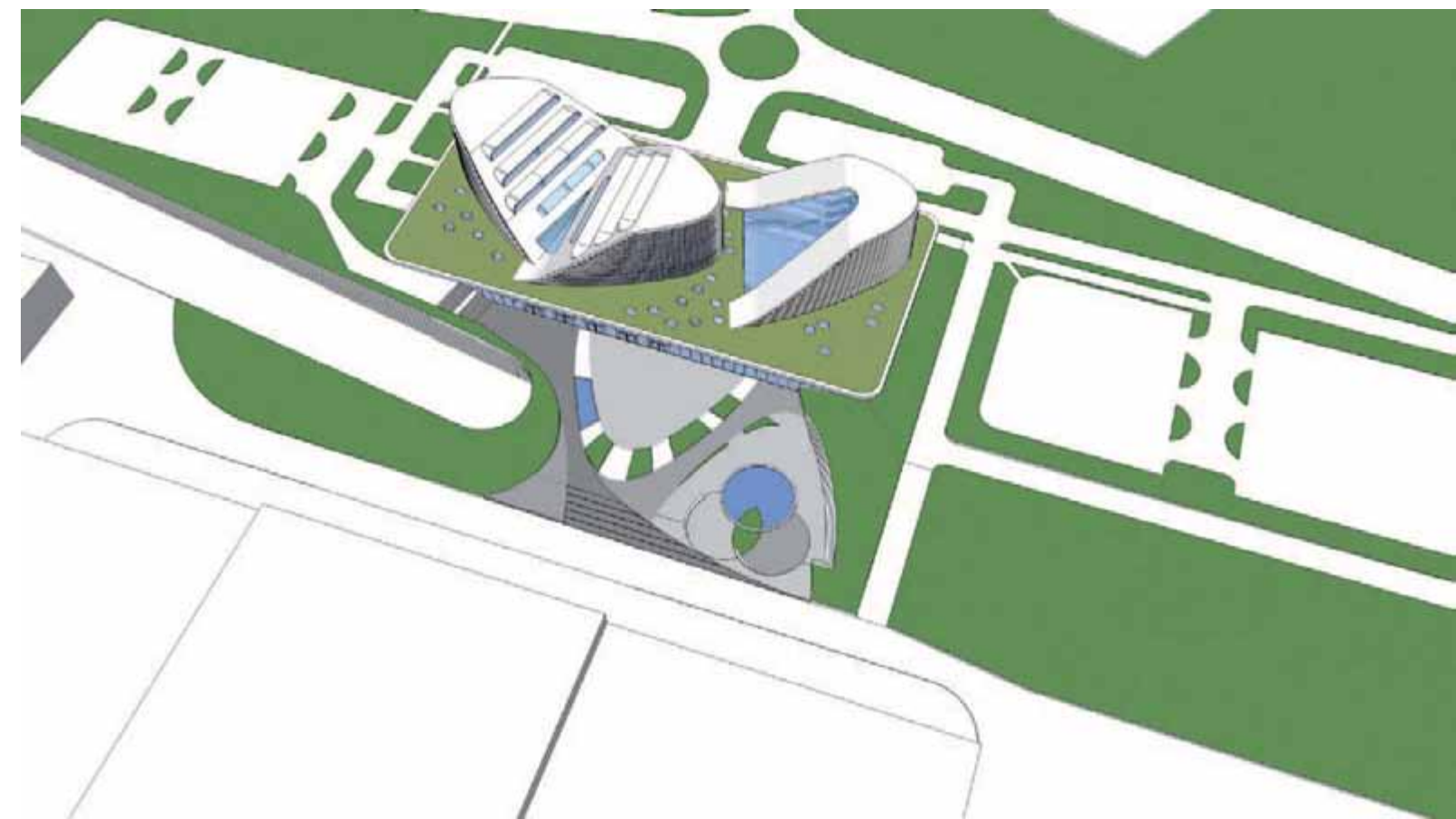
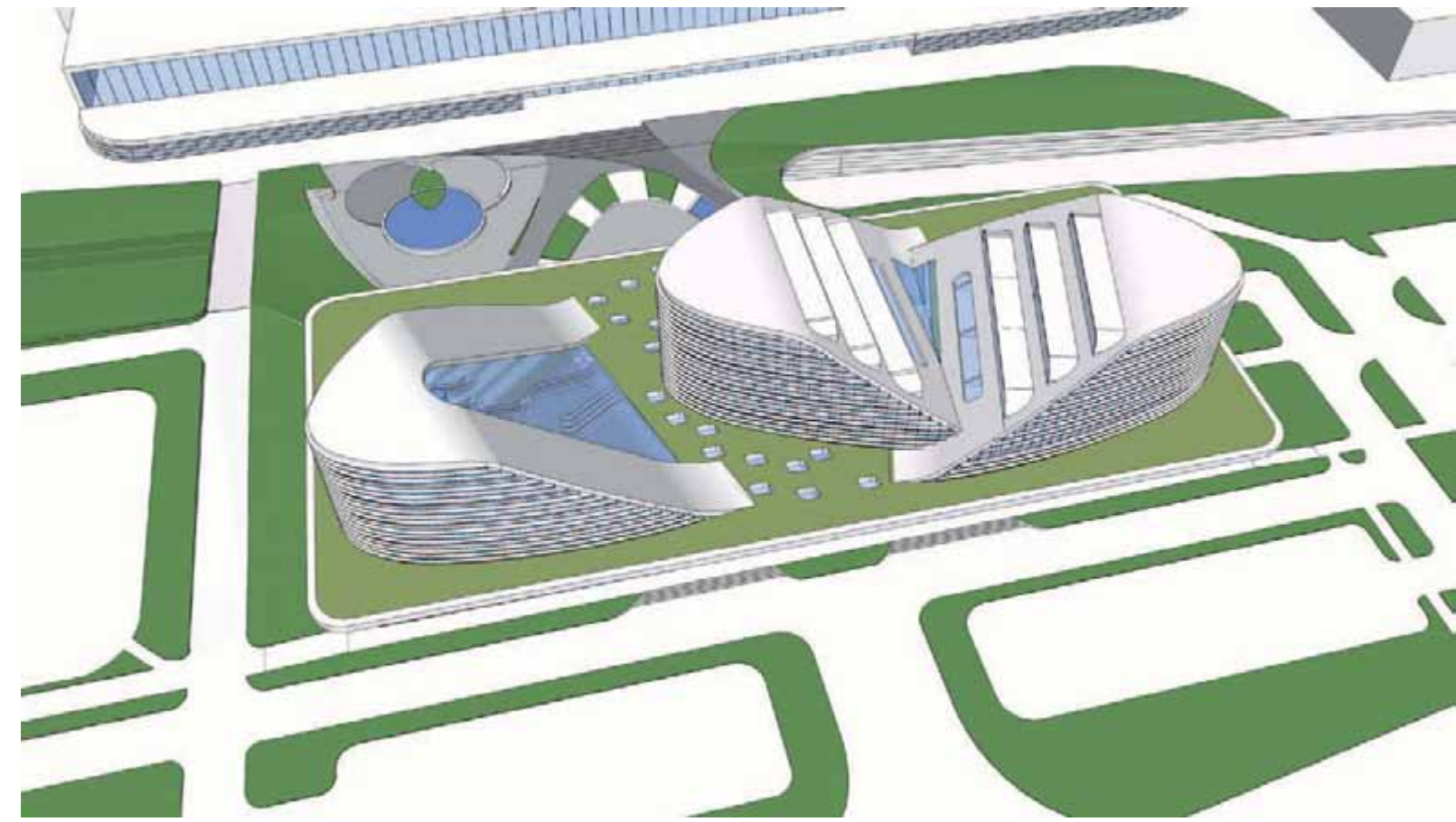
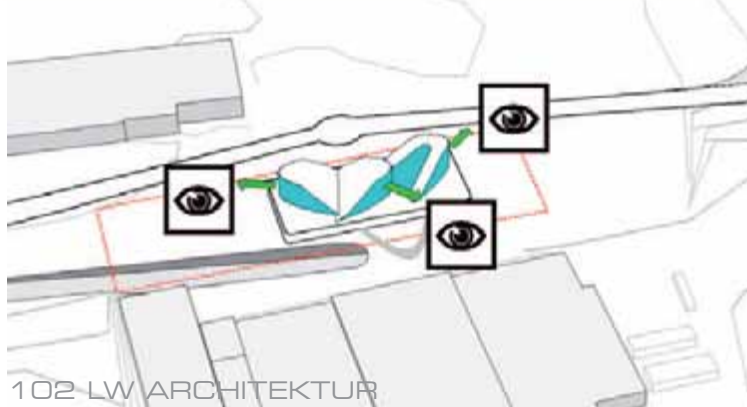
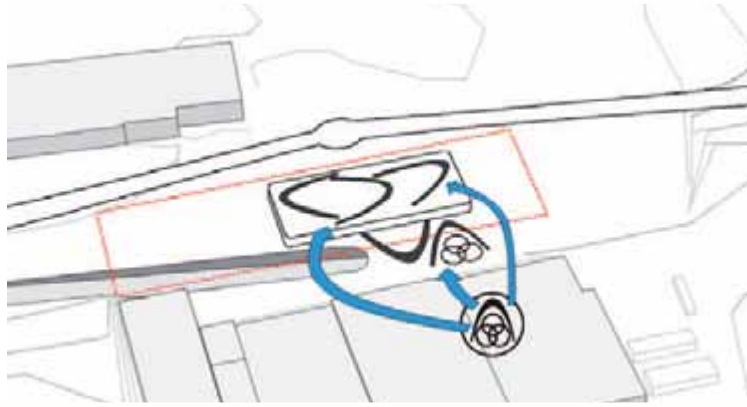
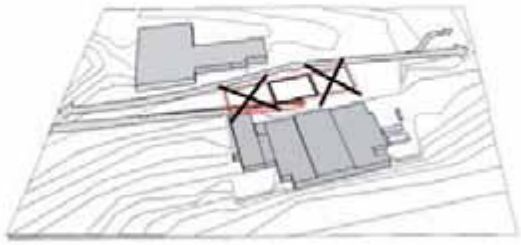
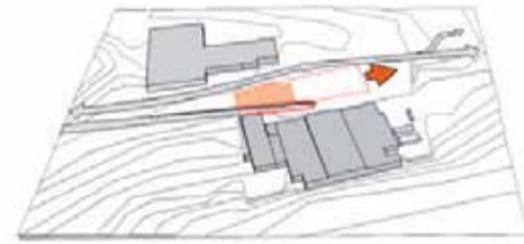
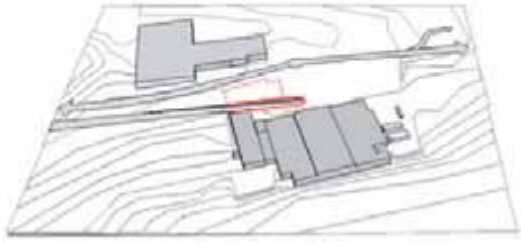
Ebenfalls im Erdgeschoss befindet sich der SEED Campus er belegt den größten Teil der EG-Flächen und verteilt sich auf über 1.500qm mit seinen Schulungsräume, Werkstätten, Modellbauhallen, Gruppenräumen, Büros und Umkleiden. Im Campus integriert sind 4 Versuchsschächte mit der Möglichkeit 6 bis 7 Haltestationen anzufahren. Diese Trainingsschächte zeigen sich eindrucksvoll in einem verglasten Luft-raum im westlichen Gebäudeteil an der Bernhäuser Strasse – sozusagen als Schaufenster für Handwerk und Technik.

Das Gebäude und die z.T. neu gestalteten bzw. organisierten Außenbereiche werden sich optimal in die landschaftliche Umgebung der Fildern einbetten. Das MFG hat in allen Räumen den höchstmöglichen Bezug und Blickbeziehung in die Landschaft. Ebenso unterstreicht das, für das Gebäude entwickelte Energiekonzept Themen wie Nachhaltigkeit, niedrigen Verbrauch, optimales Raumklima und somit symbolisiert das neue Gebäude ein zeitgemäßes „Green Image“.

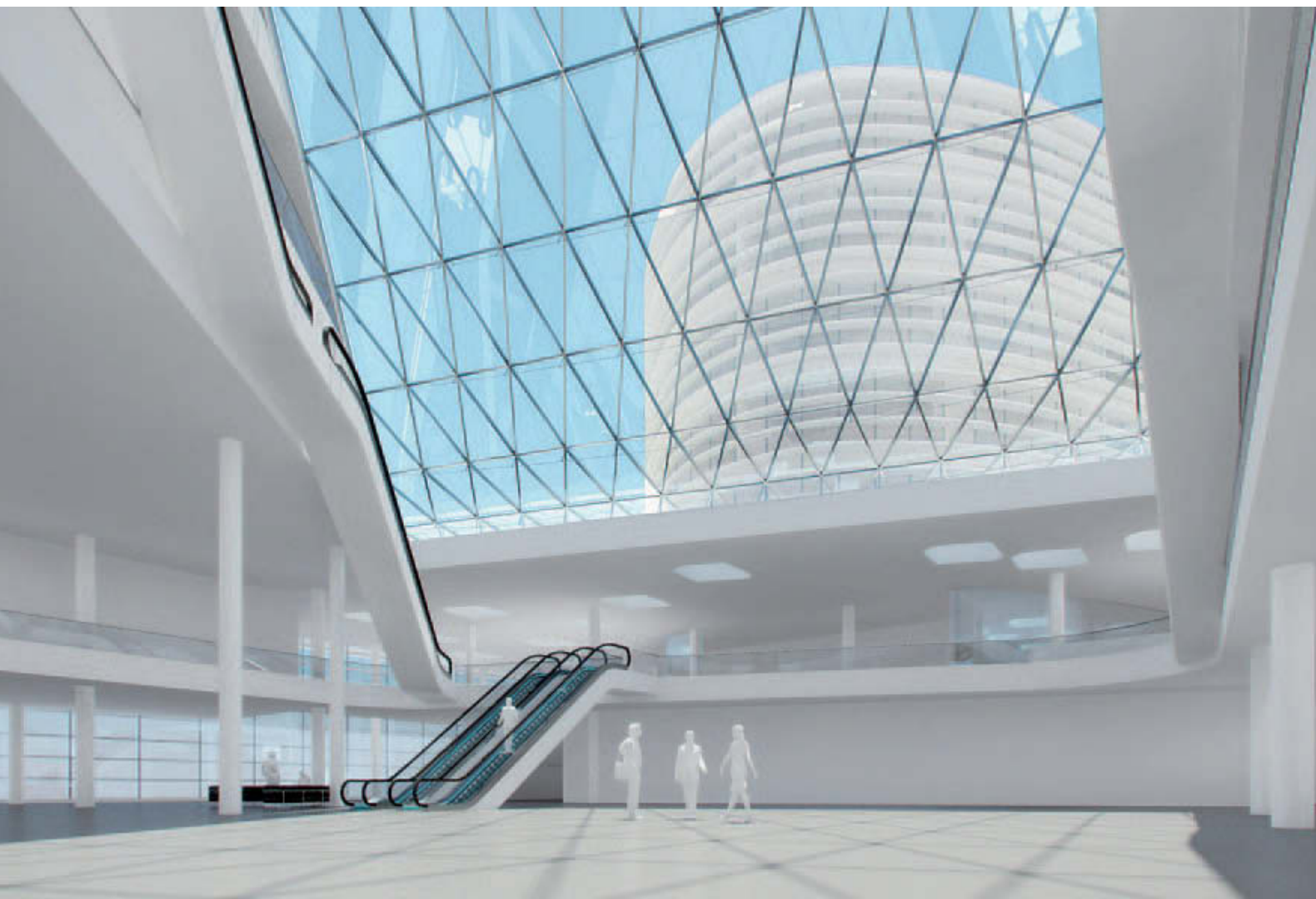
Die großflächige und raumhohe Glasfassade schafft ein maximum an Transparenz. Dies verschafft der Architektur eine moderne Leichtigkeit. Das Drinnen wandert nach Aussen und das Aussen kommt nach Innen. Durch das Gründach und den maximalen Blick in die Landschaft bekommen die Büroräume eine einmalige Raumqualität, die zukünftig das Arbeitsklima deutlich steigert.

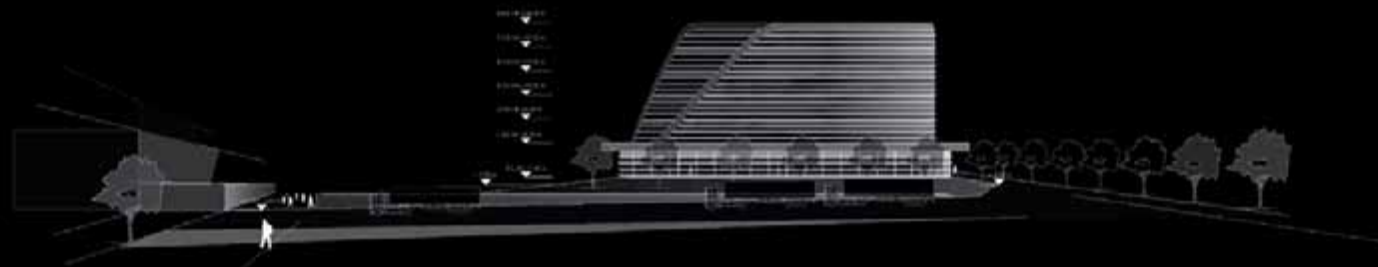
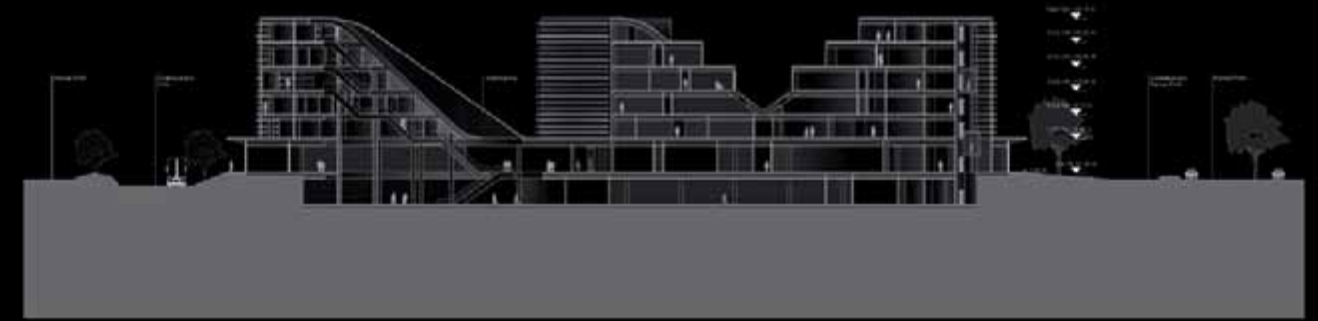
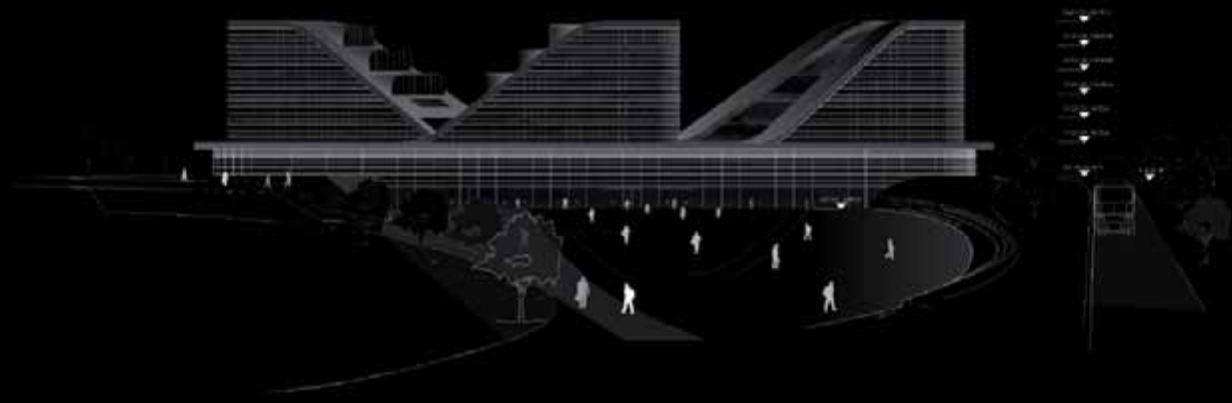
Das NEUE MULTIFUNKTIONSGEBÄUDE IN NEUHAUSEN kann und ist viel mehr als ein klassisches Verwaltungsgebäude, das Gebäude ist ein Symbol für die Marke und definiert eine neue Zeit im Unternehmen. Die Architektur schafft mehr Identität und ein modernes Markenbewußtsein – das MFG ist eine Landmarke für Neuhausen und für ThyssenKrupp.











ARCHITECTURE / MUSEUM/MONUMENT

ARCHITECTURE / DENKMAL

EINHEITS- UND FREIHEITSDENKMAL

BERLIN GERMANY

COMPETITION PHASE I

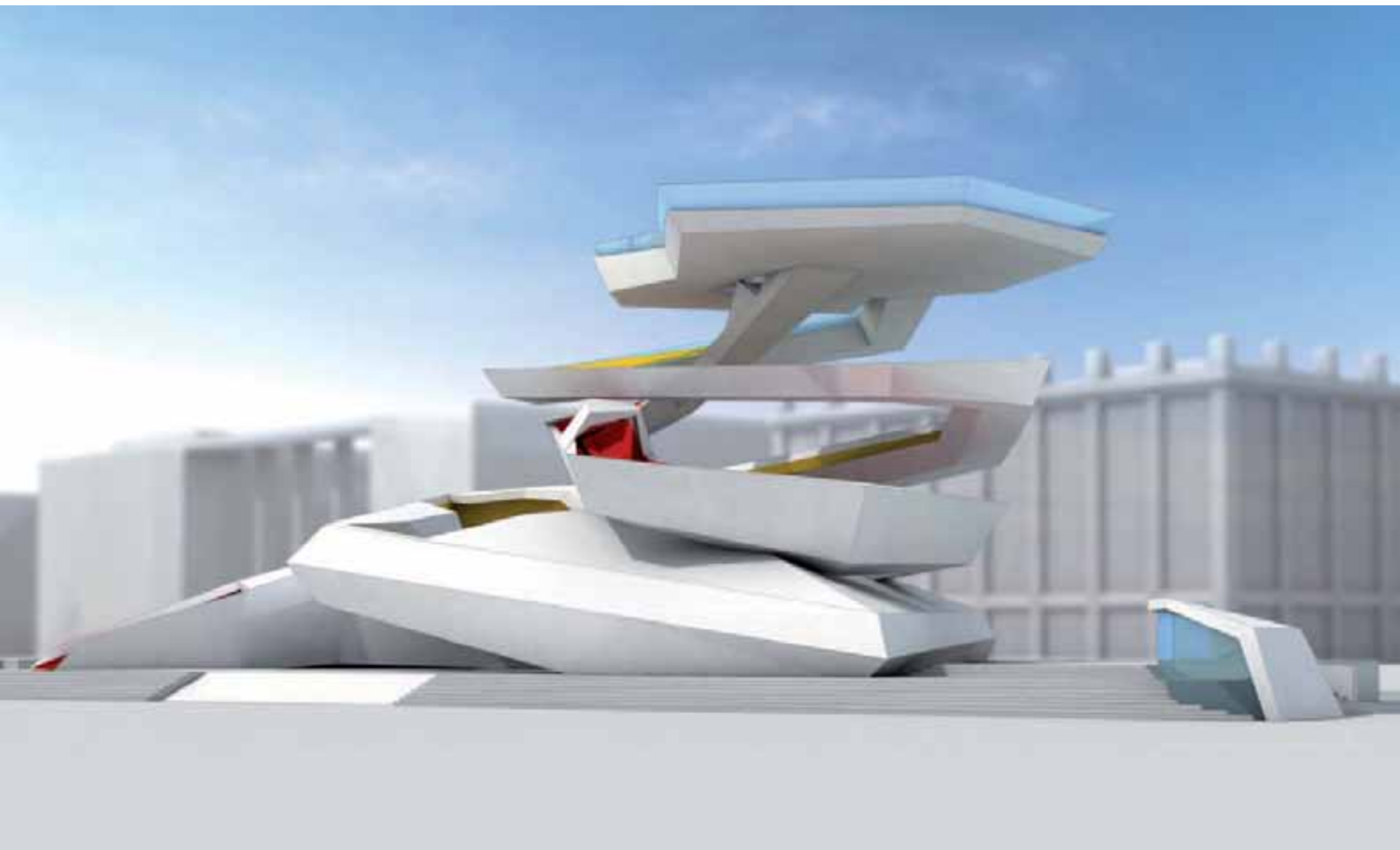
Start of Planing
December 2008

Determination
May 2009

Architecture / Design
ELMAR GAUGGEL, SIMON MALARTE

Structural Consultant
JOHANN FORSTHUBER





„EINHEIT- UND FREIHEIT“ - DAS DENKMAL, BERLIN

9. November 1989. Auf der internationalen Pressekonferenz zur 10. Tagung des ZK der SED gibt Politbüromitglied Günter Schabowski auf konfuse Weise eine neue Reiseregulung bekannt.

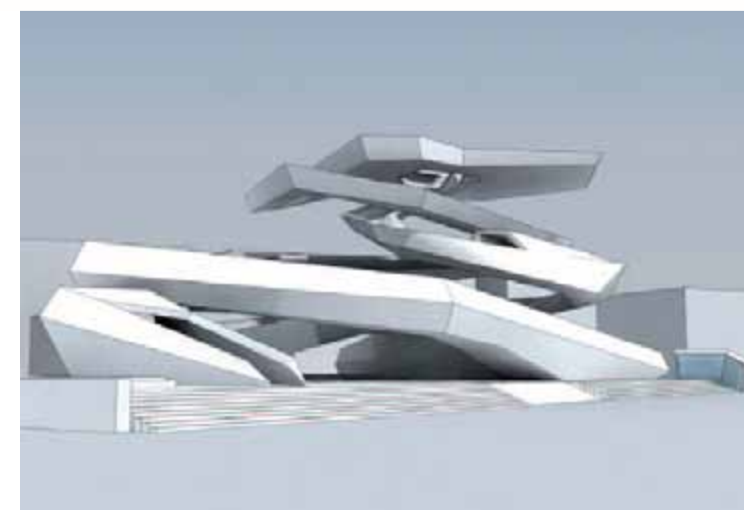
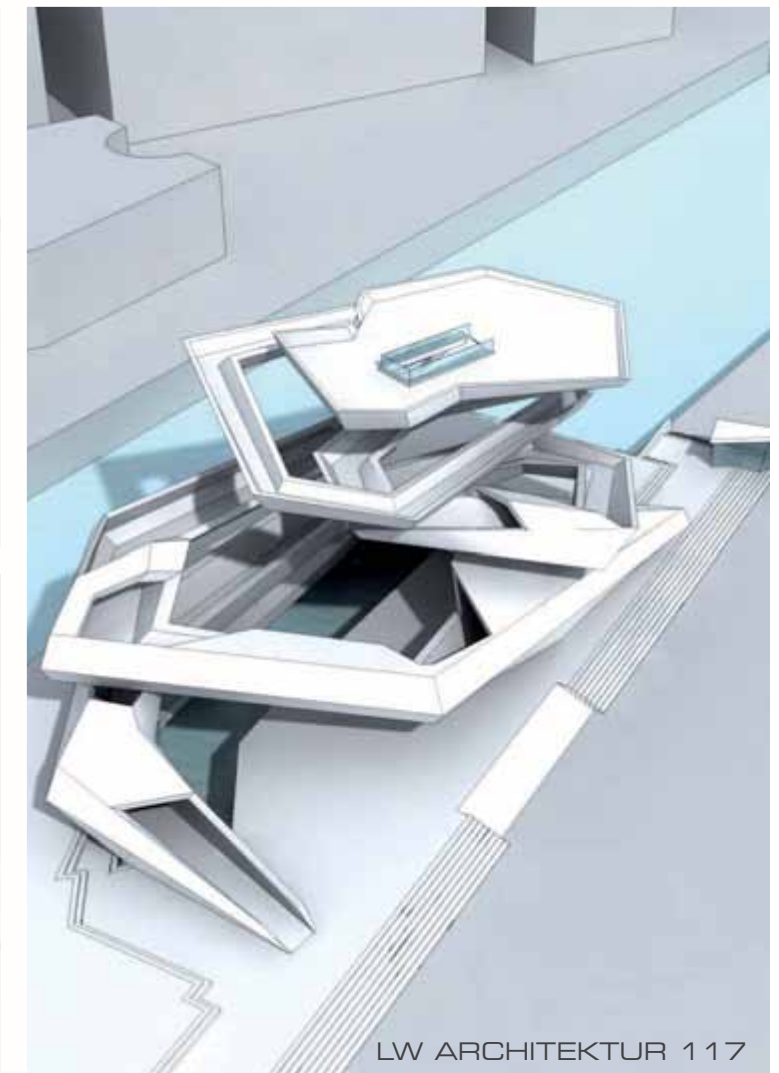
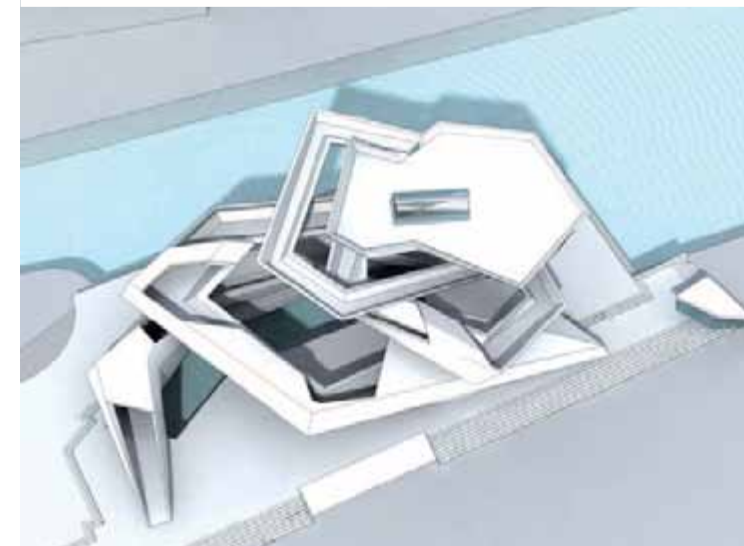
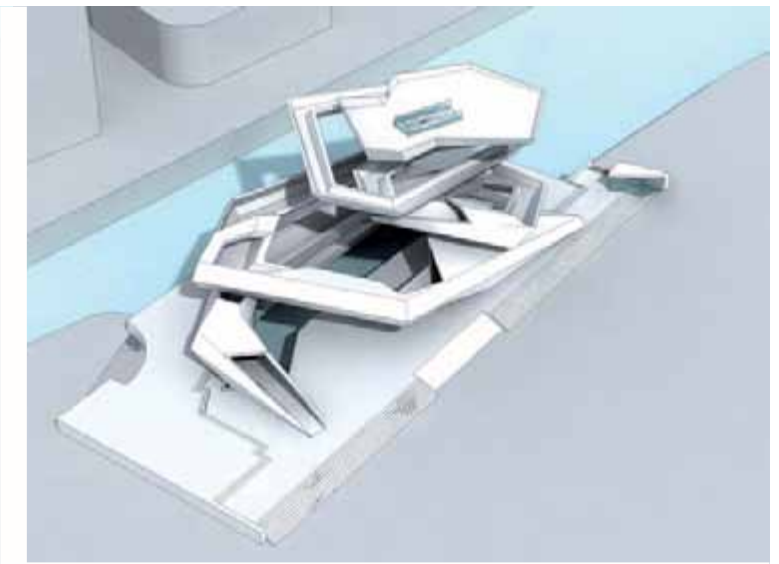
Die westlichen Medien berichteten, dass die DDR ihre Grenze öffnet bzw. schon geöffnet hat. Tausende von Ost- und West-Berliner strömen am späten Abend über die Grenzübergänge. Hunderttausende feiern die wiedergewonnene Freiheit vor, auf und hinter der Mauer. Die Mauer ist gefallen.

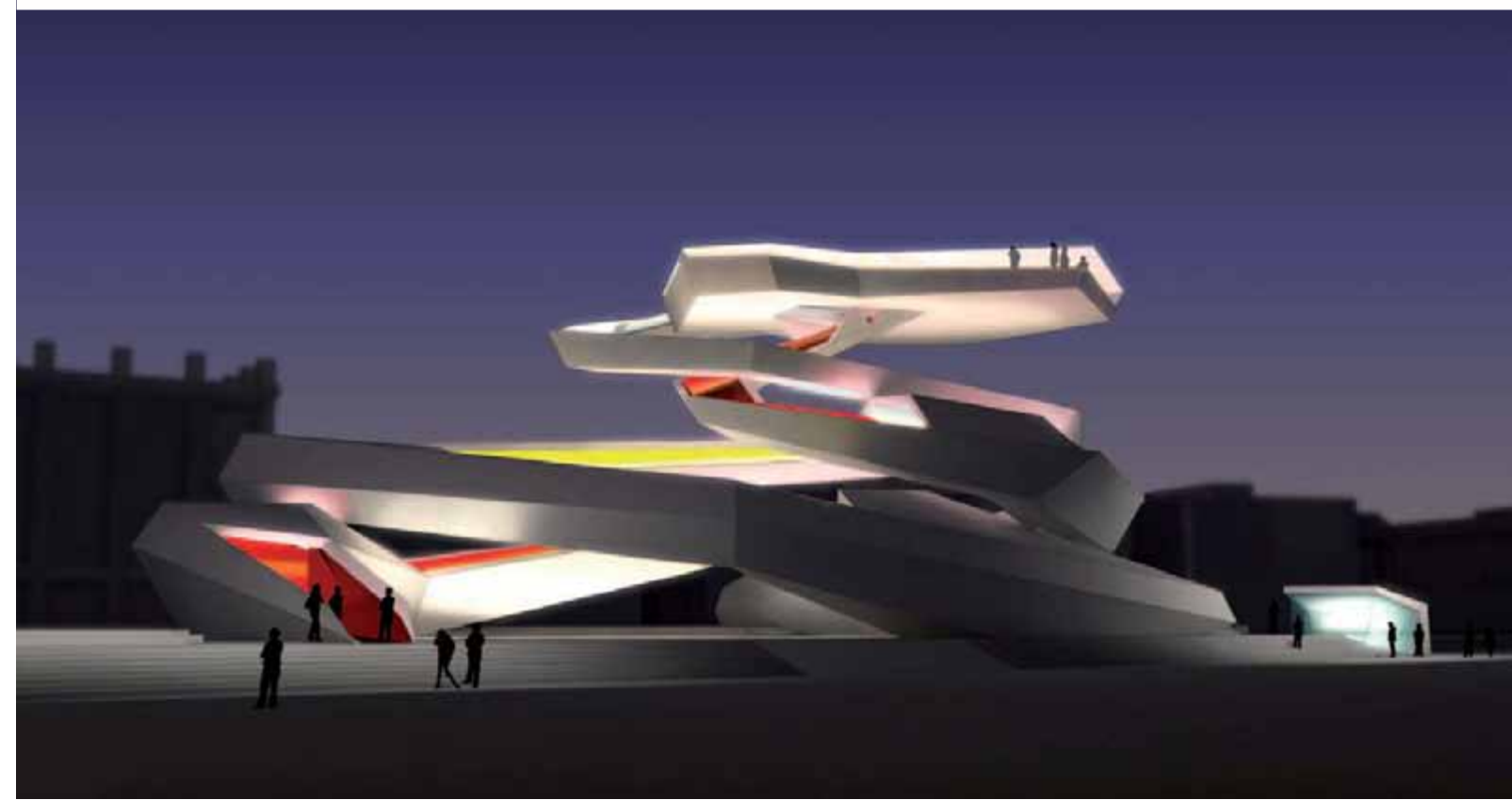
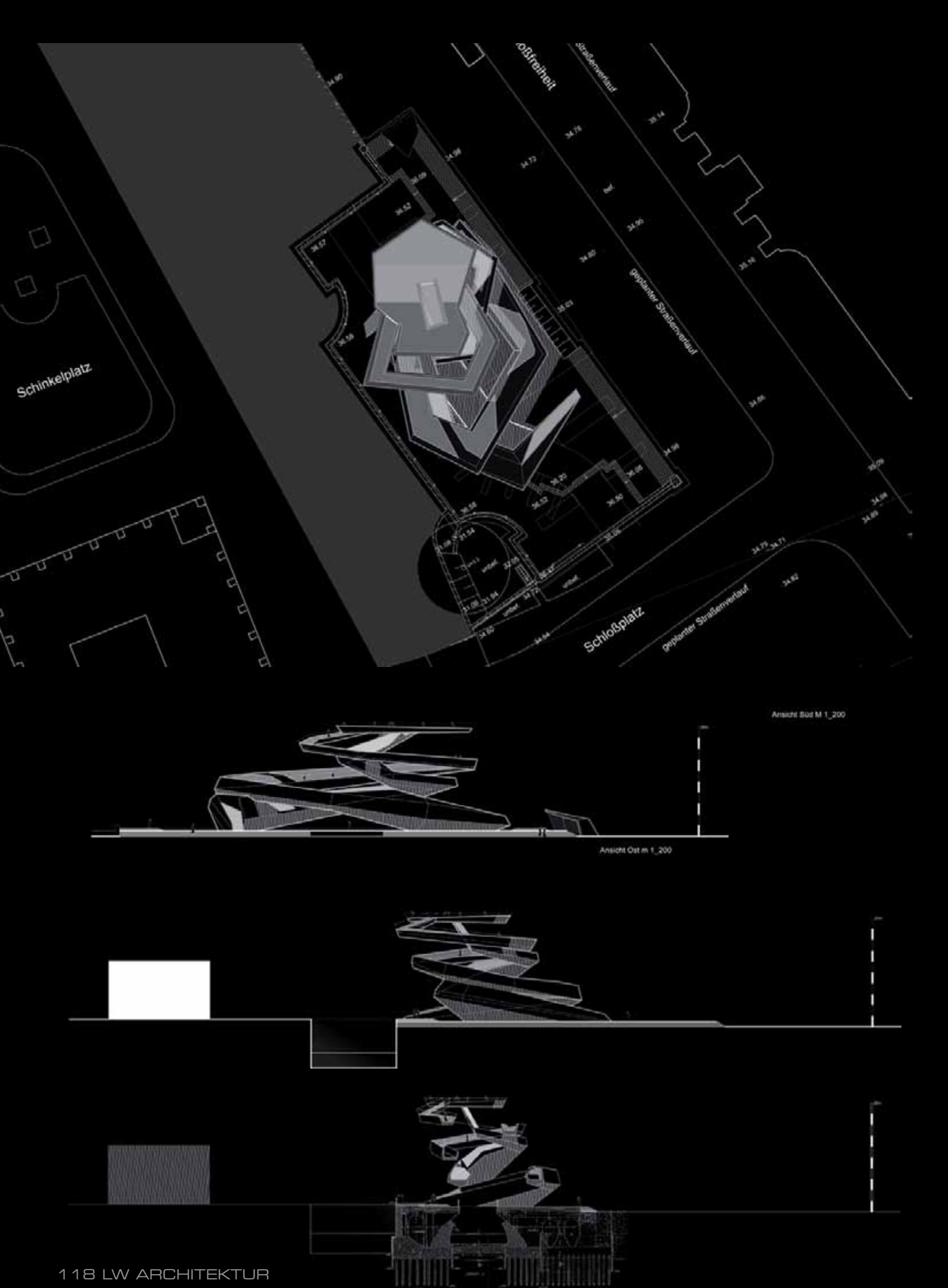
Deutsche Hauptstadt, Schlossfreiheit, Berlin Mitte 2010.

Aus einer massiven Deckplatte, die den ehemaligen Sockel des Reiterdenkmals von Kaiser Wilhelm I überspannt, räkeln sich 2 in sich verschlungene Wege in die Höhen des Berliner Himmels. Unten noch massiv, schwer und geschlossen werden sie immer leichter, filigraner und offener. Wie als würden sie nach Freiheit streben tanzen sie dynamisch und kraftvoll in mehreren Windungen nach oben. - Der rote Weg startet im Osten und der Gelbe im Westen.

Oben, in ca. 20m Höhe angekommen verschmelzen sie zu einer schwebenden Aussichtsplattform – die expressiven und schmerzenden Verwindungen verstummen. Erhaben und frei präsentieren die Skulptur Ihre Verschmelzung, Ihre Einheit.

Die Oberfläche des historischen Reiterdenkmals ist durch einen Aufriss geteilt. In dieser aufgerissenen Tiefe des fundamentalistischen und totalitären Systems unserer Vergangenheit, zeigt sich in dunkler Erinnerung im freigelegten Blick auf den dunklen Mühlengraben, symbolhaft die Deutsche Trennung. ...aber in der sicheren Gewissheit, diese Fraktur der Deutschen Geschichte, überwunden zu haben steht man oben auf der Plattform und genießt die offene Aussicht in die Freiheit.





ARCHITECTURE / MUSEUM

OTTO HERBERT HAJEK MUSEUM / MEMORIAL

WWW.HAJEKMUSEUM.DE

VIRTUAL MUSEUM

Realisation
2010

Architecture / Design
ELMAR GAUGGEL, SIMON MALARTE

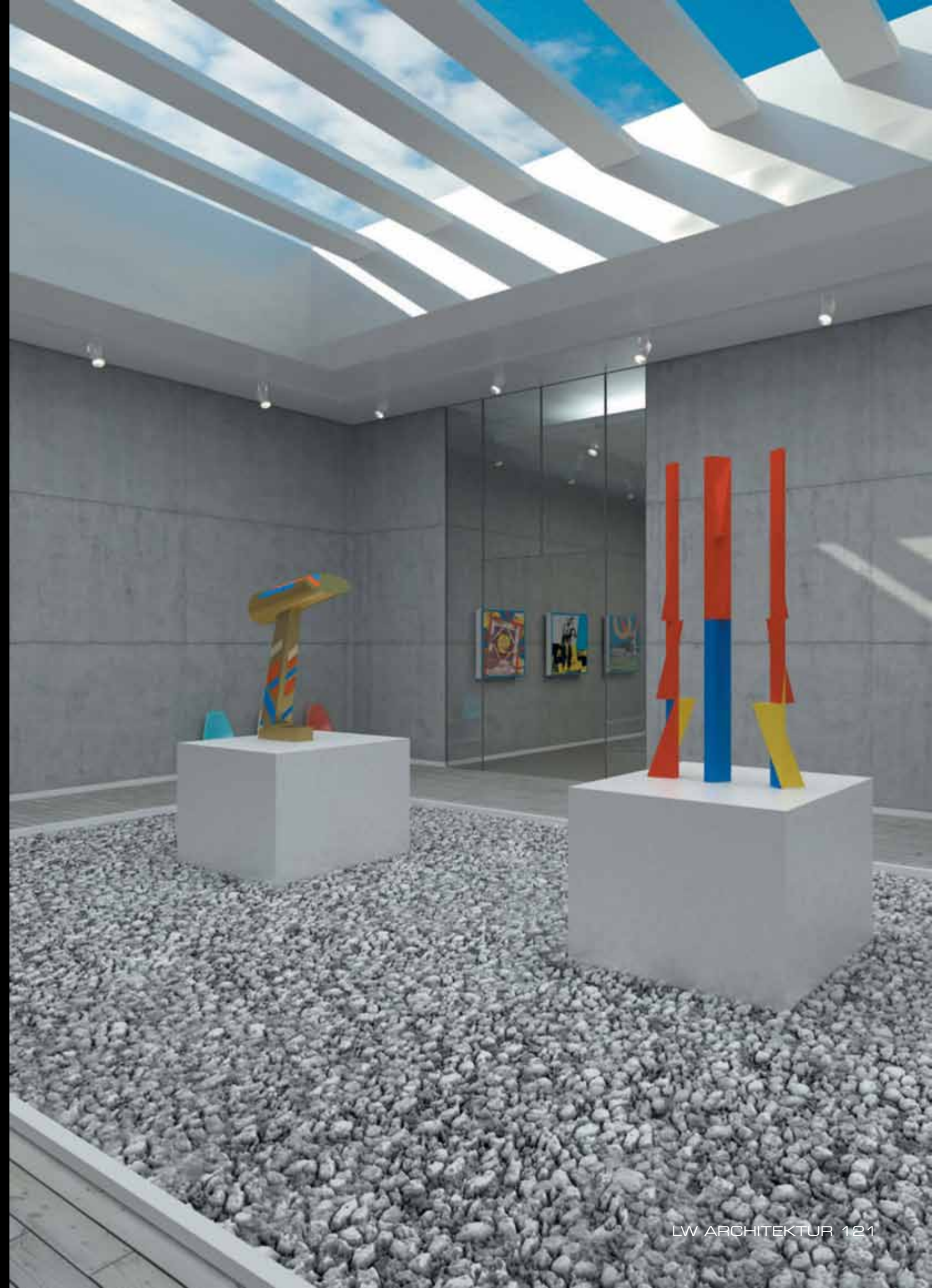
Client
SPARDA BANK STUTTGART

Project Partner
VISENSO GMBH

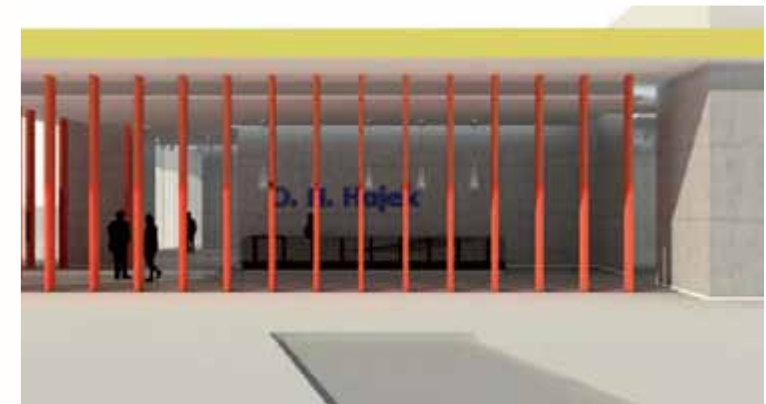
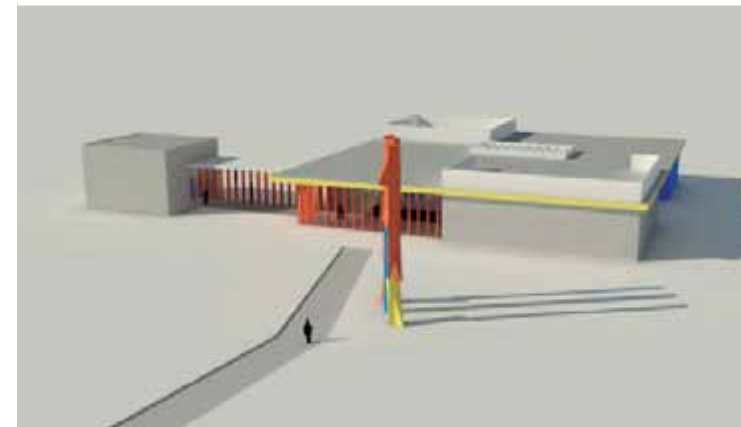
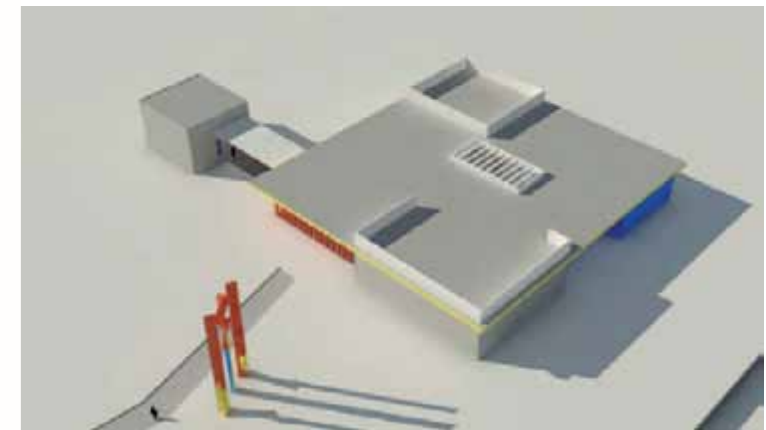
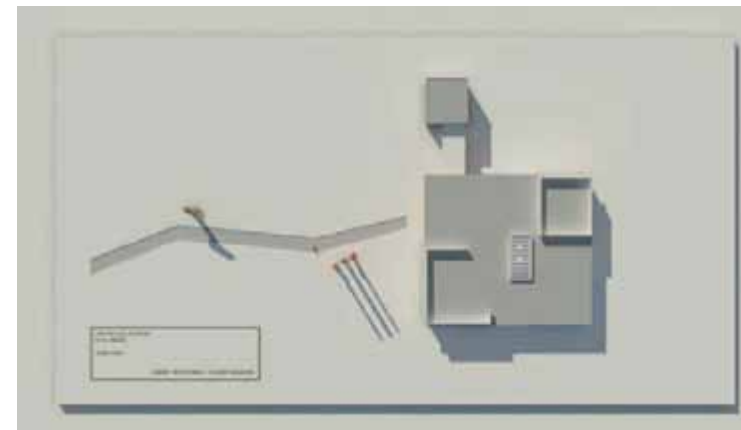
Web Design
CIALOG / STEFAN SICK

Flash Programming
HEINRICH RUOFF

Modelling
RO3D / Robert Duda







ARCHITECTURE / MUSEUM

ZEPPELINMUSEUM FRIEDRICHSHAFEN

FRIEDRICHSHAFEN GERMANY

CONVERSION

Start of Planing
AUTUMN 2010

Status
COMPLETED MAY 2010

Contractor
TREND FACTORY GMBH

Architecture / Design
ELMAR GAUGGEL, SIMON MALARTE, ATILA ACS, VOLKER JAEGER

Structural Consultant
JOHANN FORSTHUBER

Client
ZEPPLINMUSEUM FRIEDRICHSHAFEN GMBH



„ZEPPELIN IMPOSANT“

Mit dem neuen Medienraum will das Zeppelinmuseum den Sprung in das neue Museumszeitalter schaffen.

Eine Neun Meter breite Leinwand, eine Projektion mittels 3 Projektoren, ein Dolby Surround 5.0 Soundsystem und ein interaktives Lichtsystem machen die Pionierzeiten des Zeppelins lebendig. Zum greifen nahe erscheinen die Objekte auf der gigantischen Leinwand in HD. Kleine Details wie Hüte, Fotoapparate, Brillen, Kleider und Gesichter werden plötzlich sichtbar. Ein neues Seherlebnis. Übergroß erscheint der Zeppelin. Die Leinwand zeigt den Koloss der Lüfte in seiner wahren Pracht.

Die Architektur reagiert auf die Ereignisse auf der Leinwand, indem sie sich je nach Ereignis verfärbt. RGB gesteuerte Lichter tünchen den Raum in jegliche erdenkliche Lichtstimmung. Somit wird die Katastrophe der Hindenburg mit allen Sinnen erfahrbar.

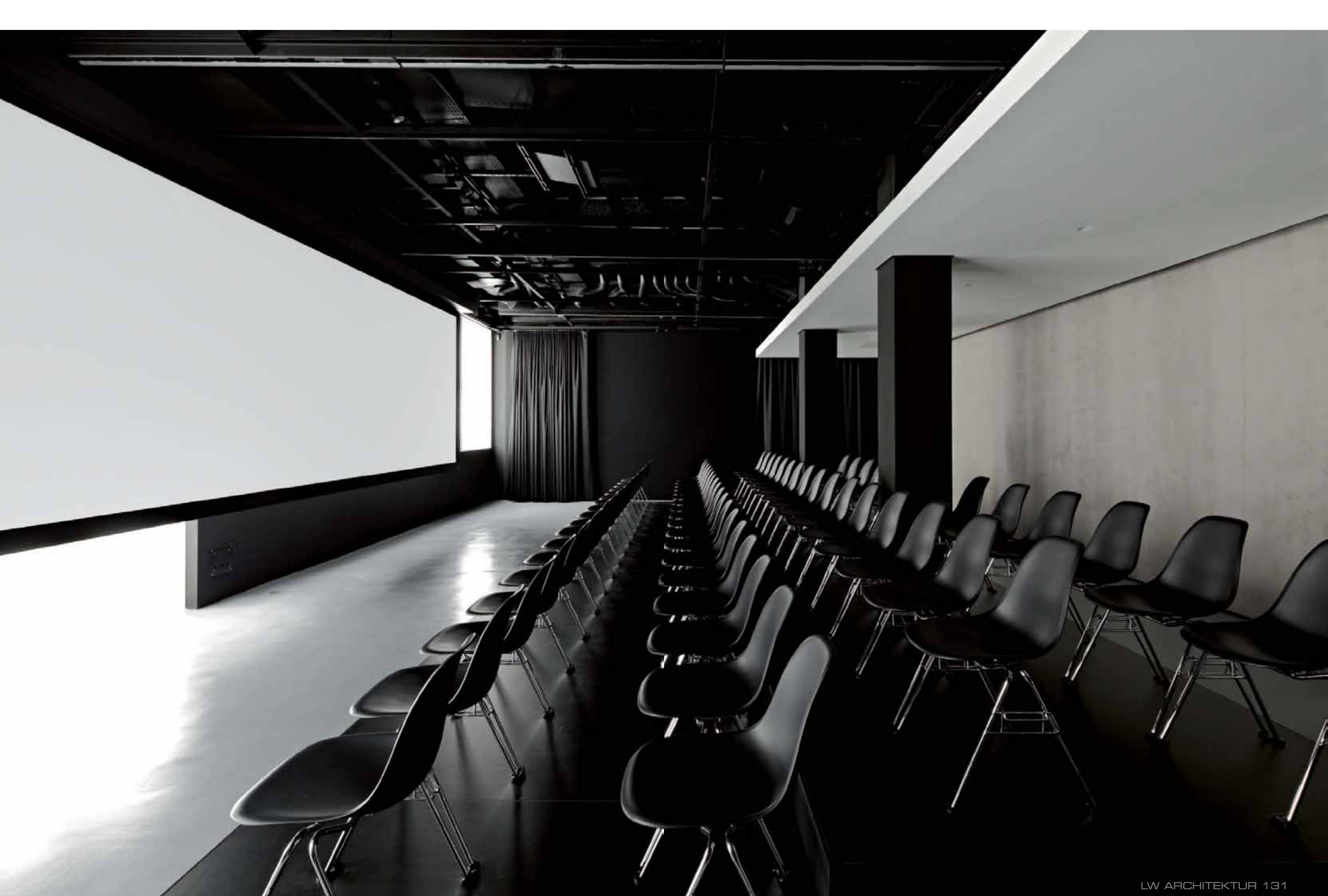
Mittels hochwertiger Zugangsmöbel aus Mineralwerkstoff wird der Medienraum auch nach Außen als neues Element sichtbar. Zusätzlich wird über die mit Beton verkleidete Hauptzugangstreppe die Eingangshalle farbig illuminiert und inszeniert. Auf einer fünf Quadratmeter großen LED Wand wird der Besucher begrüßt und hier laufen kleine Imagefilme zum Museum im Loop.

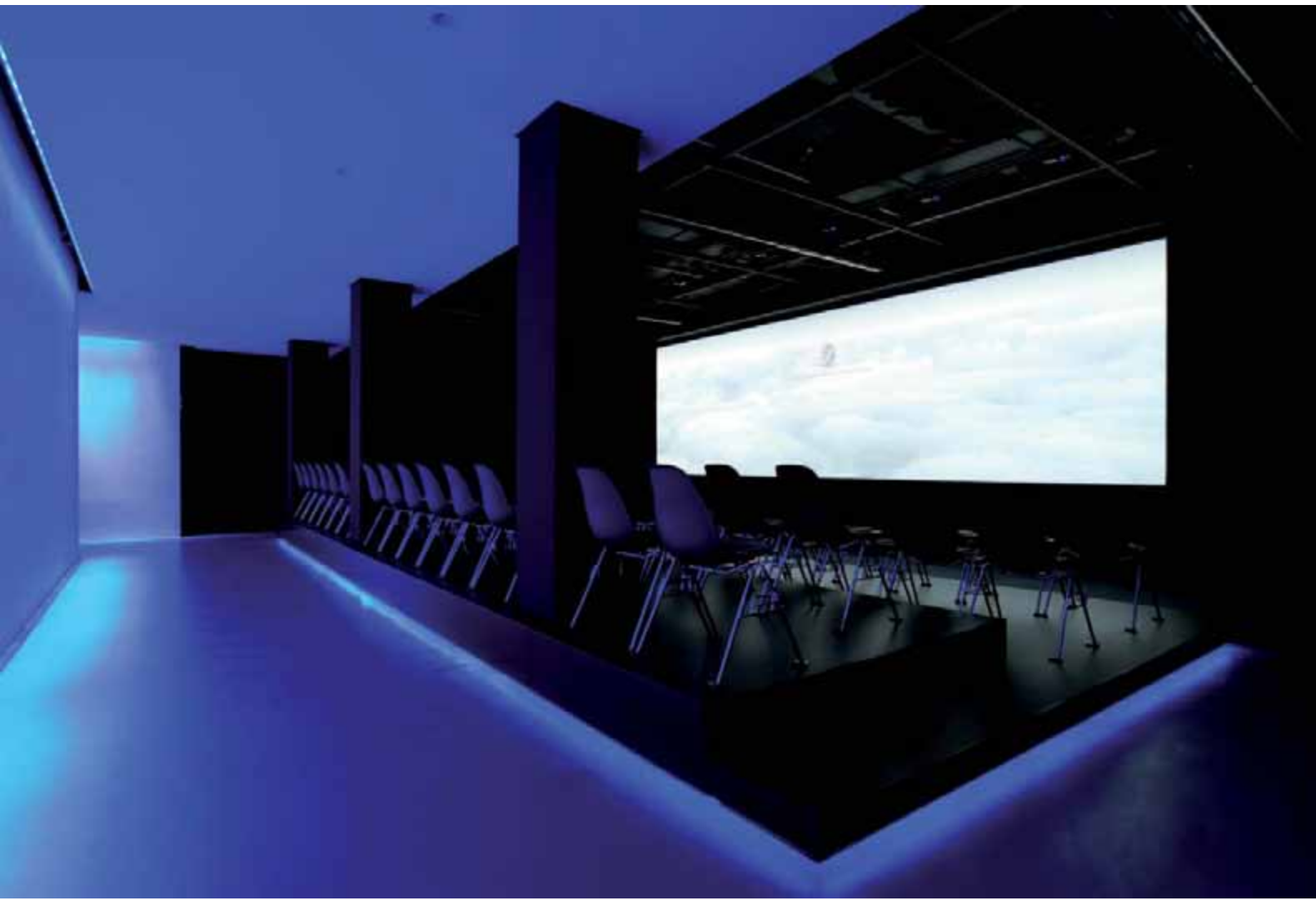
Die, in den Möbeln integrierte, Monitore zeigen die Dauer und den Inhalt der gespielten Filme an.

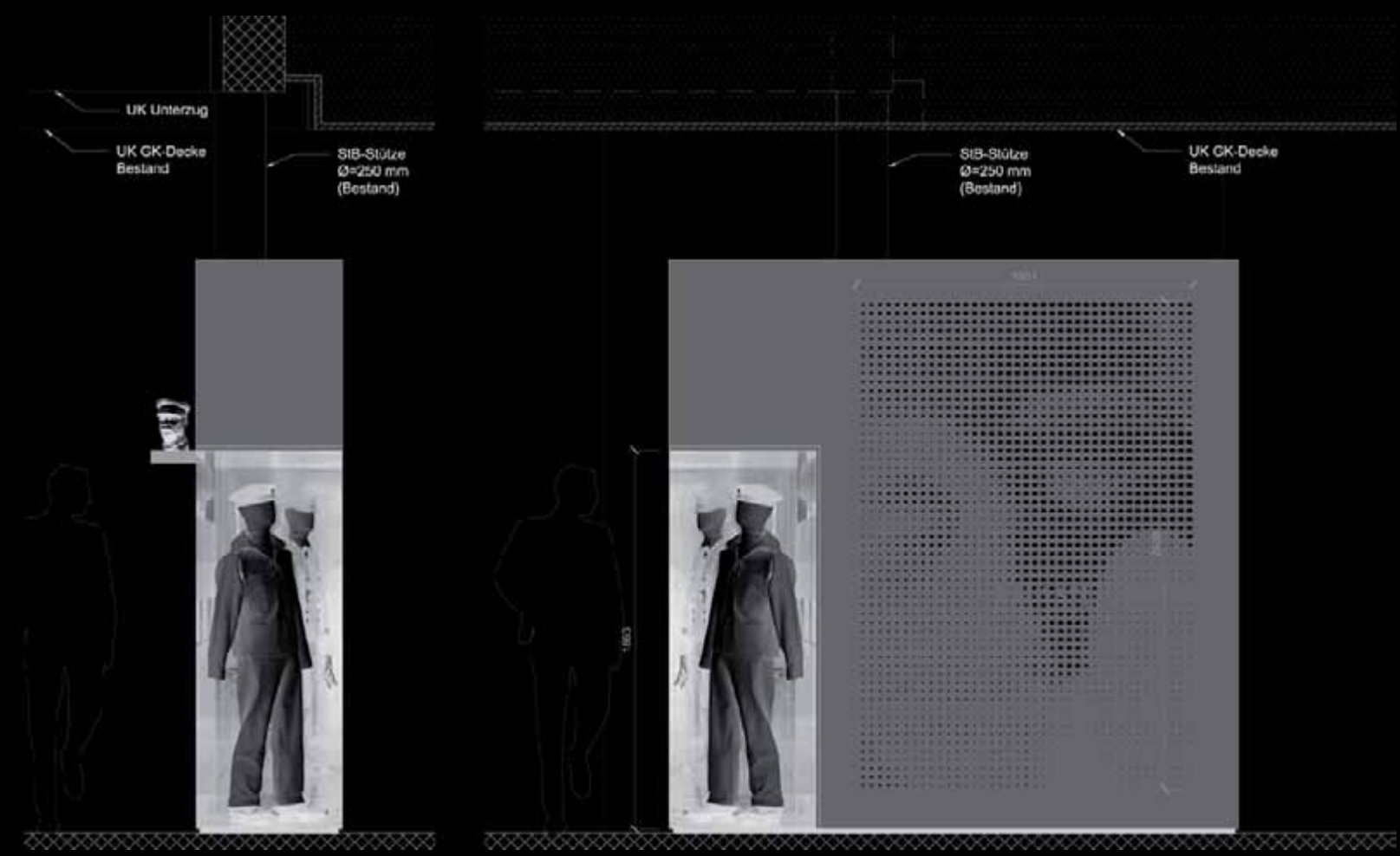
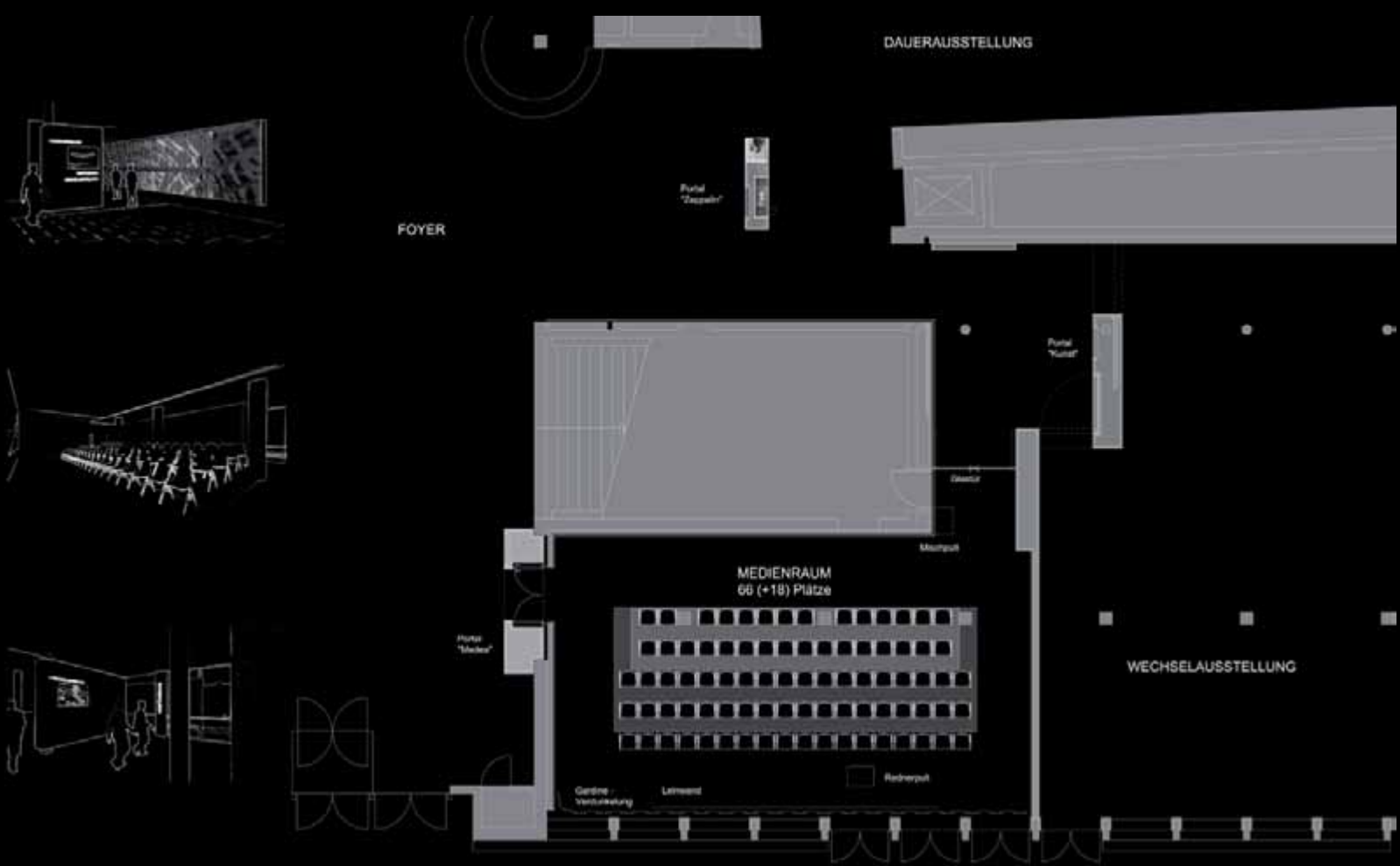
Die größte Herausforderung war es den Eingriff in das Museum so stilgerecht wie möglich und doch so wirkungsvoll wie nötig zu machen. Da das Gebäude eines der wenigen Denkmäler der Bauhausarchitektur am Bodensee repräsentiert ist jede Veränderung der Substanz sehr sorgfältig zu entwerfen und zu planen.

Die Planungs idee ist eine komplette Erneuerung der Zugangs- und Ablaufsituation im Museum, das ist uns gelungen ohne an der bestehenden und erhaltenswerten Bausubstanz etwas zu ändern. Die Eingriffe wurden mittels geschickt eingesetzten dekorative Verkleidungen, Inszenierungen mit Licht, Möbel und Medien geschafft.

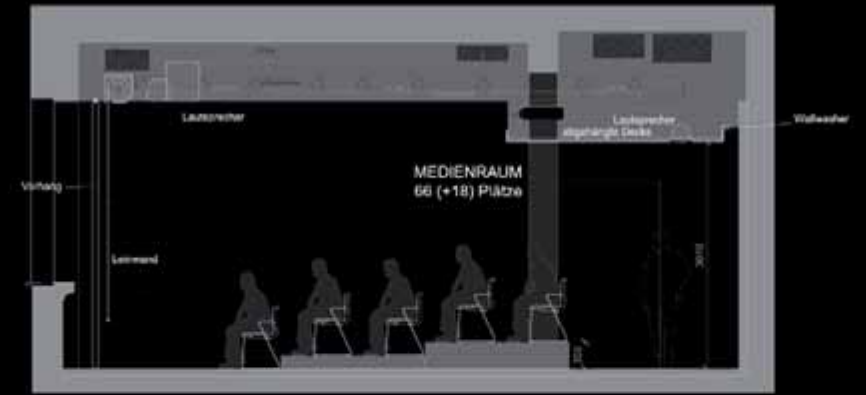




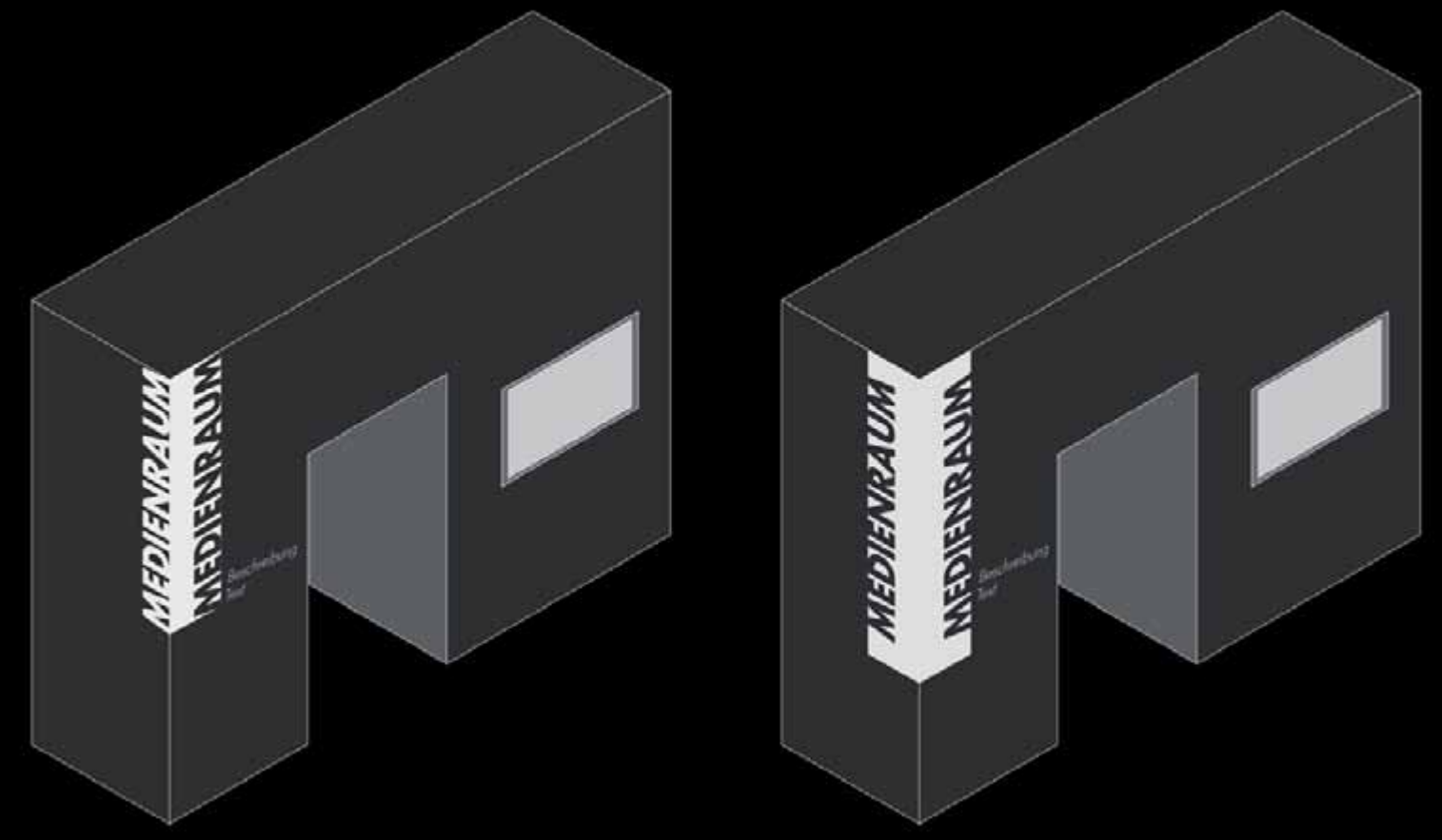
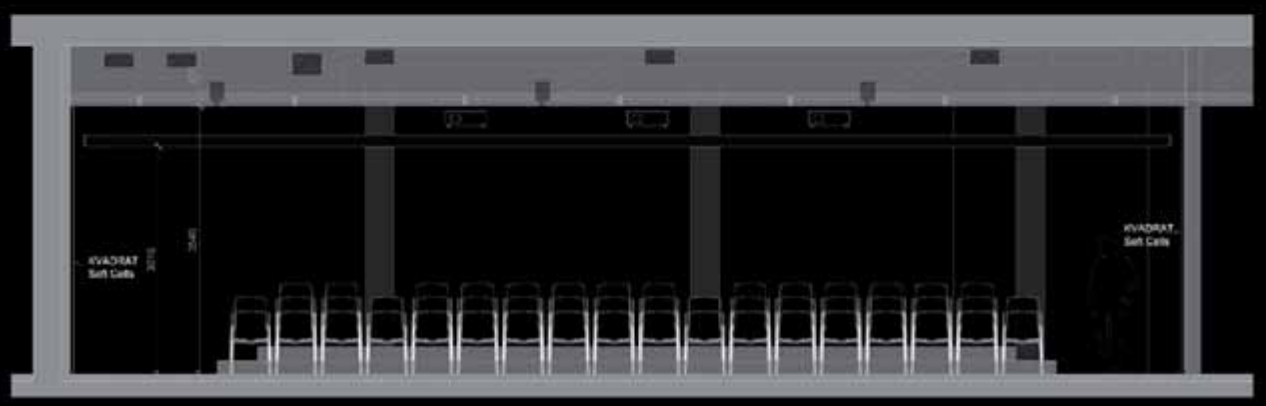


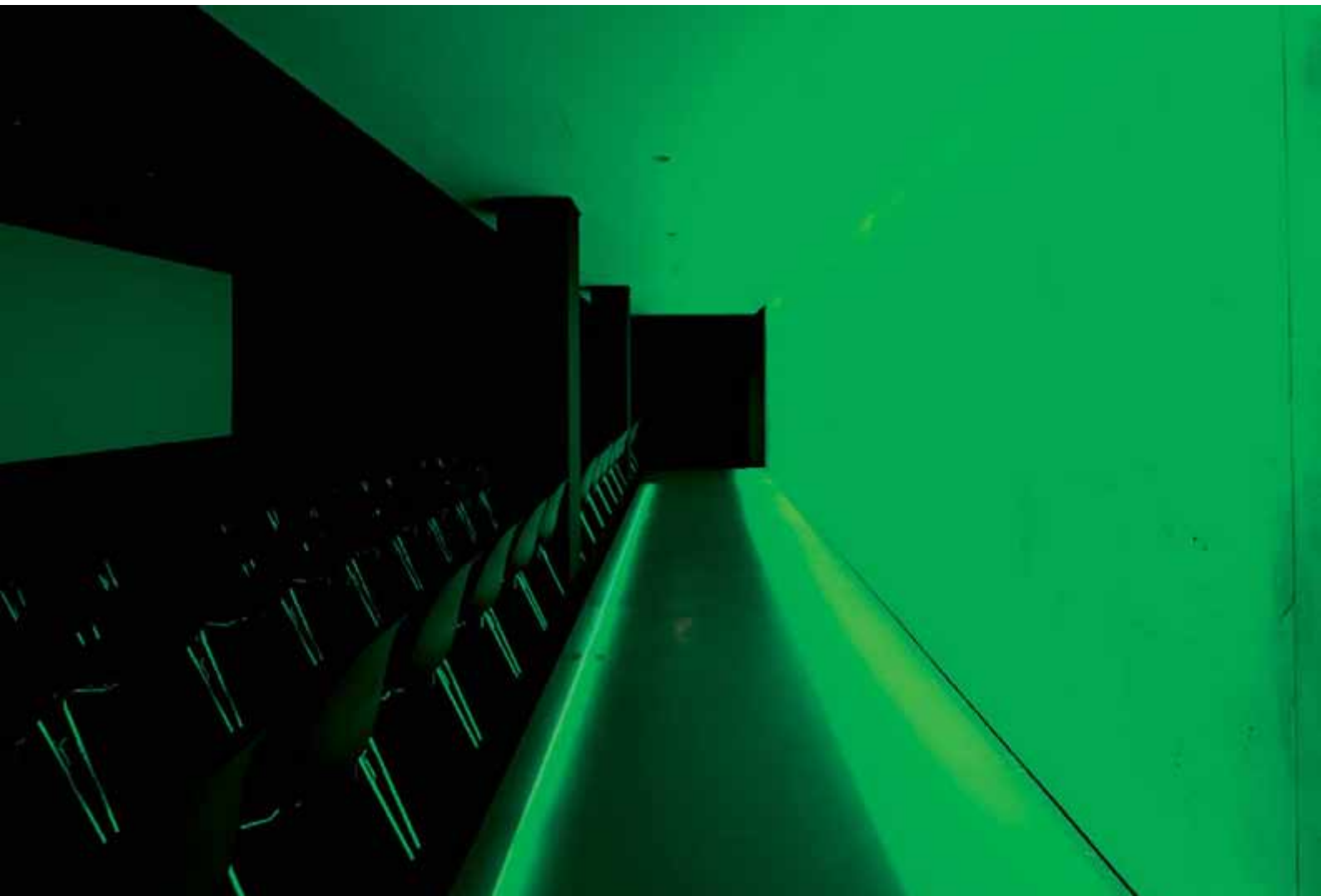


Schnitt A-A



Schnitt B-B





ARCHITECTURE / PRIVATE SPACE

HAUS M

STUTTGART FREIBERG GERMANY

CONVERSION

Start of Planing
OCTOBER 2010

Status
COMPLETED MAY 2011

Contractor
LABOR WELTENBAU

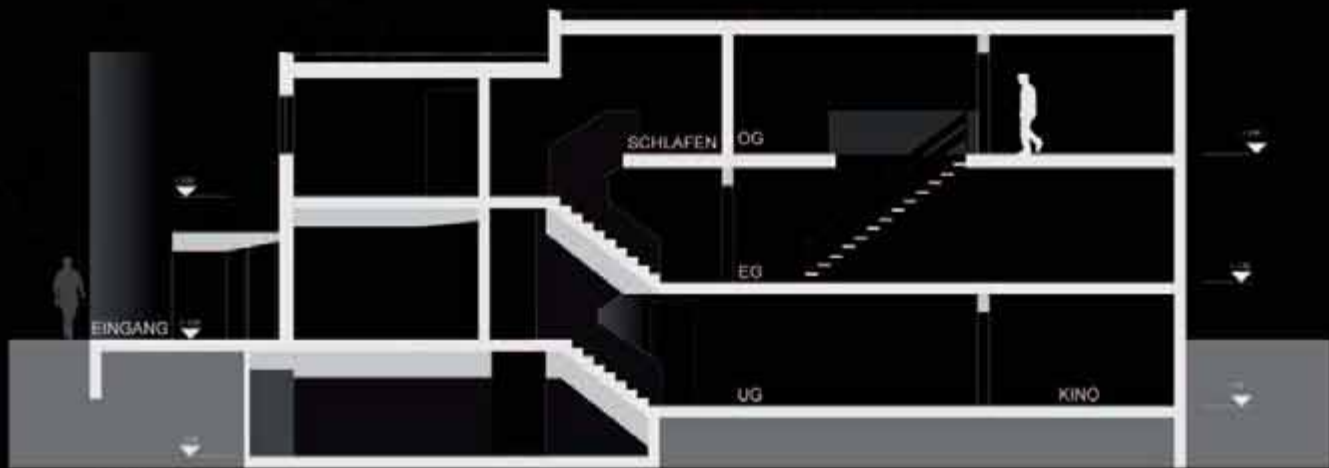
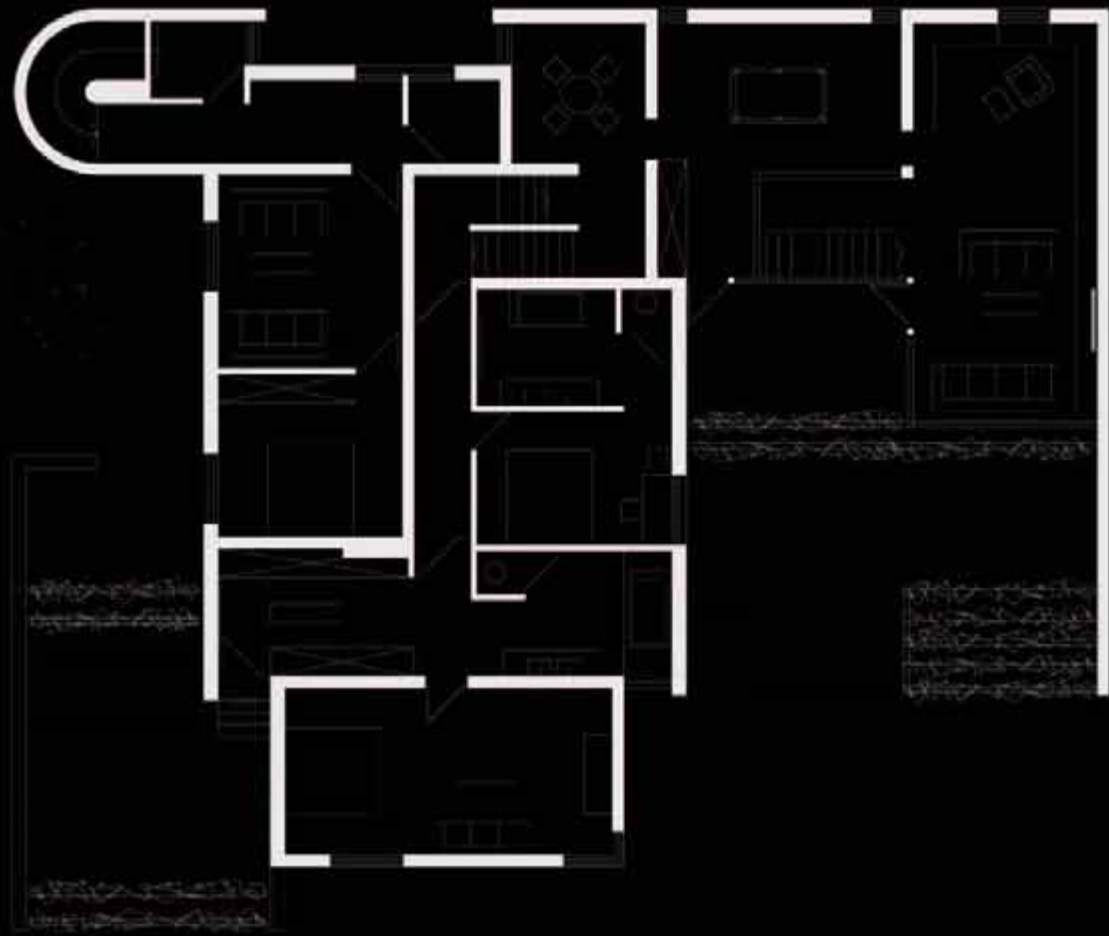
Architecture / Design
MAX WUPPERMANN

Structural Consultant
JOHANN FORSTHUBER

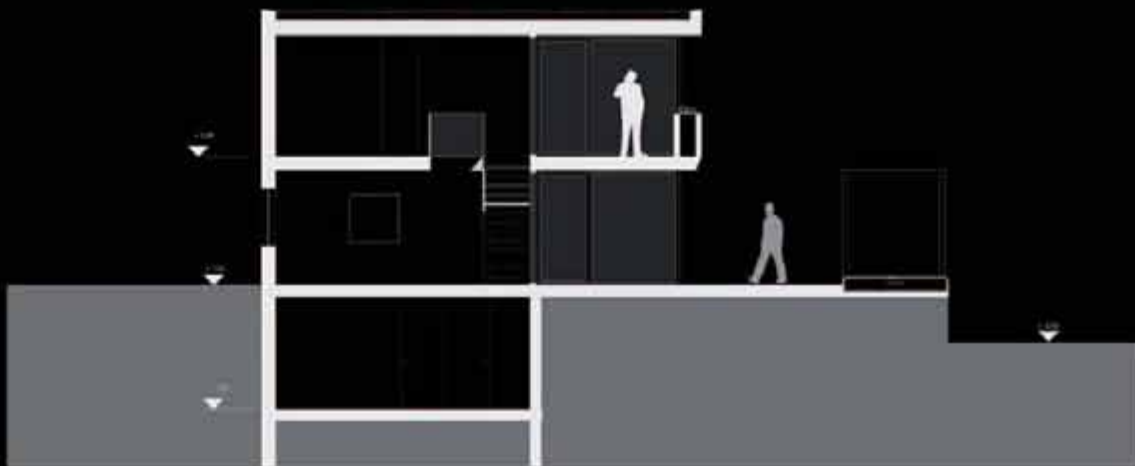
Client
PRIVATE







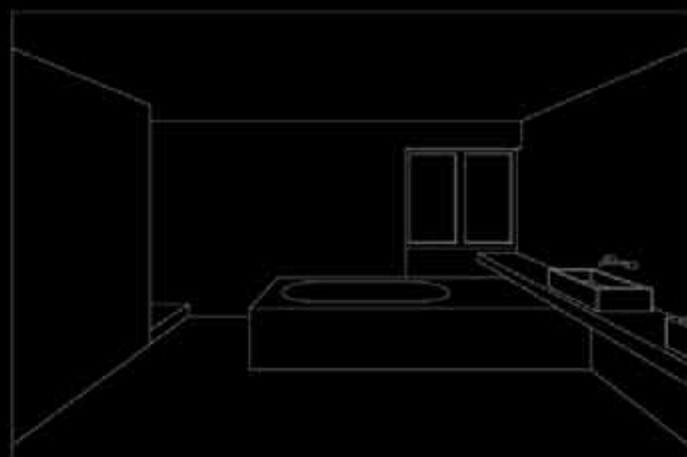
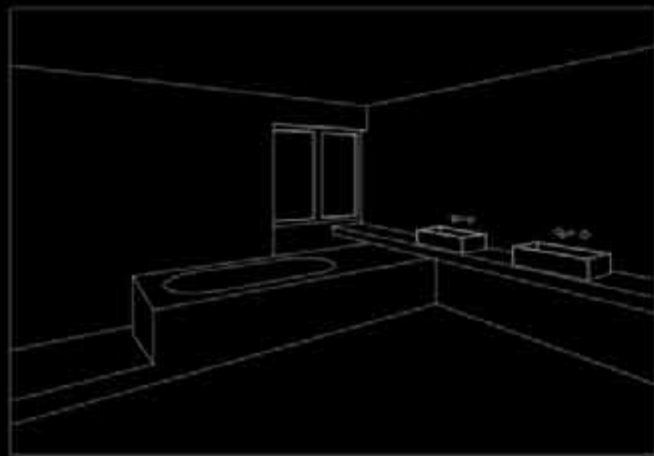
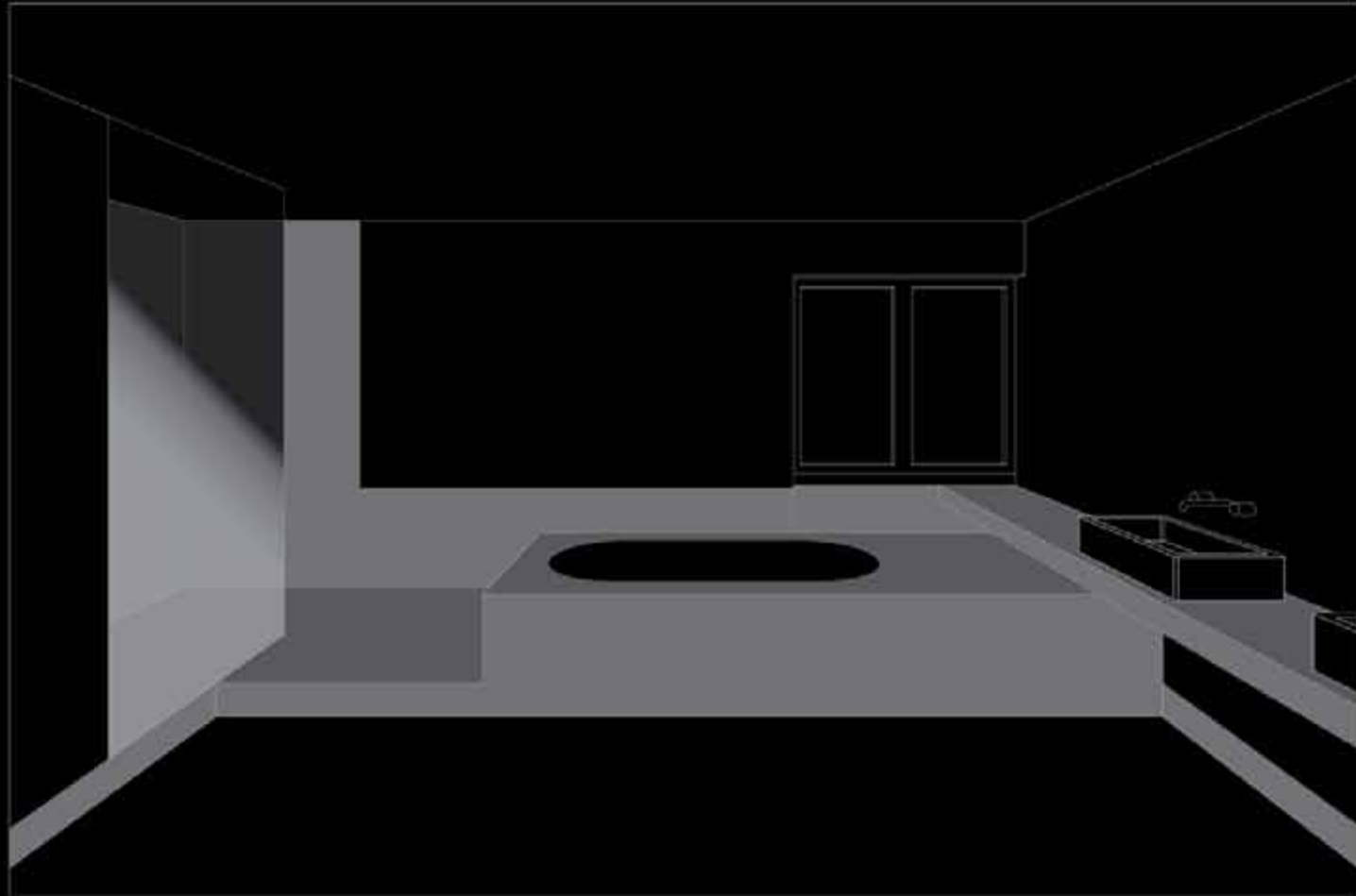
SCHNITT A-A'



SCHNITT C-C'







ARCHITECTURE / PRIVATE SPACE

HAUS H

ROTTWEIL AM NECKAR GERMANY

NEW BUILDING

Start of Planing
WINTER 2010

Status
NOT REALIZED

Contractor
LABOR WELTENBAU STUTTGART

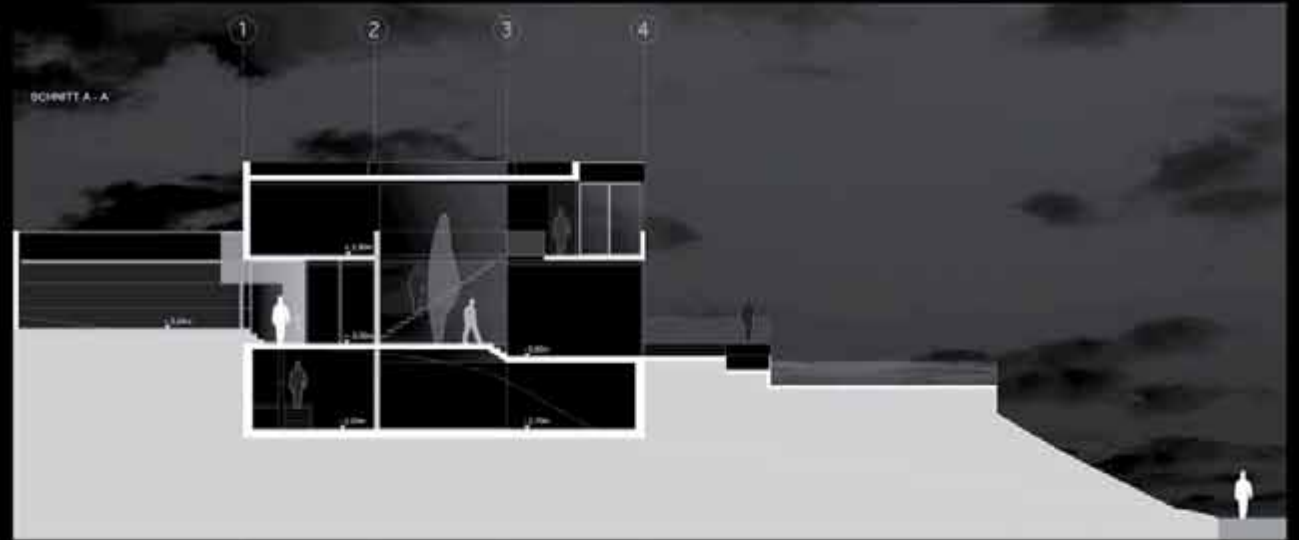
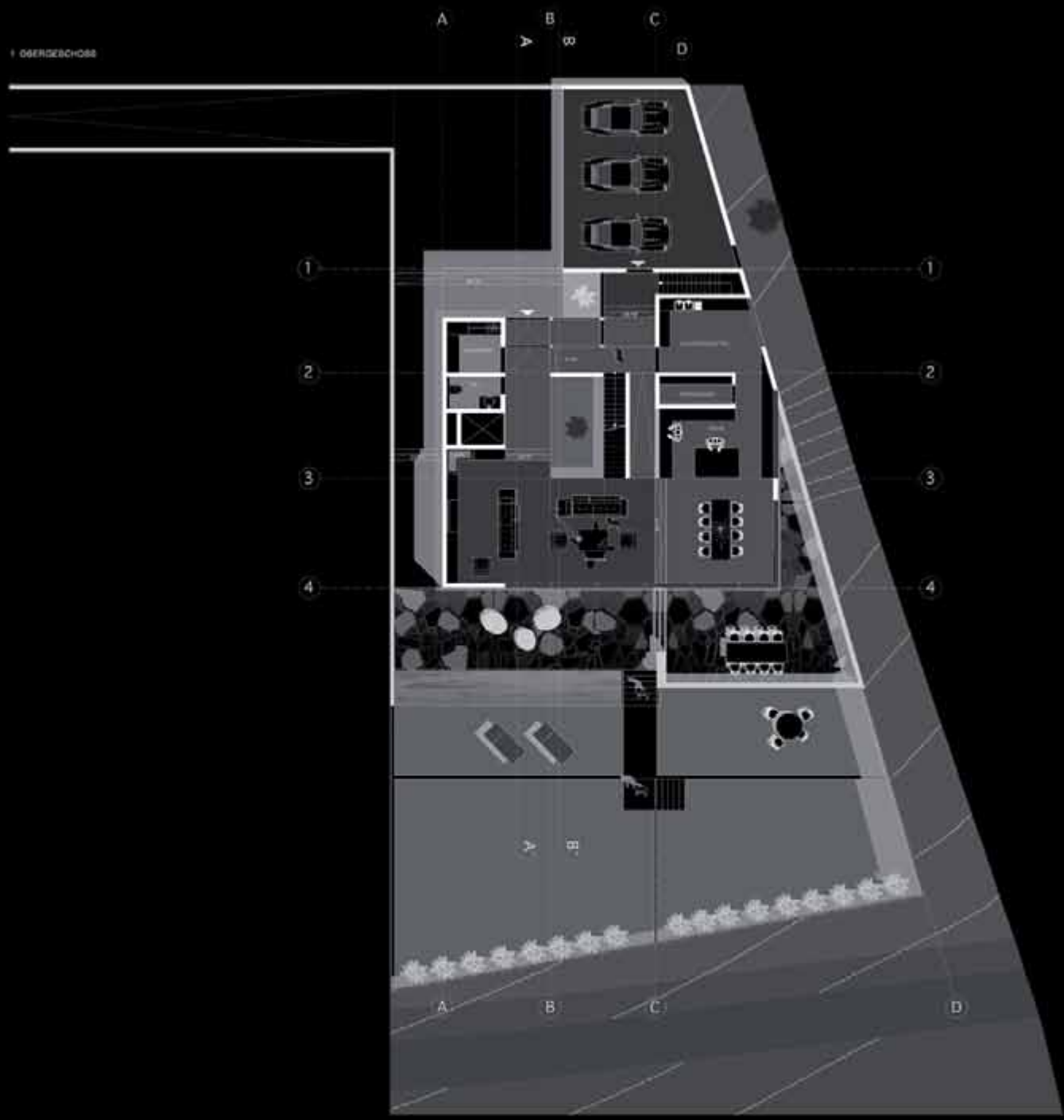
Architecture / Design
ELMAR GAUGGEL

Structural Consultant
JOHANN FORSTHUBER

Client
PRIVATE











ARCHITECTURE / PRIVATE SPACE
HAUS LAYHER
BIETIGHEIM-BISSINGEN GERMANY

NEW BUILDING

Start of Planing
SOMMER 2011

Status
NOT REALIZED

Contractor
WOLF ARCHITEKTEN & INGENIEURE, BACKNANG

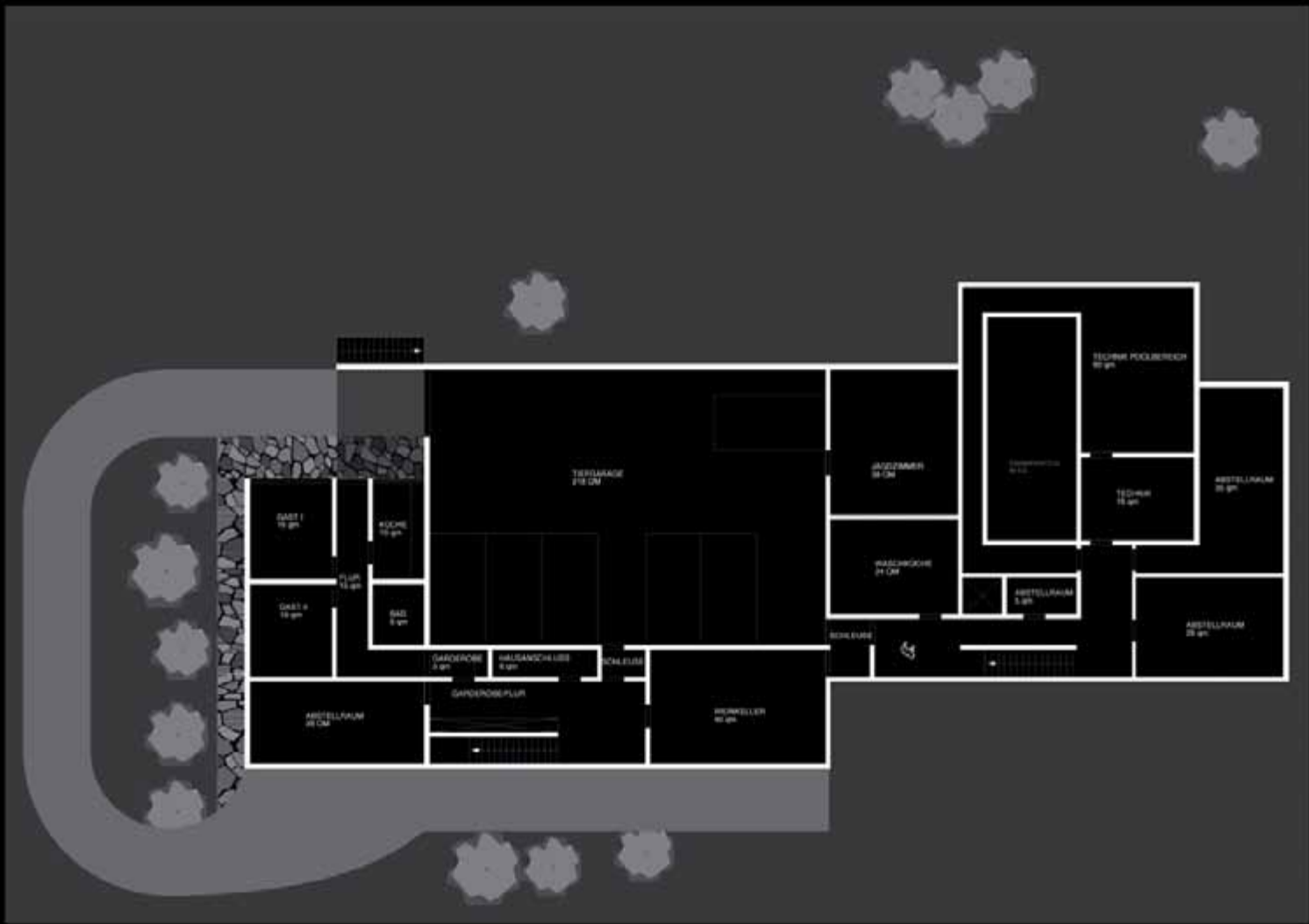
Architecture / Design
ELMAR GAUGGEL, JÖRG WOLF

Structural Consultant
JOHANN FORSTHUBER

Client
PRIVATE









ARCHITECTURE / PRIVATE SPACE

HAUS S

PFORZHEIM GERMANY

CONVERSION, RECONSTRUCTION

Start of Planing
DECEMBER 2011

Status
COMPLETED SUMMER 2013

Contractor
LABOR WELTENBAU STUTTGART

Architecture / Design
ELMAR GAUGGEL, MAX WUPPERMANN, MARKO ILICIC

Structural Consultant
JOHANN FORSTHUBER

Client
PRIVATE



HOUSE S PFORZHEIM, GERMANY

A good friend of mine told me that he and his wife has bought an house in pforzheim (south germany) for their family. When we have the first inspection of this bungalow house out of the sixities i directly love this project. Because This domicile has many potentials to redesign it in a modern lifestyle –villa, without killing completly the original charakter of the architecture. But we have to do a lot to bring everything on an contemporary habitation level.

It was necessary to demolish nearly all parts back to the shell construction. And we have been forced to build up everything new, for example the electrical system, the piping, the floor pavement, the plaster, the windows etc.

This essential modernization has scored a lot of our capped budget. So it was like walk a tightrope, the budget on one side and the wish to realize all parts of our architectural design on the other side. During the rebuilding process it was necessary for us to set priorities which of our ideas could be realized, and would be the best for the final result. In my mind we managed it, thanks to our client.

The first floor is a complet open and floating living area, with wardrobe, kitchen, living room, work room and a huge 60 sqm terrace. A room-high and wall to wall panorama window, seperated in four sliding parts, open up a unique and fantastic view into the beautiful green landscape. In our vision is here the center of the house, where the family can live between indoor an outdoor without any barrier. The terrace is south-west orientated, ideal for all seasons. And inside the whole level is soaked of daylight, because of the huge panorama glazing.

Into the garden level we have planed three slepping rooms, two bathrooms and a playroom for the 3 and 5 year old childrens. The sleeping room of the parents laying in the middle, between nusery, bathroom and garden terrace. The bathroom is a 20 sqm scaled Spa, with a walk-in shower and a free standing bath tube on a higher platform.

From outside the House is pure white. Inside we choose some soft fawn coloured tiles, wallpapers, and other materials which bring in a dirscreet warm spirit. The ceiling in the first floor is vanished, because of the specular reflections, this effect should appear more height.

The house looks very small in its environment, especially in the street view. So we are looking for an idea which makes the house bigger without scaling up the budget and the existing squaremeters.

The solution was a simple steel construction of rectangular sticks, which finalize the shape of the original house to a geometrical form. The open and lightly construction transfer the house in an absolute outstan-
ding architecture in this location.

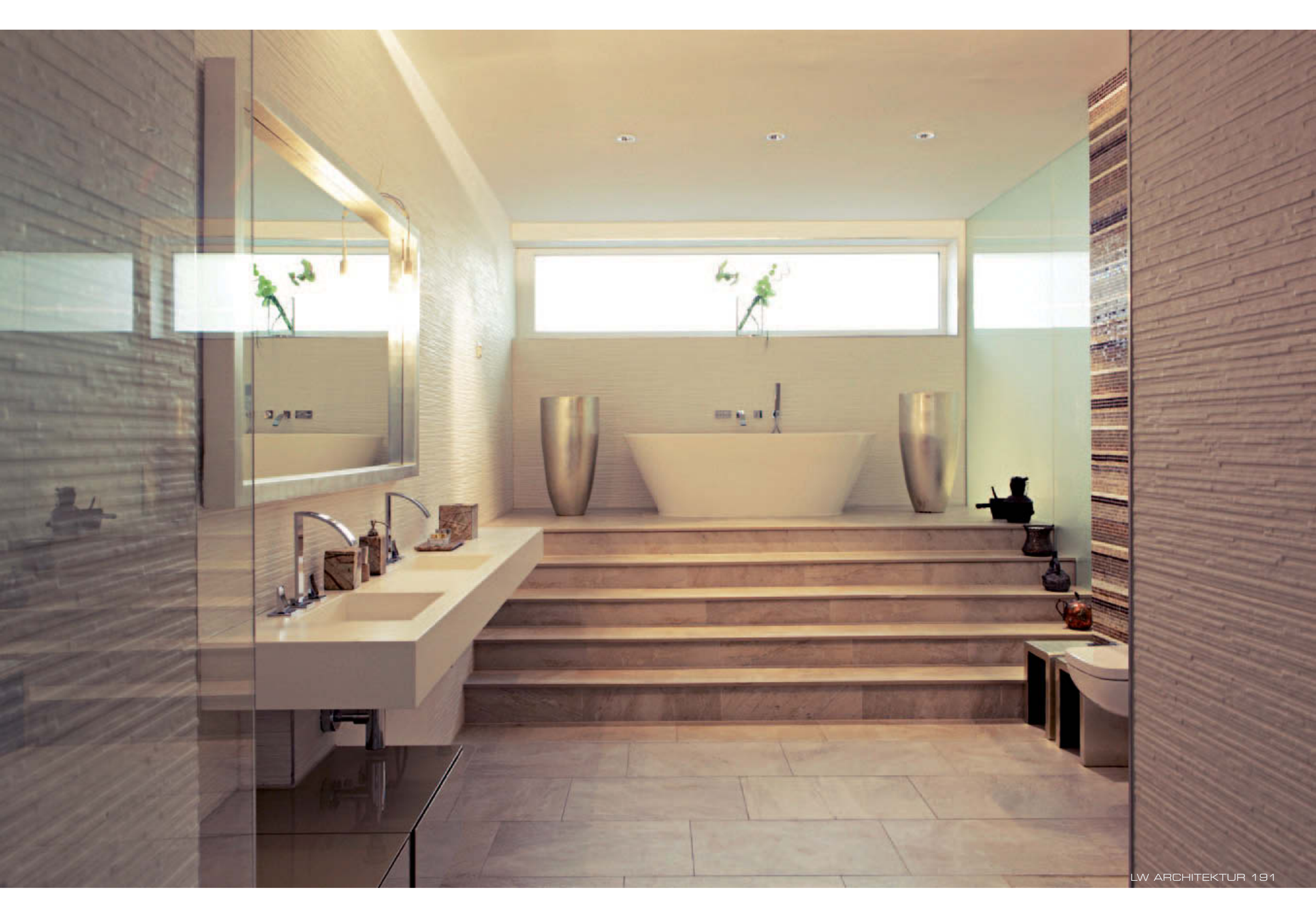
We haul out much more of this potential, i have seen on my first inspection. The clear, pure, consequent and straight architecture has made a shiny princess of this primarily mousy habitat.

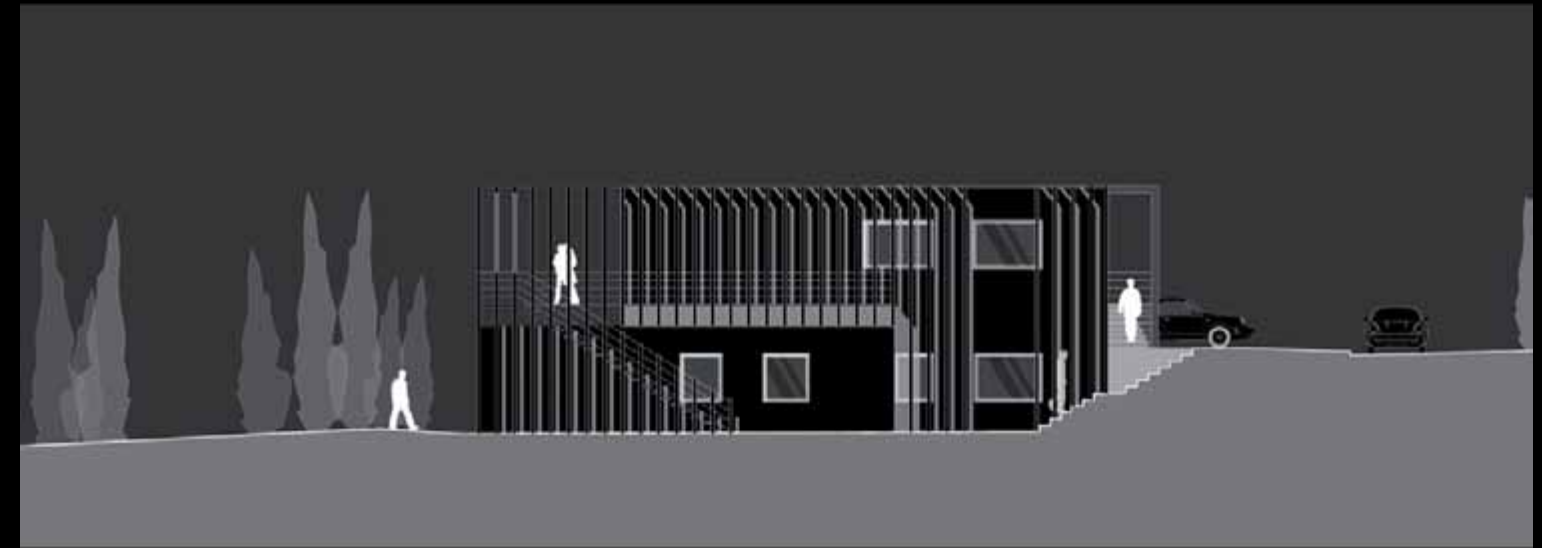




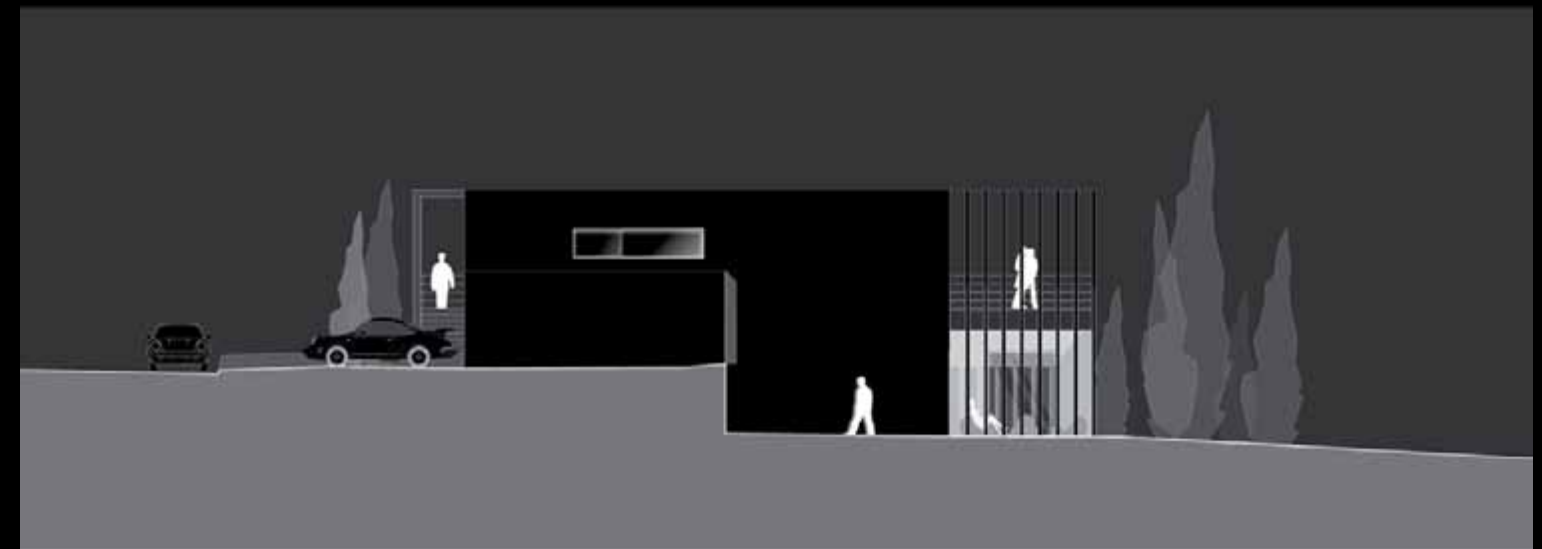




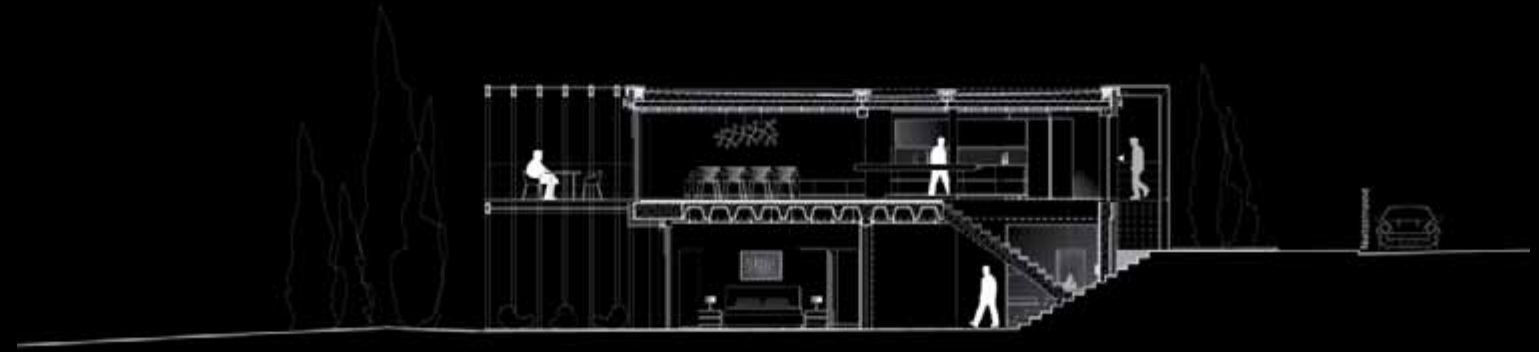
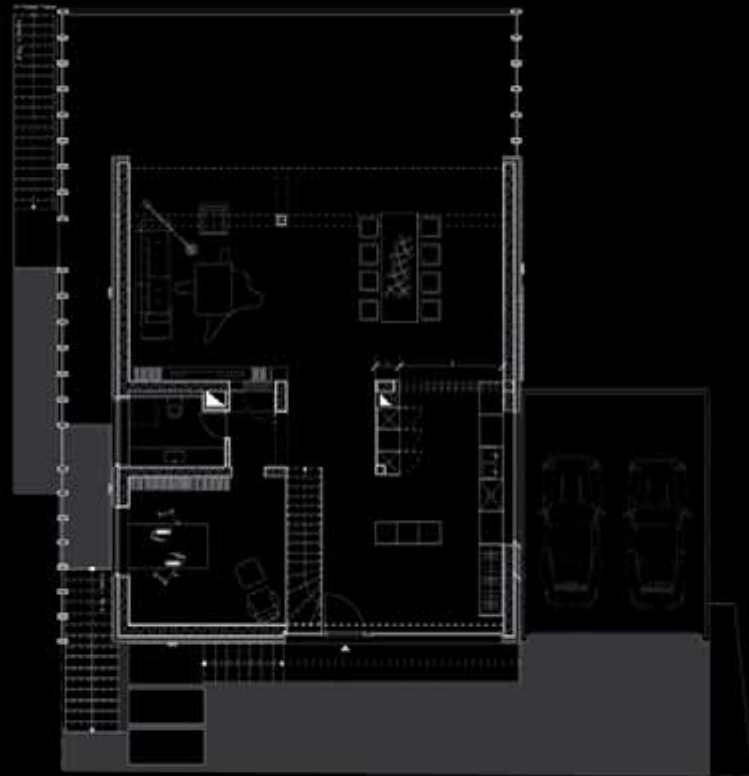




ANSICHT OST



ANSICHT WEST





DESIGN AWARDS

2010	Red Dot Design Award Winner	Maxoptical Sicaly
2010	Red Dot Design Award Winner	Zeiss Keytools
2011	Designpreis Deutschland Nominee	Maxoptical Sicaly
2011	Red Dot Design Award Winner	Zeiss Vision Store Berlin
2011	Red Dot Design Award Winner	Leica Showroom Solms
2012	AIT-Award Winner	Leica Showroom Solms
2012	Designpreis BRD Nominee	Zeiss Vision Store Berlin
2012	Staircase of the Year Germany	Kästner Optik Stuttgart
2012	Designpreis BRD Nominee	Kästner Optik Stuttgart
2012	iF Communication Award Winner	Kästner Optik Stuttgart
2013	Best Architects Award Winner	Zeiss Vision Store Berlin
2013	Retail ME Awards „Most Admired Store Design of the Year“	Zeiss / Rivoli EyeZone UAE



reddot design award
winner 2010



Designpreis
Deutschland
2011
NOMINEE



reddot design award
winner 2011



communication
design award

2012



Contact

LABOR WELTENBAU ARCHITEKTUR DESIGN

Elmar Gauggel
Dipl.-Ing. Freier Architekt
Hackstrasse 77
70190 Stuttgart
Germany

Fon +49 711 6 20 93 60
Mail info@labor-weltenbau.de
Web www.laborweltenbau.de

Imprint

First Edition 10/2013

© Labor Weltenbau Architect Elmar Gauggel | Hackstrasse 77 | 70190 Stuttgart | Germany

All rights, including copyright, in the content of proposals, descriptions, manuscripts and texts that are part of the concepts, manuscripts and presentations are owned and controlled by LABOR WELTENBAU Elmar Gauggel. You are not permitted to transmit, publish, copy or distribute the complete documents, manuscripts and presentations, or part of it, as well as use the concepts, solutions and ideas without prior written permission of LABOR WELTENBAU Elmar Gauggel.